Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
55 (1921)

82 (26.3.1921)

urn:nbn:de:gbv:45:1-94764

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 15 M, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 15 M. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28.
Fernsprech-Anschlüsse: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen kosten für das frühere Herzogtum Oldenburg die 30 mm breite Kolonelzeile oder deren Raum 1 M, auswärtige 1,50 M, Familienanzeigen 50 ₰. Im Reklameteil kostet die 89 mm breite Petitzeile oder deren Raum 5 M.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 82. Oldenburg, Sonnabend, den 26. März 1921. 55. Jahrgang.

Deutscher Osterglaube.

Von Dr. A. Schröder, Pastor an St. Thomä zu Leipzig.

In das Wirrsal unserer Tage klingen Osterglocken. Man horcht auf. Sind es nicht wundersam belebende Stimmen? Auch der grübelnde, grämelnde Faust mag sich solchen Tönen nicht verschließen. Er lauscht und sinnt, und es ist ihm, als vernehme seine arme Seele jubelnden Engelsang: „Christ ist erstanden! Freude dem Sterblichen, den die verderblichen, schlekkenden, erblichen Mängel umwanden!" Wir wissen in deutschen Landen, was Not und Mangel ist. Das Wort vom Zusammenbruch hat sich schwer auf die Herzen der Besten gesenkt. Und oft will es scheinen, als ob auch im Allerinnersten die Saiten gesprungen seien und nichts mehr Klinge von der hohen Melodie eines deutschen Edelvolkstums. Aber die unentwegten Grabesstimmen sollen und dürfen nicht das letzte Wort haben. Gerade jetzt muß sich aus den Tiefen deutschen Wesens ein freudiger, tapferer Osterglaube emporringen. Wir müssen uns zu der großen Hoffnung aufraffen, daß es dennoch, dennoch Lebensmöglichkeiten gibt, und daß wir auch im Rahmen einer ernsten, harten Wirklichkeit ein Stück vorwärts und aufwärts schreiten können. Deutscher Osterglaube heißt uns hoffend leben, mit all dem Rhythmus, wie ihn das lebendige, warmherzige, sich selbst bejahende Leben hat.

Nach einem berühmten Wort Heinrich v. Treitschkes haben die Deutschen in Sachen der Religion eigentlich nie auf der Bank der Spötter gesessen. Auch das deutsche Ostern war ihnen immer in Seelentiefen verankert, durch die es vom Ewigen, Göttlichen rauschte. Uralter Osterbrauch hat in volkstümlicher Sitte seine Fäden weitergesponnen, Osterhase, Osterei — und dahinter steht die lichte, fruchtspendende Göttin Ostara. Sie segnet die Fluren und sie hat ein freundliches Verständnis für leuchtenden Menschheitsfrühling. Das wunderholte Erwachen der Natur stimmt für deutsches Empfinden gar herrlich harmonisch zusammen mit dem tiefen, heiligen Lebensbronnen des eigentlich Religiösen. „Was dürr war, grünt im Weh'n der Lüfte, jung wird das Alte fern und nah, der Odem Gottes sprengt die Grüfte — wacht auf! Der Ostertag ist da!" Geibelsche Poesie. Man soll sie nicht als romantisches Pathos mit überlegener Gebärde beiseite schieben, denn sie kündet von einer wirklichen, tatsächlichen Lebenskraft in der deutschen Volksseele. Und wenn auch diesmal Tausende geplagter, sorgender, hoffender Menschen in freier, aufgrünender Gottesnatur einen österlichen Auftakt für das Innerste ihres Menschentums suchen, wenn sie belebende Ostergedanken in Feld und Wald, Bach und Strom einlegen, um sie dann verklärt in das Persönlichste der Seele zurückzunehmen, dann ist das kein bloßes müssiges Gedankenspiel, sondern ein gutes, schönes, gesundmachendes Tun. Es ist jedem zu gönnen, wenn er einmal frei aufatmend so etwas verspürt wie einen froh belebenden, deutschen Frühlingshauch, in dem jener stille, weissagende Geist unendlicher Hoffnungen sein Wesen hat, und der doch einherbraust wie strahlende Siegfriedsherrlichkeit.

Deutscher Osterglaube hat tiefe, blanke Augen. Er sieht nicht an dem Großen von Nazareth vorüber, der ein Meister der Menschheit sein sollte, und der uns zeigte, daß wirkliches, echtes Leben nimmer zu ersten ist. Im altsächsischen Heliand jubelt es: „Im Glanze auferstand das Friedekind Gottes und führ den lichten Weg wohin es wollte!" Sollten wir nicht das Große und Ewige eines lichten Friedens erleben dürfen, der über alle bloßen Vernunftmaßstäbe hinausgeht, und der bei all seiner Zartheit doch stärker ist als alles Erdenleid? Wir hatten uns den deutschen „Frieden" anders gedacht, und wir trauern auch darüber, daß im eigenen Volke soviel harter, grimmiger Unfriede ist. Nun, um so mehr wollen wir uns auf den immer zeitgemäßen, gerade dem deutschen Volkstum so innerlich verwandten Osterfrieden besinnen! Etwas still und doch gewaltig Versöhnendes geht von dem Manne aus, den die Christenheit als ihren Erlöser preist. Und man nannte ihn wohl mit gutem Rechte auch den Lebens- und Friedensfürsten. Wenn dieser Jesusgeist in uns immer von neuem Auferstehung feiert, dann ist es das volle religiöse Ostern. Dann verstehen wir wiederum alle wahrhafte Religion im Sinne einer großen, heiligen Liebe. Alles Unduldsame muß weichen.

In einem alten deutschen Osterspiel heißt es: „Steh' auf, göttlicher Trost, alle Schuld ist nun gelöst!" Die Menschen, die sich nach Christus nennen, müßten einen erlösten Eindruck machen. In diesem kritischen Sinne hat sich ja ein Nietzsche geäußert. Man könnte auch sagen, es müßten mehr innerlich getröstete, mehr im allertiefsten auferstandene Menschen sein! Statt dessen ist so viel seelisches Siechtum vorhanden. Mancher hat hohnlachend seine Ideale weggeworfen, und nun ist eine unheimliche Öde und Leere da, in der die unholden Geister des Mißmuts, der Unsicherheit und der Verzweiflung hocken und lauern. Das tägliche Leben starrt einem dann so sinnlos und trostlos entgegen, denn es fehlt die ausgleichende Resonanz eines innerst Lebendigen. Es ist eine herbe, harte Weltanschauungsnot, wenn die reizsame Seele den Gleichtakt zwischen Zeit und Ewigkeit nicht finden kann, weil sie den Sinn für das hinter den Dingen liegende, durch nichts zu ersetzende, geistige, höhere Leben verloren hat. Sind die Ideale fort, dann stellen sich die Idole ein, und hat man einen Gott verjagt, dann sind auch schon die tollsten Gespenster da. Niemand schaltet ungestraft das Ewige und Göttliche aus seinem Weltbetrachten aus. Er ist dann nur ein halber, ein halbtoter Mensch. Der Lebenswille sinkt auf die primitive Stufe der bloßen Lebensgier herab. Man glaubt zu leben und man wird hin und hergeworfen von Laune und Zufall, von Trotz und Angst. Es nützt dann nicht, wenn mit dem Worte „Freiheit" ein lärmender Götzendienst getrieben wird. Nur eine idealistische Geistesfreiheit, die sich an sittliche Normen hält, kann zum Leben im höchsten Sinne helfen. Immer werden uns Deutschen, soweit wir wirklich auf echtes deutsches Wesen halten, Namen wie Kant und Schiller verehrungswürdig sein. Der Freiheitsgedanke ist bei ihnen auf's innigste mit dem kategorischen Pflicht-Imperativ verbunden, und in der Harmonie von Freiheit und Pflicht wollten sie das Leben eingesetzt haben, auf daß immer neues, wahrhaft lebenswertes Leben gewonnen werde.

Die Frage der Lebensgestaltung ist jetzt eine der allerbeutsamsten Fragen, jetzt, wo wir mit allen Kräften an den deutschen Aufbau gehen müssen. Es kann und wird nur dann ein Brauchbares zu schaffen sein, wenn wir auch im Allerinnersten aufbauen. Der innere Anstand, das alte gute deutsche „Auf Treu' und Glauben", das moralische Verantwortungsgefühl — das muß wieder auferstehen, wenn ein volles deutsches Ostern werden soll. Eine ganz persönliche Sache ist es, ja, das Allerpersönlichste des Lebens redet hier seine hehre Willenssprache und legt kräftiges Zeugnis ab vom Werte des Einzelcharakters. Aber es ist natürlich auch eine allgemeine, eine öffentliche, eine soziale Angelegenheit. „Sozial" ist in diesem Falle kein Partei-Schlagwort, sondern der gewissenschärfende Ausdruck für die sittliche Notwendigkeit einer humanen Gesinnungsgemeinschaft. Wir müssen ein starkes Gefühl dafür haben, daß wir Deutsche jetzt mehr denn je auf einander angewiesen sind, daß wir allzu brutale Ich-Interessen zugunsten einer großen lebensstarken Gemeinsamkeit opferwillig zurückzudrängen haben, und daß es uns jetzt vor allem darauf ankommen muß, das Mögliche und Erreichbare zu verwirklichen. Und wieder mag deutscher Osterglaube den stillen, großen Lebensführer vor die sinnende Seele stellen, der sich so menschlich-persönlich gab, und der dabei allen zum wahren Leben emporhelfen wollte. Möchte deutscher Osterglaube unserm ganzen armen Vaterlande den Lebenssegen eines freudigen Auf und Empor bescheren! . . . .

Die Lage in Hamburg und Mitteldeutschland.

In Hamburg scheint sich die Aufruhrbewegung sehr bald gelegt zu haben. Zwar ist nicht gewiß, ob nicht bei Fortdauer der mitteldeutschen Unruhen, auch in Hamburg der Aufstand wieder aufleben wird; aber vorläufig herrscht dort Ruhe. Dieser Teil der kommunistischen Aktion gilt vorerst als gescheitert.

Wiederaufnahme der Arbeit.

Kg. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtb.) Ueber die Unruhebewegung im Reiche liegen aus Hamburg Nachrichten vor, wonach am Sonnabend die Arbeit wieder aufgenommen werden soll. Die Unruhen haben sich nicht wiederholt. In Hamburg sind eine Anzahl Russen festgenommen worden, die an leitenden Stellen in den letzten Tagen tätig waren. Im Hafen-Krankenhaus sind von den 45 eingelieferten Verwundeten noch vier gestorben.

In den Hallischen Eisenbahnwerkstätten ergab eine Abstimmung die Ablehnung des Streiks; dagegen schlossen sich die Güterschuppenarbeiter ohne Abstimmung der Bewegung an.

Dagegen besteht im mitteldeutschen Bergrevier die Bewegung fort, obwohl Eisleben befreit werden konnte. Wir erhalten folgende Meldungen:

Die Befreiung Eislebens.

Kg. Halle, 26. März. (Eig. Drahtb.) Nach heftigen Kämpfen, die seit Donnerstagabend währten, haben die für den Entsatz Eislebens bestimmten Verstärkungen die Arbeiter, die sich ihnen östlich Eislebens, das ist der Zugang von Halle nach Eisleben, entgegenstellten, überwältigen können. Die Barrikaden, die von den Arbeitern errichtet worden waren, wurden mit verhältnismäßig geringen Verlusten genommen und eine große Zahl Gefangener gemacht. Sie werden jetzt dazu verwendet, die Hindernisse auf den Straßen zu beseitigen. Das Seminar konnte entsetzt werden, dagegen konnte die Mädchenvolksschule, die noch etwas außerhalb Eislebens liegt und noch immer belagert wird, noch nicht genommen werden. Der Bahnhof ist von den Truppen wieder besetzt worden. Die Straßen werden von starken Patrouillen durchstreift, die immer neue Gefangene machen. Der Eisenbahnverkehr konnte noch nicht wieder aufgenommen werden, da noch das Gelände westlich des Bahnhofs von den Aufrührern gehalten wird. Es haben sich bereits jetzt dort neue Kämpfe entwickelt. Die Streikenden haben in den Grunddörfern von Eisleben wieder, wie in den letzten Kämpfen, richtige Truppenaushebungen veranstaltet. Durch Trommelschlag wurde bekannt gemacht, daß sich alle Arbeiter vom 20., in manchen Gegenden sogar vom 15. Lebensjahre ab, bis zum Alter von 40 oder 50 Jahren zur Verfügung zu stellen hätten. Die neuen Rekruten wurden dann mit den versteckt gehaltenen Waffen versehen.

Verhandlungen mit Hörsing.

Kg. Halle a. S., 26. März. (Eig. Drahtb.) In Halle fanden Mittwoch und Donnerstag Verhandlungen zwischen der kommunistischen Parteileitung und dem Oberpräsidenten Hörsing statt, die noch nicht abgeschlossen sind. Hörsing erklärte es für absolut unmöglich, daß diesmal die Staatsregierung einlenken könne. Er betonte, daß die Schutzmaßnahmen nicht gegen eine politische Partei, auch nicht gegen die kommunistische, sondern nur gegen das Verbrechertum gerichtet seien. — In einer Besprechung, die der Oberpräsident Hörsing mit dem kommunistischen Gewerkschaftskartell Merseburg hatte, erklärte der kommunistische Gewerkschaftsführer des Metallarbeiter-Verbandes, Henning, die Kommunisten rückten vom Streik ab. Zwei übereifrige Kommunistenführer, Kempin und Kroh, hätten die Massen aufgehetzt. Daß die Belegschaft des Leunawerkes in den Streik trat, sich bewaffnete und die arbeitswilligen Elemente zum Teil mit Erschießen bedroht habe, sei das Werk des Kommunisten Kempin, der die Führung an sich gerissen habe.

Ein Aufruf des sächs. Ministerpräsidenten.

TU. Dresden, 26 März. Der sächsische Ministerpräsident hat einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: In seiner Sitzung (am 24. März) nahm das Gesamtministerium zu den verbrecherischen Gewaltakten der letzten Tage Stellung. Die Regierung ist überzeugt, daß die Anschläge und Gewaltakte in Sachsen wie im übrigen Reich Einheitlichkeit und Planmäßigkeit des Vorgehens beweisen. Die gesamte Bevölkerung ist sich einig darüber, daß durch solche verbrecherischen Taten Not und Elend nicht beseitigt, sondern nur verschärft werden. Die vom Ministerium des Innern bereits am 22. März angeordneten Sicherungsmaßnahmen haben die einmütige Billigung des gesamten Ministeriums gefunden. Die weiteren Anordnungen sind gemeinsam so getroffen worden, daß mit den vorhandenen Machtmitteln alles geschehen wird, um weiteren verbrecherischen Anschlägen entgegen zu wirken und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Die Bevölkerung wird ersucht, alle notwendig werdenden Maßnahmen der Regierung zu unterstützen.

Trotz der Regierungsmaßnahmen geht die kommunistische Streikhetze in Mitteldeutschland weiter.

Die Leitung der Streikbewegung.

Kg. Halle a. d. S., 26. März. (Eig. Drahtb.) Hier sind Vertreter der Ruhrbergleute und der Berliner Kommunisten zur Uebernahme der Streikbewegung in Mitteldeutschland eingetroffen. In Magdeburg und Dessau sind Reichswehrtruppen zum Einmarsch in das mitteldeutsche Industriegebiet zusammengezogen. Der Einmarsch soll nur erfolgen, wenn der Zivilkommissar die Maßnahmen der Sicherheitspolizei nicht für ausreichend hält und die Unruhebewegung weitere Ausdehnung annimmt.

Trotzdem ist die Haltung der Bergarbeiter nicht einheitlich. Die mehrheitssozialistisch Orientierten stehen jeder Bewegung fern.

Die Mehrheit der Bergarbeiter gegen den Streik.

Kg. Leipzig, 26. März. (Eig. Drahtb.) In Borna bei Leipzig traten Vertreter der sächsischen Kohlenbergwerke am Donnerstag zusammen, um zu den Vorgängen in Mitteldeutschland und zur Generalstreikbewegung der Kommunisten Stellung zu nehmen. In den sächsischen Revieren ist die Mehrheit der Bergarbeiter gegen den Streik. In Chemnitz und Plauen wurden vorgestern abend vor den Fabriken Flugblätter verteilt, die zur Errichtung der Sowjetrepublik auffordern.

Schweres Gewehrfeuer aus der Richtung Mansfeld.

Kg. Halle, 26. März. (Eig. Drahtb.) Den ganzen gestrigen Tag über war schweres Gewehrfeuer aus der Richtung Mansfeld und Eisleben wahrzunehmen. Der Einzug der Schutzpolizei in Eisleben erfolgte am Mittwochabend 8 Uhr. Am Marktplatz und in den umliegenden Straßen waren die Wohnungen und Läden von 16 Häusern vollständig ausgeplündert. Die Führer der Kommunisten waren aus Eisleben rechtzeitig geflüchtet, mit reicher Beute, die sie in etwa 12 Autos verpackt hatten. Helbra und Mansfeld waren gestern abend noch von den Kommunisten besetzt.

Hierzu fünf Beilagen.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstagmittag.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Bewegung in Berlin und München.

Kg. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtb.) Hier ist durch die Polizei eine Geheimsitzung des kommunistischen Zentralkomitees überrascht und aufgehoben worden. Mehrhere Verhaftungen sind vorgenommen worden und ein Posten belastendes Brief beschlagnahmt, deren Inhalt mit dem Märzaufstand der deutschen Kommunisten in unmittelbarer Verbindung steht.

Kg. München, 26. März (Eig. Drahtb.) Radikale Arbeiterversammlungen unter der Parole der Generalstreikproklamierung waren für Freitag in München, Augsburg, Nürnberg und anderen süddeutschen Städten einberufen.

Die Entscheidung über Oberschlesien.

By. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtb.) Die französische Presse berichtet, die Pariser Regierung würde auf eine schleunige Regelung der oberschlesischen Frage hindrängen, da Polen unbedingt der sofortigen Rückenstärkung durch Frankreich bedarf, damit es Deutschland nicht gelinge, seine Propaganda gegen die Zuweisung des östlichen Teiles von Oberschlesien an Polen fortzusetzen. Wie unser Berliner Vertreter von unterrichteter Seite erfährt, ist bereits für den 15. April in Paris eine Beratung der alliierten Regierungen angesetzt worden, die sich mit der Stellungnahme der alliierten Vertreter im Völkerbund zu der Zuteilung Oberschlesiens gemäß den Abstimmungsergebnissen einnehmen sollen, befassen wird. Vorläufig wird den Alliierten Oberschlesien noch als Faustpfand in der Reparationsfrage dienen, um einen Druck auf Deutschland auszuüben. Leider ist die deutsche Regierung nicht in der Lage, auf die Entscheidungen der Alliierten und des Völkerbundes einzuwirken, denn sie ist gezwungen, den Beschluß des Völkerbundes über das Schicksal Oberschlesiens abzuwarten.

Die Zustände in Oberschlesien.

Beuthen, 26. März. (WTB.-Drahtm.) Die interalliierte Kommission erläßt folgende Bekanntmachung: Die Bevölkerung Oberschlesiens bewahrte während der Abstimmungsperiode Ruhe und Ordnung in mustergültiger Weise. Gewisse Bevölkerungselemente ließen sich aber in den östlichen Kreisen zu Ausschreitungen verleiten, wobei die Ordnung gefährdet werden könnte. (!) Die interalliierte Regierungskommission ist fest entschlossen, die Ordnung unbedingt aufrecht zu erhalten, und verhängt den Belagerungszustand über die Kreise Beuthen-Stadt und -Land, Kattowitz-Stadt und -Land und Pleß. — Nach Meldungen aus Oberschlesien sind die Zustände östlich und südöstlich Kattowitz teilweise schlimmer als während des Augustaufstandes. Die Verbindung mit Myslowitz ist unterbrochen. Nach Kattowitz strömen stündlich neue Flüchtlingsscharen. Ein großer Teil der Flüchtlinge wurde durch Kolbenschläge verletzt. Wegen der Ermordung der Landjäger in Karf hat der Kreiskontrolleur über Beuthen-Land das Standrecht verhängt.

Deutschland soll sofort zahlen!

By. Berlin, 26. März (Eig. Drahtb.) Der Kriegslastenkommission ist am Donnerstag die Antwort des Reparationsausschusses zugegangen, in der zu der deutschen Note Stellung genommen wird, die die sofortige Zahlung von einer Milliarde Goldmark ablehnt. Die Antwort des Reparationsausschusses ist sehr scharf gehalten. Die Alliierten verlangen die sofortige Zahlung von einer Milliarde Goldmark, widrigenfalls sie drohen, sich durch entsprechende Repressalien wirtschaftlicher Art schadlos zu halten. In Regierungskreisen sieht man die Situation als ziemlich ernst an. Wie unser Berliner Vertreter erfährt, wird sich das Reichskabinett in seiner nächsten Sitzung mit dieser Angelegenheit befassen. Maßgebend für die Haltung der deutschen Regierung wird lediglich die Rechtsfrage sein, die sich aus dem Versailler Vertrag ergibt. Wenn von alliierter Seite in der Note behauptet wird, die deutsche Regierung habe durch ihre Weigerung den Friedensvertrag verletzt, so steht man demgegenüber in Deutschland auf dem Standpunkt, daß eine Verletzung des Versailler Vertrages nicht in Frage kommt.

*

Die Beurlaubung des Außenministers Dr. Simons.

By. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtb.) Der Außenminister Dr. Simons wird infolge der hinter ihm liegenden Anstrengungen einen Erholungsurlaub nehmen, den er in den nächsten Tagen bereits antreten wird. Aus parlamentarischen Kreisen erfährt hierzu unser Berliner Vertreter, daß bei der Beurlaubung Dr. Simons' politische Rücksichten mitsprechen, zumal der Minister nicht geneigt sein würde, in der gegenwärtigen Situation außenpolitische Verhandlungen mit der Entente zu führen. Ob die Beurlaubung Dr. Simons' zu seinem Rücktritt führen wird, ist noch unbekannt. In parlamentarischen Kreisen nimmt man es jedenfalls an.

Aus Nah und Fern.

Der Raubüberfall auf das Berliner Postamt 54 in der Lothringerstraße hat durch die Verhaftung eines Teiles der Täter jetzt seine Aufklärung gefunden. Der Postbetriebsassistent Paul Antoch, der angeblich von den Räubern überfallen, gefesselt und geknebelt sein wollte, ist als Anstifter der Tat festgestellt und verhaftet worden. In später Abendstunde legte er gestern ein Geständnis ab. Darauf hat er sich in der Nacht zu heute in der Zelle des Polizeigefängnisses erhängt. Außer Antoch wurden bisher vier seiner Komplizen verhaftet, während die übrigen noch nicht ergriffen werden konnten. Ebensowenig ist es gelungen, bisher die geraubte Million wieder herbei zu schaffen.

Bombenexplosion vor einem römischen Theater. Vor dem Dinantheater wurden durch eine Bomben-Explosion neun Personen getötet und etwa zehn verwundet. Um für die Tat Vergeltung zu üben, suchten Faszisten in das Gebäude des „Avanti" einzudringen, wurden aber von der Polizei zurückgewiesen. Sie begaben sich darauf in das Gebäude des Blattes „Humanica Nuova", richteten dort Verwüstungen an und steckten das Gebäude in Brand. Auch zwei sozialistische Versammlungslokale wurden verwüstet.

Ein Riesenbrand in Bayern. Eine große Brandkatastrophe ereignete sich in dem Ort Grafenschlag, unweit der österreichischen Grenze. Von 63 Häusern wurden 56 völlig vernichtet. Auch die Kirche wurde ein Raub der Flammen. Ein Greis, zwei Frauen und drei Kinder fanden den Tod in den brennenden Häusern.

Das Attentat auf die Berliner Siegessäule. Kg. Berlin, 26. März. (Eig. Drahtb.) Im Hause eines der Attentäter auf die Berliner Siegessäule wurde gestern noch ein Dynamitvorrat von über 40 Kilogramm beschlagnahmt, das unzweifelhaft für weitere kommunistische Verbrechen bestimmt war. Auch ein Plan des Berliner Regierungsviertels wurde in dem Hause beschlagnahmt. Letzte Nacht kam es zu Zusammenstößen zwischen Sicherheitspolizei und bewaffneten Kommunisten in Berlin-Spandau und Berlin-Reinickendorf.

Auferstanden.

Auferstanden ist der Herr!
Jubelt laut die Jüngerseele:
Kommt und schaut, das Grab ist leer.
Hüterlos die Grabehöhle,
Worin nun ein Engel schwebt,
Der verkündigt: Jesus lebt!

Auferstanden ist der Herr!
Jubel tönt durch Zions Hallen.
Ueber Gräber ringsumher
Auferstehungslieder schallen.
Aus des Todes Nacht erhebt
Sich die Seele: Jesus lebt!

Auferstanden ist der Herr!
Nun muß Leid und Trauer enden.
Jesus Christus, hoch und hehr,
Hat den Sieg in seinen Händen.
Wer ist, der ihm widerstrebt?
Engel singen: Jesus lebt!

Gertrudenheim. Gerhard Degen.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 29. März.

Ostern-Auferstehen!

Trotz der frühen Ostern ist das Fest doch auch in diesem Jahre ein Frühlingsbote und ein Lichtbringer. Der Winter hat uns mit seiner Unbill verschont; der verflossene Märzwind brachte viele warme Tage und die letzten Wochen in der Natur gaben uns die Hoffnung auf ein gesegnetes Jahr. Zu Ostern sieht der Garten in Knospen und Blüten, und das Land drängt der Befruchtung entgegen, so daß die Natur uns mit freundlicher Hoffnung umgibt, die uns in unserem Völkerdasein so gar nicht lächeln will. Im Innern zucken noch immer wieder Erschütterungen auf, und unser äußeres Schicksal hängt vom Haß unserer Feinde ab. Und dennoch geht es aufwärts und vorwärts, und dennoch wollen wir den Mut nicht verlieren, sondern ihn stärken an der ewig sich erneuernden Natur und gerade aus dem Osterfest mit seinen Verheißungen Trost und Hoffnung schöpfen.

*

* Neue Primanermützen. Unser Reform-Realgymnasium hat zu Ostern dieses Jahres seine ersten Primaner, ohne Frage ein Ereignis in der Geschichte dieser neuen Anstalt. Wie die Oberste Klasse am Gymnasium und an der Oberrealschule tragen auch die Realgymnasiasten ihre rote Primanermütze. Sie unterscheidet sich von den anderen durch den schwarz-weißen Rand. Die Gesamtfarben sind demnach Schweiz-weiß-rot. Der Mützendeckel hat für Unterprima eine silberne Borte, für Oberprima, die erst nächstes Jahr in die Erscheinung tritt, eine Goldborte. — Für die drei letzten Klassenstufen, Tertia, Sekunda und Prima sind die Grundfarben (Mützendeckel) bei allen höheren Schulen gleichmäßig: Blau, Weiß, Rot. Das Seminar macht eine Ausnahme, da es für alle Klassen Schwarz als Grundfarbe trägt. — Es ist schade, daß diese Abstufung Blau, (III), Weiß (II), Rot (I) durch willkürliche Wahl der Mützenfarbe für Schüler unserer Privatschulen nicht beachtet ist. Wir sehen nämlich gelegentlich auch zwölfjährige Schüler mit roten Mützen. Man wird sie aber wohl nie mit echten Oldenburger Primanern verwechseln! —

* Der Briefkasten in unserem Hauptbahnhof scheint doch einen falschen Platz zu haben. Man kann gelegentlich durchreisende Fremde beobachten, die vergeblich nach jenem blauen Wandschmuck suchen. In der Tat ist jener versteckte Platz neben dem Wartesaaleingang der denkbar schlechteste. Man sieht den Kasten weder beim Heraustreten aus den Sperren, noch beim Eintritt in den Vorraum der Halle. Und er müßte jedem sofort in die Augen fallen, zumal es sich gegebenenfalls immer um Minuten, oft sogar um Sekunden handelt, in denen die Fremden ihre Postsachen einstecken wollen. Wäre es nicht möglich, diesen Bahnhofsbriefkasten an dem unmittelbar davor gelegenen Pfeiler anzubringen oder gegenüber an dem Steinpfeiler beim Eingang zum „Friseur"? Dort hängen heute nur sehr nebensächliche Plakate.

* Der Streik im Transportgewerbe dauert an. Wir werden dazu um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Es ist bekannt, daß die Arbeitgeber die streikenden Arbeiter, soweit sie nicht infolge Arbeitsverweigerung fristlos entlassen sind, zu den alten Bedingungen und zu dem alten Lohn wieder in Arbeit zu nehmen bereit sind: Aussperrung ist seitens der Arbeitgeber bislang nicht beschlossen worden.

* Große Sportkämpfe zwischen Ost-Groningen und Oldenburg-Wilhelmshaven finden am Ostersonntag auf dem Haarenesch statt.

Am Ostersonntag wird nun das große sportliche Ereignis auf dem Haarenesch vor sich gehen. Die ausgesuchte holländische Elf wird hier zu Gast sein. Das Spiel wird wohl die meisten Erwartungen des Publikums übertreffen. Keiner sollte versäumen, diesen hochwertigen Fußballsport zu besuchen. Die Kapelle unseres Oldenb. Reichswehr-Inf.-Regts. 16, unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Jung, wird während des Spiels ihre Weisen erklingen lassen.

* Verhaftet wurde ein früherer Beamter der Landesbank, namens B., der zur Zeit bei einer Bank in Bremen angestellt ist, und ein Beamter der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, namens M. Der Erstgenannte hat die Landesbank durch Falschbuchungen geschädigt, und zwar um annähernd 100 000 M, während der letztere ihm bei der Abhebung des Geldes behilflich war. Durch Beschlagnahme des bei B. vorgefundenen Bargeldes und seiner Guthaben bei verschiedenen Banken, ist bei der Bank ein erheblicher Teil des Verlustes gedeckt. Es ist festgestellt, daß ein großer Teil des veruntreuten Geldes auf den hiesigen Diesen verausgabt worden ist.

* In den Gemeinden der Friesischen Wehde sind 320 Pfund Speck und einige Zentner Hülsenfrüchte für die Rentnerspende in der Stadt Oldenburg gesammelt worden.

*

* Edewecht, 26. März. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch statteten Einbrecher der Schlachterei von Joh. Tönjes Dede einen Besuch ab. Es wurden Fleisch- und Wurstwaren im Werte von ca. 600 M gestohlen. Hoffentlich gelingt es die Einbrecher dingfest zu machen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Strafkammer Oldenburg.

Eine verhängnisvolle Kirmesfeier. Am 19. September vor. Jahres war in dem an der Eisenbahnstrecke Ahlhorn-Vechta belegenen Orte Langförden Kirmes, wozu aus der Umgegend alt und jung herbeigekommen war. Wie stets bei solchen Volksfesten hatte die dortige Polizei Verstärkung aus den benachbarten Stationen erhalten, die in diesem Falle besonders bemessen war, da sich das Gerücht verbreitet hatte, die Gendarme sollten Prügel haben. Schon nachmittags kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Ein Mann stahl aus einer Bude einen Fisch. Man meldete dies einem Gendarmen; bei der Nachforschung nahmen einige Leute eine drohende Haltung an. Die Bude mit den Fischen wurde arg mitgenommen. Als am Abend die Gendarme im Saal der Wwe. Wieder erschienen, wo die Hauptfeier stattfand, ging plötzlich im ganzen Hause das elektrische Licht aus, es muß also jemand die Sicherung entfernt haben, zumal nach einigen Minuten die Beleuchtung wieder in Ordnung war. Während der Dunkelheit flogen Gegenstände aller Art nach der Stelle, wo sich die Gendarme befanden, als Gläser, Flaschen, ja sogar Stühle und Bänke. Ein eiserner Ofen wurde umgeworfen und zerschlagen. Verletzungen sind erfreulicherweise nicht vorgekommen. Auf Grund der eingeleiteten Untersuchung wurde Anklage erhoben gegen 8 Beteiligte wegen öffentlicher Zusammenrottung (Landfriedensbruch). Es sind: 1. der Tischler Hinrich Lammers aus Calveslage, geb. 1892, 2. der Postbote Bernhard Lammers, das., geb. 1900, 3. der Eisenbahner Franz Lammers aus Vechta, geb. 1887, 4. der Landmann Bernhard Farwieck aus Langförden, geb. 1861, 5. der Haussohn Josef Burwinkel aus Calveslage, geb. 1898, 6. der Heuermann Karl Meyer aus Langförden, geb. 1884, 7. der Landwirt Franz Schlotmann aus Spreda, geb. 1897, und 8. der Landmann Josef Schlotmann, das., geb. 1893. Sämtliche Angeklagte bestritten ihre Schuld. Besonders schwer belastet wurde der Angeklagte Josef Schlotmann. Er hat einen Zeugen am Arm genommen und zu ihm gesagt: „Komme mit in den Saal, das Licht wird ausgemacht, und die Gendarme sollen verhauen werden." Das Gericht erachtete alle Angeklagte im Sinne der Anklage für schuldig. Als erschwerend stellte es den Umstand hin, daß in diesem Falle die Zusammenrottung nicht gegen Sachen und Vermögen, sondern gegen Personen, und zwar solche gerichtet gewesen sei, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung berufen sind. Die Angeklagten erhielten in der angeführten Reihenfolge: 3, 6, 1, 6, 3, 6, 6, und 9 Monate Gefängnis. Josef Schlotmann wurde sofort in Haft genommen.

Erfolgmiteingelegter Berufung hatte der i. Z. bei der Marine dienende Schreiner Hermann Naun aus Bahern. Er war zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden, weil er als Transportführer im Januar 1919 aus einem Waggon 4 Kisten mit Konserven an Eisenbahner verkauft hat. N. gibt zu, eine Kiste erbrochen zu haben und die Konserven verzehrt zu haben. Der Waggon sei so lange unterwegs gewesen, daß die Zehrung nicht reichte. Die Strafkammer schenkte ihm Glauben und sprach ihn frei.

Letzte Nachrichten.

Einleitung neuer Forderungen.

Kg. Genf, 26. März. (Eig. Drahtb.) Der Pariser „Temps" meldet, daß die neue Note der Wiederherstellungskommission an Deutschland die Einleitung neuer Forderungen an Deutschland sei. Die Wiederherstellungskommission habe vor Absendung der Note einstimmig beschlossen, daß ihr Inhalt Mindestforderungen darstellt, über die mit Deutschland nicht weiter verhandelt werden könnte.

Kg. Basel, 26. März. (Eig. Drahtb.) Der „Basler Anzeiger" meldet aus Paris: Im „Temps" wird gestern das militärische Gutachten Fochs an den alliierten Rat vom 18. März veröffentlicht. Er sieht die vollständige Besetzung des Ruhrreviers vor.

Die erweiterten Sanktionen.

Tpu. Frankfurt a. M., 26. März. (Eig. Drahtb.) Die „Frkf. Ztg." meldet: Bezüglich der den Alliierten zur Erwägung stehenden erweiterten Sanktionen erfahren wir aus Kreisen, die über die militärischen Pläne der Entente unterrichtet sind: In Zukunft sollen zunächst solche Sanktionen in Kraft treten, die für den Reparationsdienst Einnahmequellen erschließen können. In dieser Hinsicht kommen in Betracht: 1. Die Verlängerung der Besetzung Oberschlesiens und die Errichtung einer Zollgrenze zwischen Oberschlesien und dem übrigen Deutschland. Wenn die Reparationsfrage bis Mitte nächster Woche nicht vorm gekommen ist, wird diese Sanktion sofort in Kraft treten. 2. Die Besetzung des ganzen Ruhrgebiets. Die Entente kommt immer mehr zu der Ansicht, daß die Besetzung einzelner Kohlenstädte nicht wirksam ist. Deshalb wird an die Umzingelung des ganzen Industriegebiets der Rheingegend und die gleichzeitige Errichtung einer Zollgrenze gedacht. Diese Maßnahmen würden aber ein starkes Truppenaufgebot erfordern. Sie würde auch Frankreich mit seinem zur Zeit reduzierten Heeresbestand eine besondere Kraftanstrengung kosten. Aus diesem Grunde soll diese zweite Sanktion nicht sofort in Kraft treten, sondern erst später, wenn Deutschland unnachgiebig bleibt.

Die Kommunisten bitten um Einstellung des Kampfes.

TU. Magdeburg, 26 März. Die Kommunistenführer in Eisleben sind beim dortigen Kommandeur erschienen und haben um Verhandlungen über Einstellung des Kampfes im ganzen Mansfelder Gebiet gebeten. Der Kommandeur lehnte auf Weisung des Oberpräsidenten jede Verhandlung mit den aufrührerischen Arbeitern ab und stellte folgende Forderungen: Die aufrührerischen Banden stellen sofort den Kampf ein, dann wird die Schutzpolizei nicht mehr schießen. Die Arbeit ist sofort in allen Betrieben wieder aufzunehmen. — Die erschienenen Kommunistenführer, unter Führung des Redakteurs Bechstadt der „Mansfelder Volkszeitung", versprachen, bei ihren Leuten mit allen Mitteln dafür einzutreten, daß die Bedingungen angenommen und die Vorschriften befolgt werden.

Haltung der Schweizer Gewerkschaften

Kg. Zürich, 26. März. (Eig. Drahtb.) Aus Bern wird gemeldet: Die Schweizer Gewerkschaften haben abgelehnt, den Protest der deutschen Gewerkschaften zu unterzeichnen, der sich gegen die Londoner Sanktionen und gegen die militärischen Maßnahmen der Alliierten gegen Deutschland richtet.

Die Resolution Knox.

Kg. Rotterdam, 26. März. (Eig. Drahtb.) Die „Morningpost" meldet aus Newyork: Der Senatsausschuß hat die abgeänderte Resolution Knox betreffend Erklärung des Friedenszustandes mit Deutschland einstimmig angenommen.

Frankreichs latenter Bankerott

Tpu. London, 26. März. (Eig. Drahtb.) Die aus Paris eintreffenden Berichte sind sehr beunruhigend. Die Veröffentlichung des Etatsberichtes im Senat, der den latenten Bankerott Frankreichs zugesteht, betrachtet der Pariser Korrespondent des „Manchester Guardian" als Beweis dafür, daß Briand die Eintreibung des fälligen Restbetrages von 20 Milliarden durch Gewalt vorbereitet.

Landesbibliothek Oldenburg

Viel Geld verschwendet
man mit den gefährlichen Rasiermessern oder kratzenden dünnen Klingen, die fortwährend nachgeschliffen werden müssen.

„Mulcuto“ Hand-Hohlschliff

fegen blitzschnell hen stärksten Bartwuchs weg und bleiben jahrelang ohne Nachschleifen daarscharf. — Tausende Anerkennungsschreiben.

Mk. 32,- In Etui Mk. 40,-. Rasierzeug mit Abziehhalter und Streichriemen in ff. Etui Mk. 70.-

Herr Professor Reiz, Weimar, Luisenstr. 55, schreibt: „Ich habe mich so an das **wunderbar sanfte Rasieren** mit Ihren Mulcuto-Klingen gewöhnt, dass ich weder eine andere Klinge gebrauchen, noch mich beim Babier sasieren lassen kann.“ —

Durch die Messerschmiede
Mulcuto-Werk, Solingen. Wiederv. ges.

1896-(25-1921
Wilh. Riemann's
Handels-Lehr-Institut,
Oldenburg, Ziegelhofstr. 12.
Beginn neuer
Handelskurse
(4 und 6 Monate.
4. April u. 5. Mai.
Einzelfächer. Lehrpl. ums

Für ein Kino wird ein bewanderter
Teilhaber
gesucht. Angeb. unter B C 571 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Hund
zu verkaufen.
Hauptstraße 92.

14 Tage verreist.
Dr. Merkens,
Spezialarzt für Chirurgie.

Zahnpraxis
C. Meyer, Dentist,
Zwischenahn.
Sprechstunden f. Zahnleidende: Werktags v. 9—12 Uhr und 2—5 Uhr. Sonntags nurnach vorheriger Anmeldung.

Dr. med. Hope,
Bremen,
Bahnhofsplatz 16.
Spezialarzt
für Haut-, Nerven- und Geschlechtsleiden.
Sprechstunden
8—10, 12—1, 6—8.

Heiratsgesuche

Landwirtstochter, 30 J., 25 000 ℳ Vm. u. Ausst., sucht, da es ihr an H.bekanntsch. fehlt, diese mit solid. Herrn gl. Alt. zwecks Heirat. Ang., w. m., mit Bild, w. zurückg. wird, u. „Ostergruß 300“ hplg. Delmenh.

Einheirat in größ. Landwirtschaft. Waise, Landwirtstochter, 27 J. alt, w. Heir. mit bess. Landwirt od. Herrn, wch. größeren Hof leiten kann. Herr., w. reelle Absichten hegen, bitte nicht anonyme Angb. einzur. unt. C F 594 an die Gesch. d. Bl. Verschwieg. zugesich.

Vermögend. strebsam. Landwirt, in den 40er Jahren, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines älteren Fräuleins oder e. Witwe. Ausführliche Angeb. erbeten unter D. J. postlag. Edewecht.

Neig.ehe w. Dtsch.-Oesterreicherin, kath., alleinst., Anfang 20, intereff., eleg. Ersch., 300 000 ℳ Vm., mit charaktervoll. Herrn, auch ohne Verm. Anträge an Münzel, Berlin, Pasteurstraße 15.

Halbwaise, Anf. 20, einz. Kind e. verstb. Fabrikb., hübsch., gb., mit kompl. Ausstatt., Barmitg. 100 000 ℳ u. sp. gr. Vermögen, sucht pass. Eheg., evt. ohne Verm. Zuschr. a. W. Steinbock, Berlin 39, Schönwald.str. 25.

Bess. jg. Mädchen, 28 J., sucht zw. gemeinsch. Ausfl. nette Freundin o. Bekannt. Angebote erbeten unter G F 598 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einheirat in Hof wünscht 28jähriger kathol. Landwirt mit 70000 Mark Vermögen.
C. Ruhoff,
Lage (Lippe).

EVERSTEN Telefon 553
Hugo Bartsch
Werkstatt für Elektrotechnik
Neuanlagen unter billigster Berechnung bei 10jähriger Garantie.
Führe Reparaturen persönlich aus.

Familien-Nachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt
Auguste Heyne
Karl Janssen
Osternburg. **Weener** (Ostfr., z.Zt. Olbg.)
Ostern 1921.

Statt Karten.
Emmy Wilking
Heinrich Labohm
Verlobte.
Bloherfelde. *Oldenburg.*
Ostern 1921.

Ihre Verlobung geben bekannt
Sophie Schulz
Gerhard Behrens
Hatterwüsting. **Streekermoor.**
Ostern 1921.

Wir haben uns verlobt
Olga Thurm
Hans Stallmann
Eversten. **Esenshamm.**
Ostern 1921.

Ihre Verlobung geben bekannt

Jacoba Kosmis
Fokko Vosskamp
Nord-Moslesfehn.
Leer-Ostfriesland, z. Zt. Edewechterdamm.
Ostern 1921.

Fraukea Kosmis
Gerhard Nagel
Verlobte.
Nord-Moslesfehn.
Stapelmoor, Kreis Weener, z. Zt. Nord-Moslesfehn.
— Ostern 1921. —

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer Tochter Gretchen mit Herrn Albert Schwarz in Würzburg geben bekannt
Betriebs-Direktor Joh. Haake u. Frau Henni geb. Haben.
Oldenburg, Ostern 1921.
—::—
Gretchen Haake
Albert Schwarz
Verlobte.
Oldenburg. **Würzburg.**
Empfang am 2. Ostertag.

Statt Karten.
Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Helene Thümler
Karl Steinfeld.
Nordermoor, zurzeit Oldenburg. **Augustfehn,** zurzeit Oldenburg.

Statt Karten.
Die Verlobung unserer Tochter Herta mit dem Landwirt Herrn **Günther Böger** geben wir hiermit bekannt.
Bahnhofsvorsteher Herm. Schwarz und Frau **Martha** geb. **Behrend.**
Blexen.

Meine Verlobung mit Fräulein Herta Schwarz gebe ich hiermit bekannt.
Günther Böger.
Blexen, Ostern 1921.

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer Tochter Emmy mit Herrn Emil Lürßen geben hierdurch bekannt
D. Stöver und Frau Hanni geb. Röben.
Oldenburg, Ostern 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein Emmy Stöver beehre ich mich anzuzeigen.
Emil Lürßen.
Oldenburg, Ostern 1921.

Die Verlobung meiner Tochter Anni mit dem Ober-Postsekretär Herrn Ernst Fleck beehre ich mich anzuzeigen.
Oldenburg i. Old., Ziegelhofstr. 29, z. Zt. Kuppenheim (Baden. *Karl Hüßner.*

Anni Hüßner
Ernst Fleck
Verlobte.
Oldenburg i. O., Ostern 1921.
Kein Empfang.

Es grüßen als Verlobte
Luise Hagemann
Georg Oetken
Bürgerfeld. **Etzhorn 3.**
Ostern 1921.

Ihre Verlobung geben bekannt
Martha Harfst
Karl Claussen
Osternburg. **Osternburg.**
Ostern 1921.

Statt Karten.
Ihre Verlobung geben bekannt
Jenny de Vries
August Hollmann
Kayhauserfeld. **Friedrichsfehn.**
Ostern 1921.

Statt Karten.
Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Henny** mit Herrn **Paul Plust** geben wir hiermit bekannt.
Heinrich Grüß und Frau Elise geb. **Bamberger.**
Oldenburg.

Meine Verlobung mit Fräulein **Henny Grüß** beehre ich mich anzuzeigen.
Paul Plust.
Schwerin i. Mecklbg.
Ostern 1921.

Als Verlobte empfehlen sich
Agnes Greve
Georg Pierai
Eversten, Ostern 1921.

Als Verlobte empfehlen sich
Bertha Reichert
Heinrich Suhr
Bloherfelde. **Wechloy.**
Ostern 1921.

Statt Karten.
Ihre Verlobung geben bekannt
Helene Gerdes
geb. Hilljegerdes
Karl Marquardt
Gristede. **Vor Brake, zurzeit Brake.**
Ostern 1921.

Die Verlobung unserer Tochter Käte mit Herrn Albert Niemann beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Heinr. Meiners und Frau **Sophie** geb. **Becker.**
Warfleth bei Nordenham.

Meine Verlobung mit Fräulein **Käte Meiners** zeige ich hiermit an.
Albert Niemann, Kaufmann.
Bad Oeynhausen, Ostern 1921.

Die Verlobung unserer Kinder **Mimi** und **Wiard** zeigen wir hiermit an.
Rud. Brinkmann und Frau, **Königslutter.**
Jol. Duit und Frau, **Oldenburg.**

Mimi Brinkmann
Wiard Duit
Verlobte.
Oldenburg, Ostern 1921.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Anna Grotelüschen
Wilhelm Zitterich
Halenhorst, Ostern 1921.

Statt Karten.
Ihre Verlobung geben bekannt
Minna Janßen
Gerhard Hobbie
Südedewecht. **Oberhausen.**
Ostern 1921.

Auguste Grüber
Eduard Hahn
Verlobte.
Osternburg, z.Zt. Borgstede. **Kirchdorf b. Aurich,** z.Zt. Lünten i. W.
Ostern 1921.

Statt Karten.
Die Verlobung meiner Tochter **Clara** mit dem Regierungsbaumeister Herrn **Rudolf Schell** beehre ich mich bekanntzugeben.
Drees,
Postdirektor.

Meine Verlobung mit Fräulein **Clara Drees** zeige ich ergebenst an.
Rudolf Schell,
Regierungsbaumeister.
Eberswalde, Ostern 1921.

Statt Karten.
Die Verlobung unserer Tochter Martha mit Herrn Unterwachtmeister Junghänel beehren wir uns anzuzeigen.
Heinrich Braun und Frau.
Osternburg i. Old.

Meine Verlobung mit Fräulein Martha Braun gebe ich hiermit bekannt.
Paul Junghänel.
Neudörfel b. Zwickau i. S., zurzeit Oldenburg.
Ostern 1921.

Die Verlobung unserer Tochter **Hanna** mit Herrn **Walter Schulze,** Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 16, beehren wir uns anzuzeigen.
Pastor Conze und Frau Anna geb. Ebken.
Berne i. Oldb., Ostern 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein **Hanna Conze,** cand. rer. pol., beehre ich mich anzuzeigen.
Schulze,
Ltn. im Infanterie-Rgiment Nr. 16.
Charlottenburg, Ostern 1921.

Statt Karten.
Ihre Verlobung geben bekannt
Martha Abel
Heinz Wolfram
Oldenburg. **Neuenkirchen i. Old.**
Ostern, den 27. März 1921.

Statt Karten:
Ihre Verlobung geben hiermit bekannt:
Alma Büsing
Gerhard Reimers
Oldenbrok. *Grossenmeer z. Zt. Brake.*
Ostern 1921.

Statt Karten.
Ihre Verlobung geben bekannt:
Ottilie Oesten
Heinrich Hullmann
Weener. **Oldenburg.**
—: Ostern 1921. :—

Ihre Verlobung geben bekannt:
Martha Helms
Diedrich Lücken
Oldenburg. **Oldenburg,** z. Zt. Delmenhorst.
Ostern 1921.

Statt Karten.
Martha Röbken
Peter Lüschen
Verlobte.
Kirchhatten. **Sittel.**
Ostern 1921.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Anny mit Herrn Willy Büsing beehren wir uns anzuzeigen.
Gerichtsvollzieher **L. Pape und Frau** geb. Freytag.
Oldenburg.

Meine Verlobung mit Fräulein Anny Pape zeige ich hiermit an.
Willy Büsing.
Osternburg,
Ostern 1921.

Empfang: 2. Ostertag.

Statt Karten.
Die Verlobung meiner Tochter **Adele** mit dem Landwirt Herrn **Georg Stolle** gebe ich hiermit bekannt.
Frau **Johanne Wilkens** geb. Steenken.
Geveshausen, Ostern 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein **Adele Wilkens** zeige ich hierdurch an.
Georg Stolle.
Dötlingen, Ostern 1921.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Henny Specht
August Barthmann
(Feldwebel 11/16)
Hollwege. Ronsdorf, z. Zt. Oldenburg.

Helene Kuck
Johann Specht
Petersfeld. Hollwege

Ostern 1921

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter **Berta** mit dem Lehrer Herrn **Georg Seyen** beehren wir uns anzuzeigen.
Hauptlehrer **B. Lange und Frau** Luise geb. Kuck.
Etzhorn, Ostern 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein **Berta Lange** gebe ich hiermit bekannt.
Georg Seyen.
Borbeck, Ostern 1921

Statt Karten.
Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Margarete Alexandra** mit Herrn **Hans Hajo Haveffen,** Oberleutnant a. D. im ehemalig. Jäger-Regiment z. Pferde 4, zeigen hierdurch an
Kommerzienrat
Hermann Dingeldey und Frau **Johanna** geb. **Mittgereit.**
Berlin-Schöneberg, Hewaldstr. 6.
Ostern 1921.
—:—
Meine Verlobung mit Fräul. **Margarete Alexandra Dingeldey,** einzigen Tochter des Herrn Kommerzienrats Dingeldey u. seiner Frau Gemahlin Johanna geb. Mittgereit, zeige ich hierdurch an.
Hans Hajo Haveffe
Oberl. i. Jäger-Regiment z. Pferde 4.
Berlin, Kalkreutherstr. 8.
Ostern 1921.

Ihre Verlobung zeigen an
Hermine Köhler
Otto Zaum
Oldenburg **Odenkirchen, Rhld.,** z. Zt. Oldenburg.
— Ostern 1921. —

Die Verlobung unserer Tochter **Gabriele** mit dem Eisenbahn-Praktikant Herrn **Bernhard Harms** geben wir hiermit bekannt.
Jul. Bierans u. Frau **Marie** geb. **Wührmann.**
Bremen, den 27. März 1921.
Sommerstraße 32.
—:—
Meine Verlobung mit Fräulein **Gabriele Bierans** bringe ich hiermit zur Anzeige.
Bernh. Harms,
Bremen-Neustadt, Personenbahnhof.

Statt Karten.
Ihre Verlobung geben bekannt
Ida Mohrmann
Heinrich Kropp
Bürgerfelde. **Nadorst.**
— Ostern 1921. —

Statt Karten.
Die Verlobung meiner Tochter **Minna** mit dem Postsekretär Herrn **Karl Donner** gebe ich hiermit bekannt.
Herm. Bley.
Neuenburg i. Old., Ostern 1921

Meine Verlobung mit Fräulein **Minna Bley** zeige ich hierdurch an.
Karl Donner.
Brake in Old.

Landesbibliothek Oldenburg

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Helene Haaken
Adolf Wiemken

Donnerschwee. Achternmeer.
Ostern 1921.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Constanze Gregur
Fritz Niehus

Rüstringen, Ahmstraße Nr. 2,
Ostern 1921.

Ihre Verlobung geben bekannt

Sophie Bruns
Hinrich Ahlers

Heidkamperfeld. Metjendorf.
Ostern 1921.

Die Verlobung unserer Tochter Anny mit Herrn Paul Jahnke zeigen wir hiermit an.

Wilh. Müller und Frau
geb. Lübbes.

Mirre bei Tossens.

Meine Verlobung mit Fräulein Anny Müller beehre ich mich anzuzeigen.

Paul Jahnke.

Osternburg, Cloppenburger Straße 61.
Ostern 1921.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Marta Wagner
Dietrich Bohemann

Aschhauserfeld. Aschhausen.
Ostern 1921.

Ihre Verlobung geben bekannt

Emilie Hillmer
Georg Paffhausen

Oldenburg, Ostern 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein Anni Addicks, Oldenburg, gebe ich hierdurch bekannt.

H. Hobbie,
Großenmeer.

Meine Verlobung mit Fräulein Mimi Müller, Hankhausen, zurzeit Oldenburg, gebe ich hierdurch bekannt.

H. Addicks,
Barghorn,
zurzeit Ohmstede.

— Ostern 1921. —

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Alma Schulze
geb. Hagemann
Hermann Wilken

Oldenburg. Bürgerfelde.
— Ostern 1921. —

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anna Diers
Heinrich Scheide

Zwischenahn
z. Zt. Oldenburg. Oldenburg.
— Ostern 1921. —

Die Verlobung unserer Tochter Guste mit Herrn August zu Jeddeloh beehren wir uns anzuzeigen.

H. Schilling und Frau
Anna geb. Pöpken.

Meine Verlobung mit Fräulein Guste Schilling beehre ich mich anzuzeigen.

August zu Jeddeloh.

Oldenburg, den 27. März 1921.

Die Verlobung meiner Tochter Thea mit dem Kaufmann Herrn Ludwig Borchers gebe ich hiermit bekannt.

Lina Haake.

Oldenburg, Huntestr. 1.

Meine Verlobung mit Fräulein Thea Haake, Tochter des verstorbenen Hufbeschlaglehrmeisters Louis Haake und seiner Frau Gemahlin Lina geb. Fricke, beehre ich mich anzuzeigen.

Ludwig Borchers.

Winsen a. d. Luhe.

— Ostern 1921 —

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Frieda mit dem Landwirt Herrn Erich Dannemann zeigen hiermit an

Heinr. Naber
und Frau Geline
geb. Cordes.

Tungeln,
Ostern 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein Frieda Naber beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Erich Dannemann.

Tungeln.
Ostern 1921.

Statt Karten.

Tilly Pundt
Hermann Lömker

Verlobte.

Osternburg. Oldenburg.
Ostern 1921.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Tony mit dem Amtsgerichtsrat Herrn Dr. jur. Heinrich Rebber aus Coesfeld i. W. geben wir hiermit bekannt.

Hermann Stegemann und Frau
Paula geb. Hönemann.

Wildeshausen i. Old.

Tony Stegemann
Heinrich Rebber

Verlobte.

Wildeshausen. Coesfeld i. W.
Ostern 1921.

Ihre Verlobung geben bekannt

Berta Oltmann
Gerhard Wefer

Eversten. Osternburg.
Ostern 1921.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Maria mit Herrn stud. theol. Friedrich Tappenbeck gebe ich hierdurch bekannt.

Hermann Schlingensiepen.

Barmen-U., den 27. März 1921.
Kaiserstraße 6.

Maria Schlingensiepen
Friedrich Tappenbeck

Verlobte.

Barmen. Bremen.
Ostern 1921.

Die Verlobung meiner Tochter Grete mit dem Oberpostsekretär Herrn Fritz Vespermann aus Delmenhorst gebe ich hierdurch bekannt.

Frau M. Ebeling geb. Frerichs.

Ovelgönne.

Grete Ebeling
Fritz Vespermann

Verlobte.

Ovelgönne. Delmenhorst.
Ostern 1921. — Kein Empfang.

Vermählungs-Anzeigen.

Ihre heute stattgefundene Vermählung geben bekannt

August Lüers u. Frau

Else verw. Wübbenhorst geb. Ryks.

Osternburg, den 26. März.
Ulmenstraße 26.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Meyer und Frau

Guschi geb. Tabeling.
— Ostern 1921. —

Ihre am 22. März vollzogene Vermählung geben bekannt

J. Albers u. Frau

Liesel geb. Kugelmann.

Zugleich allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die erwiesenen Aufmerksamkeiten

herzlichen Dank.

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt einer

– Tochter –

beehren sich anzuzeigen

Staatsanwalt Schild und Frau
Milly geb. Deye.

Oldenburg, den 24. März 1921.

Werner Wilhelm

Die Geburt eines strammen

Karfreitagsjungen

zeigen hocherfreut an

Ferdinand Bleckwehl u. Frau
Anna geb. Asche.

Die Ankunft eines gesunden

Zwillingspaares

(Junge und Mädchen)

zeigen hocherfreut an

B. Küter und Frau
Maria geb. Bredehorn.

Eversten i. O., 22. März 1921.

Die Geburt ihrer kleinen Tochter

Ella Maria

zeigen hocherfreut an

Pastor Fr. Kirchner und Frau
Ella geb. Büsing.

Bardenfleth, den 24. März 1921.

Todes-Anzeigen.

Heute erlöste ein sanfter Tod unsere liebe Schwester, Diakonisse

Frieda Lübbren

von längerem, schwerem Leiden.

„Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes."

Diakonissenhaus Elisabethstift.

Beerdigung: Dienstag, den 29. März, 9½ Uhr von der Kapelle des Elisabethstifts. Trauerfeier daselbst 9 Uhr.

Verband der Maler und Lackierer
Filiale Oldenburg.

Plötzlich und unerwartet starb am 23. März unser lieber, treuer Kollege

Willy Stephan

im Alter von 63 Jahren.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am 29. März, vormittags ½10 Uhr, vom Pet.-Friedr.-Ludw.-Hosp. aus statt.

Die Kollegen versammeln sich um 9 Uhr im Vereinslokal.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Eversten b. O., 25. März 1921.

Am 23. d. Mts. entschlief sanft im 75. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Witwe

Anna Proscheck

geb. Rößen.

Die trauernden Kinder
und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 26. d. Mts., nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des Peter-Friedr.-Ludw.-Hospitals in der Wilhelmstraße aus nach dem Friedhof in Eversten.

Oldenburg, den 25. März.

Gestern abend um 9 Uhr entschlief sanft unsere liebe Tochter und Schwester

Martha Schildt.

Tapfer ertrug sie Jahre hindurch ihr hoffnungsloses Leiden, furchtlos u. im Glauben ist sie gestorben.

Gerhard Bruns und Frau
Gerhardine geb. Haake
verw. Schildt.
Käte Bruns.
Gerri Bruns, stud. rer. mont., Freiberg.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. März, morgens 9.15 Uhr, von Haarenufer 57 aus statt.

Kirchhatten, 25. März 1921.

Gestern abend 7 Uhr entschlief sanft u. ruhig nach längerer Krankheit unser lieber unvergeßlicher Sohn und Bruder

Georg

im Alter von 12 Jahren.

Dies bringt tiefbetrübt zur Anzeige

Familie Johann Bruns.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. März, um 2 Uhr, auf dem alten Kirchhof in Hatten statt.

Bürgerfelde, 24. März 1921.

Heute morgen um 9 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die Witwe

Helene Dinklage

geb. Lehmkuhl

im fast vollendeten 79. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Joh. Hinrichs und Frau
Meta geb. Dinklage
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwochmorgen, 9½ Uhr, vom Sterbehause aus statt. Vorher Andacht.

Statt besonderer Anzeige.

Großenmeer, 24. März 1921.

Heute, am Gründonnerstagmorgen, wurde nach Gottes Willen mein geliebter Mann, unser guter, treuer Vater, der

Pastor

Hugo Rodiek

im Alter von 57 Jahren plötzlich aus diesem Leben abgerufen.

In tiefer Trauer

Frau Hanny Rodiek
geb. Carstens.
Martin Rodiek, Referendar.
Hedwig Rodiek.
Hanna Rodiek.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. März, auf dem Friedhofe in Großenmeer. Trauerfeier im Hause nachmittags 3.15 Uhr, in der Kirche nachmittags 4 Uhr.

Nachruf.

Am Donnerstag, den 24. März 1921, verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlage unser hochverehrter

Herr Pastor Rodiek.

Zweiundzwanzig Jahre war er als Pfarrer in unserer Gemeinde tätig; durch sein gerades, für jedermann freundliches Wesen hat er sich die Liebe aller Gemeindemitglieder erworben. Trauernd steht die Kirchengemeinde an seiner Bahre.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Der Kirchenrat
der Gemeinde Großenmeer.

Nachruf.

Durch den unerbittlichen Tod wurde uns heute aus unserer Mitte unser treuer Seelsorger

Herr Pastor Rodiek

nach 22jähriger segensreicher Amtstätigkeit genommen.

Die Gemeinde verliert in dem Entschlafenen einen aufrichtigen, allgemein beliebten Pfarrer. Er wird uns unvergeßlich bleiben.

Die Gemeinde Großenmeer.
A. Wedemeyer.

Den 23. entschlief unser lieber Hausgenosse, der Maler Wilhelm Stephan. Die Beerdigung findet statt am 29. vom Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital aus um 9.30 Uhr.

Fr. Wiggers.

Danksagungen.

Hankhausen, März 1921.

Für die erwiesene Teilnahme an dem schweren Verlust meines lieben Mannes und unseres guten Vaters

danken wir herzlich.

Ww. Margarethe Müller und Kinder.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem Verlust unserer teuren Entschlafenen

danken wir herzlich.

Oberbahnhofsvorsteher a. D. vor Mohr
und Kinder, Oldenburg.

Huntlosen, den 24. März 1921.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer teuren Entschlafenen, insbesondere Herrn Hauptlehrer Heinemann für die tröstenden Worte im Hause, sowie Herrn Pastor Bultmann am Grabe, sagen wir hiermit unsern

aufrichtigsten Dank.

Heinrich Stolle und Frau.

Statt Karten.

Für die uns zu unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten

danken wir hiermit allen herzlichst.

Petersfehn. Lehrer Heinr. Ridder u. Frau
Helene geb. Radden.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche sowie Geschenke sagen wir allen auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Achternholt. Herm. Speckmann u. Frau
Martha geb. Glovstein.

Oldenburger Landestheater.

Sonnabend, d. 26. März (geschloss. Vorstellung für d. Eisenbahn.verband): „Die Strohwitwe." Anfg. 7.30 Uhr.

Sonntag, den 27. März, nachmittags (Uraufführg.): „Harun al Raschid." Märchenlustspiel in 5 Akten von Korytowska. Anfang 3.30 Uhr. — Abds.: „Die Strohwitwe." Operette in 3 Akten von L. Blech. Anfang 7 Uhr.

Montag, 28. März, nachmittags: „Harun al Raschid." Anfang 3.30 Uhr. — Abends: „Die Strohwitwe." Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 29. März (86. Vorstellg. im Abonn.): „Tranmulus." Komödie in 5 Akten von Holz u. Jerschke. Anfang 7.30 Uhr.

Mittwoch, den 30. März (geschloss. Vorstellung für die B.- u. A.-Verb.): „Traumulus." Anfang 7.30 Uhr.

Donnerstag, d. 31. März 87. Vorstellg. im Abonnem.): „Die Strohwitwe." Anfg. 7.30 Uhr.

Freitag, 1. April (88. Vorstellung im Abonnement): „Der Erbförster." Trauerspiel in 5 Akten von O. Ludwig. Anfang 7.30 Uhr.

Sonnabend, den 2. April, nachmittags: „Harun al Raschid." Anfang 3.30 Uhr. — Abends (89. Vorstellung i. Abonnement; Erstaufführ.): „Schlemihl." Komödie in 4 Akten von Zinn. Anfang 7.30 Uhr.

Sonntag, 3. April: Zwei Gastspiele von Hannelore Ziegler. Tänze. Anfang nachmittags 3.30 Uhr, ab. 7.30 Uhr.

Vereinigte städtische Theater in Bremen.

Stadt-Theater a. Wall

Sonnabend, d. 26. März, abends 7 Uhr: „Fidelio."

Sonntag, den 27. März, nachmitt. 2.30 Uhr: „Alt-Heidelberg." — Abends 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen."

Montag, 28. März, nachmittags 2.30 U.: „Fräulein Puck." — abends 7 Uhr: „Don Juan."

Dienstag, den 29. März, abends 7 Uhr: „Aida."

Mittwoch, den 30. März, abends 7 Uhr: „Die Hochzeit in der Pickbalge."

Stadt-Theater an der Weide (Tivoli).

Sonnabend, d. 26. März, abends 7 Uhr: „Fräulein Puck."

Sonntag, den 27. März, abends 7 Uhr: „Der fidele Bauer."

Montag, 28. März, abends 7 Uhr: „Der Bettelstudent."

Dienstag, den 29. März, abends 7 Uhr (geschlossene Vorstellung): „Minna von Barnhelm."

Mittwoch, den 30. März, abends 7 Uhr (geschlossene Vorstellung): „Der Waffenschmied."

Säuglings-Fürsorgestelle.

Am Mittwoch, den 30. März, fällt die Sprechstunde aus.

Sich. Anl. d. Kapitals, bester Schutz g. Sozialis. u. Beschlagnahme ist d. Kultiv. v. Oedländ. Anl. v. Dränagen, Wiesen, Weiden. Landwirte, wend. euch vertrauensvoll an

Kultur-Techniker
W. Echnau,
Ofener Chaussee 6.

Witwe i. Varel m. 3 K. w. hsl. g., ihre Off. u. Nr. 2043 an die Filiale Langestr. 45 in Oldenburg zu senden.

Südmoslesfehn. Zu verkaufen ein gutes

Milchschaf,

6. April lamm. Daselbst ein gut erhaltenes Ruderboot, auch für Motor passend, z. verkaufen.

H. Bosmann.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu Nr. 82 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 26. März 1921.

Bachs Hohe Messe.

Karfreitags-Konzert in der Lambertikirche unter Dr. Otto Wissig.

Es kostete gestern Ueberwindung, sich von dem schönsten aller Frühlingstage loszureißen und sich in die kühle dunkle Kirche zu setzen. Die Anfangszeit um 5 Uhr scheint uns zudem nicht besonders passend gewählt. Auch eine spätere Stunde würde den Auswärtigen, wenn man auf sie Rücksicht nehmen muß, noch genehm und den Städtern sicher paßlicher sein. Man versteht weiter die Abneigung des Leiters gegen den Kartenhandel am Aufführungstage, besonders am Karfreitag. Aber die Unmöglichkeit, noch in letzter Stunde Eintritt zu erlangen, hält sicher auch viele fern, die sich vorher nicht entschließen können. Bei schlechtem Wetter oder bei einem plötzlichen Umschlag würde auf manchen Hörer mehr zu rechnen sein. Diese Aufführung hätte es doch verdient, bis auf den allerletzten Platz ausverkauft zu sein, deshalb sollte man den Gewohnheiten des Publikums möglichst entgegenkommen. Es läßt sich nur schwer umgewöhnen. Dagegen möchte man wünschen, daß die Türen erst nach Schluß wieder geöffnet würden, um dadurch das unwürdige und störende Weglaufen während des Schlußchors zu unterbinden.

Nun zum Werke selbst! Der Bachverein unter Dr. Wissigs Leitung hat mit diesem beinahe schwersten der alten Chorwerke einen glänzenden Erfolg erzielt, einen überraschenden Erfolg, da es die Kräfte des Vereins beinahe übersteigt und der Sieg nur durch die äußerste Hingebung an die zwingende und — gewinnende Energie des Leiters und an seinen liebenswürdigen Optimismus zu erringen war. Und aus dieser Haltung heraus sang der Verein mit Begeisterung und überwand alle Hindernisse in einem Maße, wie es nicht erwartet werden konnte. Die Sicherheit der Chorstimmen hielt trotz aller Fährnisse fast immer die Reinheit der Intonation aufrecht. Erfreulich selbständig ist der Choralt geworden; die Kraft des Chorbasses verführt sogar gelegentlich zu weniger schönem Hervortreten. Aber im allgemeinen war der Klangkörper auch bei den vielstimmig geführten Chören durchsichtig und sauber und — ausdrucksvoll, was in dem freudigen Gefühl der Besiegung der Schwierigkeiten nur zu leicht vergessen wird. Hier muß das begleitende Landesorchester mit eingeschlossen werden, das sich insgesamt und auch in den oft solistisch verwendeten einzelnen Instrumenten zu erfreulicher Wirkung erhob. Auch Paul Hötzel als Cembalist verdient hier mit Anerkennung genannt zu werden. Die innere Beschwingtheit des Werkes, ein Widerklang aus der Seele des anfeuernden Leiters wirkte mitreißend auf die Hörer, und so wurde dem Publikum der ersehnte Eindruck und die Weihe des Karfreitags in edelster Ausprägung zuteil.

Gleich das Kyrie, das mit vollem Orgelklang anhebt, versetzt uns in die Stimmung, und die innig wiederholten Erbarmungsbitten klingen die religiöse Bedeutung des Tages wider. Glänzend dann das trompetenumwetterte, freudige Gloria! Das schmerzverklärte „Qui tollis“ bereitet dann das wunderbar ergreifende über dem Orgelpunkt sich wölbende „et incarnatus est“ und das „crucifixus“ vor, das ungemein ausdrucksvoll ans Herz greift und erhebend von dem Auferstehungsjubel abgelöst wird. Das fugierte Sanctus mit der Orgel leitet über das Agnus Dei zu dem gewaltigen Schlußchor mit der Bitte um ewigen Frieden über, der das Werk in heiliger Erhebung ausklingen läßt.

Die Solisten fügen sich der in langem Studium erarbeiteten Stimmungs-Gemeinschaft nicht so leicht ein. Bei ihrer Werbung spielen zu viel widerstrebende Umstände mit. Else Fengler-Winter aus Leipzig sang ein wenig welklich, aber mit klingender Vogelkehle die Sopran-. Frances van Cysinga aus Detmold wenig ausdrucksvoll, aber stilechter die Altpartie. In ihren Duetten traten die Abweichungen mehr zurück. Adolf Harlacher-Bremen war der Tenorpartie ein trefflicher Künder, besonders in dem Benedictus neben Herrn Düsterbehns Violine, und Carl Kaiser-Bremen erfreute durch die edle Schönheit seines Basses, vor allem in dem „Quoniam“ mit Horn und Fagott, dem der Chor das jubelnde „cum sancto spiritu“ folgen ließ. —

Bachs „Hohe Messe“ war — unglaublich! — jahrzehntelang völlig vergessen. Das wunderbare Werk, das auch ohne strenge künstlerische Abgrenzung seine gewaltige Wirkung übt, wurde erst um die Mitte des verflossenen Jahrhunderts wiedergewonnen und von Hauptmann und Wüllner der deutschen Welt aufs neue geschenkt, in dem gleichen Schicksal der Matthäus-Passion, deren Wiederbelebung wir Mendelssohn verdanken. Zweifelsohne stellt sie neben der Beethovenschen die erhabenste Verkörperung des Lebens, Wirkens und Leidens Jesu dar, und die Bachsche im Besonderen die evangelische, protestantische Auffassung. Und diese Ausstrahlung wurde in der gestrigen Aufführung voll empfunden und gab dem Karfreitage sein schmerzlich-tröstliches Gepräge, aber auch seine Hoffnung und den Hörern den zuversichtlichen Antrieb, aus den Wirren unserer Tage die hoffenden Gedanken an die ewigen Mächte zu knüpfen. Dennoch wird dem Werke niemals die Volkstümlichkeit beschieden sein, die der Matthäuspassion ihren gewaltigen Eindruck sichert. Nicht so sehr der schwierigeren Verständlichkeit, als des lateinischen Textes wegen, der seiner völligen Aufnahme in die Volksseele ein schwer überwindliches Hindernis entgegensetzt. Genau wie bei Beethovens großer Messe. So sehr wir deshalb eine öftere Wiederholung der H-Moll-Messe zur tieferen Einprägung erwünschen, so vermögen wir doch die Anregung nicht zu unterdrücken, daß der Bachverein und sein ausgezeichneter Dirigent nun auch, nach dieser großen Tat, die Matthäuspassion wieder in Angriff nehmen, die uns Prof. Kuhlmann mit seinem Kirchenchor früher so eindrucksvoll an dieser Stelle darbot, und sie durch wiederholte Aufführungen unseren Musikfreunden immer vertrauten machen. Auch Brahms' „Deutsches Requiem“ gehört zu diesen Zukunftsaufgaben, deren Lösung dem ernstesten Feiertage der Kirche eine erhöhte Wirkung verleihen wird. Dafür bürgt die allgemeine Anerkennung, die Dr. Wissig und sein Bachverein gestern mit der Aufführung der H-Moll-Messe errangen.

v. B.

Die Spielzeit 1921/22 im Landestheater.

(Direktion: Renato Mordo.)

Heute ist im Anzeigenteil das Abonnement für die Spielzeit 1921/22 ausgeschrieben.

Der Spielplanentwurf (Aenderungen vorbehalten):

Das Schauspiel: Goethe: „Faust“ (2. Teil); Schiller: „Räuber“, „Wallenstein“; Grillparzer: „Traum ein Leben“; Kleist: „Penthesilea“; Hebbel: „Nibelungen III“; Shakespeare: „Sturm“, „König Richard II.“; Calderon: „Richter von Zalamea“; Molière: „Bürger als Edelmann“ (Musik von Richard Strauß); Gozzi: „Turandot“; Raimund: „Alpenkönig und Menschenfeind“; Ibsen: „Frau Inger auf Oestrot“; Shaw: „Cäsar und Cleopatra“; Golsworthy: „Justiz“; Strindberg: „Kronenbraut“, „Traumspiel“; Maeterlinck: „Blaue Vogel“; Andrejew: „Studentenliebe“; Wedekind: „Frühlings Erwachen“; Schnitzler: „Der grüne Kakadu“; Molnar: „Lilion“; Grabbe: „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“: Büchner: „Dantons Tod“; Falkenberg: „Das deutsche Weihnachtsspiel“; Thoma: „Einakter“; Nestroy: „Einen Jux will er sich machen“.

Die Oper: Weber: „Freischütz“; Offenbach: „Hoffmanns Erzählungen“; Lortzing: „Undine“, „Zar und Zimmermann“; Flotow: „Martha“; Nicolai: „Lustige Weiber von Windsor“; Verdi: „Troubadour“; Mozart: „Così an tutte“; Puccini: „Bohème“; Thomas: „Mignon“; Humperdinck: „Hänsel und Gretel“; Strauß: „Fledermaus“; Zeller: „Vogelhändler“; Suppé: „Fatinitza“.

(Die Werke der neuesten Literatur sind noch nicht angeführt.)

Zur Darstellung wurden verpflichtet: Für das Schauspiel: Gertrud Adami, Dora Beiderwieden, Cläre Christen, Rose Friedl, Else Grün, Betty Klinder, Hanni Kurth, Maria Mart, Friedrich Carlmayr, Carl Carlow, Martin Costa, Lothar Firmans, Rudolf Ive, Walter Jooss, Albertus Kinkel, Kurt Lehre, Ludwig Lindikoff, Hermann Nissen, Rolf Salberg, Paul Wiese.

Für die Oper: Margarethe Beling-Schäfer, Ursula Bosch, Erna Kayser, Clemens Adami, Richard Dresdner, Friedrich Hedding, Kurt Löffler, Otto Pongratz, Dr. Friedrich Schrader.

* * *

Dieser Spielplan stellt die Grundlage unserer nächstjährigen Theaterlebens dar. Aenderungen muß sich die Leitung selbstredend vorbehalten. Einmal richtet sich die weitere Ausgestaltung des Spielplans nach den besonderen Fähigkeiten der neuen Mitglieder, andererseits nach dem Angebot der neuen Stücke. Aber mit dem Grundplane kann man sehr zufrieden sein. Er wird so leicht seinesgleichen nicht finden. Die Direktion stellt unsere deutschen Klassiker mit Hauptwerken an die Spitze und bringt auch die übrige deutsche dramatische Literatur mit besonderen Schöpfungen zur Geltung. Im übrigen stellt sie dann die Auswahl unter den Gesichtspunkt, uns im nächsten Theaterjahre ein Spiegelbild der Gesamtliteratur zu übermitteln, einen Durchschnitt durch das dramatische Schaffen der großen Kulturvölker, indem sie uns hervorragende Dramen der verschiedenen Literaturen vorführt. Wenn wir das recht verstehen und ausnützen, dann befruchtet diese Völkerschau durch Vergleich und Anregung die Liebe zu unseren eigenen dichterischen Schätzen und verstärkt das Interesse dafür. Wie notwendig das ist, haben wir leider an dem Schicksal des „Erbförster“ an unserer Bühne erlebt, der, sorgfältig vorbereitet, statt einer Reihe voller Häuser nur Versager bot, so daß die Operette infolgedessen früher herausgebracht werden mußte, als man beabsichtigte. In diesem Falle ließ unser Publikum die Theaterleitung völlig im Stich.

Eine grundstürzende Aenderung sieht die Leitung durch die Einführung der Oper vor. Die moderne Operette hat ausgewirtschaftet; sie bringt nichts Neues und zieht infolgedessen nicht mehr, während die alte, gediegene Operette mehr als je wirkt, wie der „Zigeunerbaron“ bewiesen hat. Nun wird die Oper aufgenommen, natürlich nicht die große Oper, Wagner, Strauß usw., sondern die Spieloper, und die, die einen weniger umfangreichen Apparat erfordert: Lortzing, Flotow, Weber, Kreutzer u. a. m. Dadurch wird der Spielplan des Theaters ganz ungeahnt bereichert. Die Theaterdirektion sorgt für ausgezeichnete musikalische und Spielleitung, so daß uns diese Werke, die an den größeren Bühnen oft mit einer gewissen Gleichgültigkeit in Darstellung und musikalischer Ausgestaltung dargeboten werden, wie neu erscheinen müssen. Der Plan hat, soweit er sich herumsprach, überall warme Anerkennung gefunden. Vielen Musikfreunden erfüllt er ein Herzensbedürfnis.

So läßt sich die künftige Spielzeit hoffnungs- und verheißungsvoll an. Möge nun auch unser Publikum das Seine tun und dem Theater die nötige Grundlage zum Weiterstreben und Schaffen geben!

Oldenburger Landestheater.

Ueber die beiden Gastspiele Bassermanns

ist noch einiges zu sagen. Es ist bekannt und oft erwähnt, daß Bassermann den Schmierendirektor Striese im Raub der Sabinerinnen nicht (lediglich als harmlos lustigen und erheiternden gemütlichen Sachsen spielt, sondern ihn durch gewisse charakteristische Züge als „Künstler“ (wenn man das Wort gestattet) und als Menschen hebt, und die Komik, die von ihm ausgeht, humoristisch vertieft und sozusagen verklärt. Das zeigt sofort die Maske. Diese schwärmerischen und tragisch rollenden Augen, die Bassermann seinem Striese zulegt, dabei die scharf beobachtenden Blicke, sind natürlich nur Theater und deuten mit den Resten einer Idealisten-Haarteur nicht etwa auf persönliche Eigenschaften hin, die innerlich begründet wären. Aber daß Bassermanns Striese das Bedürfnis empfindet, sich dadurch ein Ansehen zu geben, entfernt ihn schon von der üblichen Auffassung. Unendlich komisch wirkt im Gegensatz zu jenen melancholischen Augen und Mienen, die ihrem Inhaber einen bedeutenderen Wert verleihen sollen als ein gewöhnlicher Schmierenleiter ihn besitzt, die furchtbar ordinäre eingedrückte Nase. Die Haltung ist teils armselig komödiantenhaft, teils anscheinend selbstbewußt. Man merkt ihr überall den Druck an, der auf diesem armen Leben liegt, das sein Besitzer dennoch nicht missen möchte. Striese ist hier in seinem Schmierendasein zu einer Art Persönlichkeit aufgerückt, deren Schicksal Freunde und Bekannte interessieren muß. Er liebt seine Schmiere, er tritt nachdrücklich für sie ein. Wir sind überzeugt, daß Striese, sobald er die Direktion eines festen Stadttheaters erhielte, trotz aller Umbildung seinen Mann stehen würde. Der Eindruck, den wir durch Bassermanns Darstellung erhalten, ist tiefer und echter humoristisch als der von Büller und anderen, die mehr auf die Lachmuskeln wirken. Im übrigen ging die Vorstellung vortrefflich mit der alten Besetzung vonstatten.

In der Tragikomödie „Traumulus“ entsprach Albert Bassermann als Schulprofessor so ziemlich der Zergliederung, die wir von dem Charakter dieses Pädagogen gegeben haben. Er war der Schwärmer und durch und durch gutmütige Mensch, der seinen Leuten und Zöglingen nur das Beste zutraute und sie demgemäß behandelte. Was ihm bei aller Güte merkwürdigerweise gänzlich fehlt — ein Mangel vonseiten der Verfasser — ist ein gewisser Humor des Herzens. Besäße er ihn, so würde ihm allerdings die Situation, in der sein Lieblingsschüler Kurt und er selbst sich befanden, in ganz anderem Lichte erschienen sein und das Stück nicht tragisch enden. Einer der feinsten Züge Bassermanns war sein Betragen gegen die Schauspielerin, die ihm die Rose überreicht und ihn wieder völlig für sich und den von ihr verführten Kurt gewinnen will. Bassermann deutete an, daß sein Professor selber den Reizen und der Liebenswürdigkeit der Circe nicht unzugänglich ist, und daß nur die Zwischenkunft der Gattin eine weitere Annäherung zwischen Traumulus und der Künstlerin unmöglich machte. Die Gestalt war aufs Feinste ausgearbeitet; in keiner Geste und keinem Ton griff der große Darsteller jemals fehl; der Zusammenbruch gegen den Schluß mit dem krankhaften Stimmungswechsel war unbeschreiblich lebensvoll. Mit Recht ist angesichts dieser Gestalt gesagt worden, der Darsteller habe im vollsten Sinne des Wortes das Schauspiel mitgedichtet; es ließe sich noch richtiger behaupten, er habe das Beste dazu getan. Das volle Haus war sehr empfänglich, der stürmische Beifall wollte kein Ende nehmen.

Auch die anderen Mitspieler nahmen am starken Erfolg und dem „Triumph moderner Bühnenkunst“ teil. Lothar Firmans als Lieblingsschüler Kurt zeichnete dies feinfühlige Opfer seiner eigenen jungen Herzensregungen sicher, vornehm, von allem Vorgefallenen bis in den Grund der Seele erschüttert, ratlos und, ohne Hilfe, verzweifelnd. Dagegen zog sich Dora Beiderwieden (Lydia Link) mit allem Geschick solcher Dämchen aus dem Unheil, das sie angerichtet. Sehr komisch war die Szene auf dem Polizeibüro, wo Lydia den Beamten nichts schuldig blieb, Friedrich Hedding als Polizei-Inspektor an verflossene borussische Zeiten erinnerte und Paul Heidrowsky, der Polizeisekretär, beständig in seiner der Schauspielerin gewidmeten Aufmerksamkeit durch die Donnerwetter seines Vorgesetzten gestört wurde. Erna Molnar traf als selbstsüchtige Gattin des Professors das Herzlose und Leichtfertige gut, das auch, mit mehr Schlechtigkeit verbunden, ihrem Stiefsohn (Rudolf Ive) eignete. Unter den prächtigen Stammtischtypen (Wiese, Adami, Salberg, Joos) gebührt Lindikoff der erste Preis in der Rolle des schneidigen Landrats, dessen Wesen und Betragen übrigens nicht ganz klar ist. Schladebach, den berechnenden Bäckermeister und Ehrenmitglied des revolutionären Schülervereins, stellte Nissen natürgetreu in seiner ganzen Ruppigkeit dar. Den übrigen Mitwirkenden gebührt das Lob, nach Kräften an dem Erfolg der durch den Gast so interessanten Vorstellung mitgearbeitet zu haben.

Richard Hamel.

Schützt unsere alten Bäume!

Wir haben erst kürzlich einen Hilferuf ausgestoßen zugunsten der alten Eichen im Hasbruch. Eine Augenscheinbesichtigung in diesen Tagen ergab die Ueberzeugung, daß der Verfall der alten stolzen Bäume reißend fortschreitet und zum baldigen Zusammenbruch führen muß. Wer den Wald jahrzehntelang beobachtete, muß zu seinem Schmerze das schnelle Schwinden der Waldriesen feststellen. In den letzten 30—40 Jahren sind eine ganze Menge eingegangen und verschwunden, und die noch stehenden befinden sich auf dem Wege, dasselbe Schicksal zu erleiden. Die Zerstörungen durch Menschenhand gehen unaufhaltsam weiter. Besonders sind es Kinder, die die Faulstellen und Astlöcher erweitern und Regen und Schnee den Zutritt zum Innern eröffnen. Es wird nicht lange mehr dauern, dann hat der alte Hasbruch seine schönste Zierde verloren, und wir sind um Naturwunder ärmer, um die uns die ganze Welt beneidet. Seit Jahren sieht es scheußlich aus bei den Eichen, und die letzte Zeit der Roheit und Gewalttat hat dort erst recht ihren Abdruck gefunden, so daß man keinen dringenderen Wunsch sagt, als daß jedes Mittel zum Schutz der Altertümer angewendet werden sollte. Stacheldraht, der früher verpönt und bekämpft wurde, ist das kleinere Uebel. Vielleicht wäre am besten und dem Bilde am wenigsten abträglich eine Wallhecke von Dorngestrüpp, wodurch man früher die großen Buchen im Urwalde auch erfolgreich schützte. Irgendwie muß etwas getan werden, sonst brechen die alten Kräfte in wenigen Jahren in sich zusammen, wie so viele vor ihnen, die man auch noch hätte erhalten können. Ferner sollte man diese Wunder der Baumwelt sorgfältig im Bilde festhalten; noch ist es eben Zeit dazu. Wenn sie dann eingehen, dann bleibt doch ein Abbild ihrer ehrwürdigen Schönheit erhalten. Wir haben hier so wenig aus unserer Vorzeit erhalten können — jetzt sollte man doppelt vorsichtig und behutsam umgehen mit dem, was uns noch blieb.

v.

Erklärung.

Die Technische Nothilfe ist am Dienstagnachmittag auf Befehl der Regierung bei der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft eingesetzt worden. Nach Bereiterklärung der Arbeiterschaft, die Notlandsarbeiten selbst zu verrichten, ist die Technische Nothilfe auf Befehl der Regierung am Mittwoch-

Landesbibliothek Oldenburg

morgen zurückgezogen. Alle anderen Arbeiten, die in sonstigen Betrieben durch freiwillige Arbeitskräfte ausgeführt werden, haben mit der Technischen Nothilfe nichts zu tun.

Die Leitung der Technischen Nothilfe,
Ortsgruppe Oldenburg.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 26. März.

Δ **Landestheater.** Sonntagnachmittag, 3½ Uhr, findet die Uraufführung des Märchenlustspiels „Harun al Raschid" statt. Die erste Wiederholung des Stückes ist am Montag (2. Feiertag), nachmittags 3½ Uhr. An beiden Feiertagen, abends 7 Uhr, wird die Operette „Die Strohwitwe" wiederholt.

* **In der Notiz über das Los der Kriegsblinden** am 24. d. Mts. wird behauptet, daß der Ertrag eines in einem hiesigen Lokal kürzlich veranstalteten Konzertabends nicht für die als Zugmittel gebrauchten Blinden verwandt sei. Man schreibt uns hierzu, daß der Leiter der Veranstaltung, Konzertmeister Franz Salzer, am 21. März den Ueberschuß der Veranstaltung mit 155,50 Mark der Fürsorgestelle des Stadtmagistrats zur Uebermittlung an die in Osternburg zur Ausbildung mit Blindenführerhunden befindlichen Kriegsblinden eingezahlt hat. Der Betrag ist an demselben Tage der Fürsorgestelle des Amtsverbandes Amt Oldenburg weitergegeben worden. — Die Blindenorganisation und die Leitung des Blindenheims wußte noch nichts von der Auszahlung, daher die irreführende Bemerkung.

* **Ein erstklassiges photographisches Atelier** eröffnet am ersten Ostertage Photograph Gustav Tahl in Oldenburg, Heiligengeiststraße 2, im Hause des Herrn Presuhn. Der eifrige Besitzer hat dem Atelier ein einladendes Aussehen gegeben. Im besonderen fallen die selbst angefertigten, erstklassigen Decken-Fachgardinen ins Auge. Sie ermöglichen durch ihre Einstellmöglichkeit eine peinlich natürliche Beleuchtung beim Photographieren. Herr Tahl hat damit eine für Oldenburg neue Einrichtung hergestellt. Als ein neues Gebiet nahm Herr Tahl, laut Anzeige, die Anfertigung von Chemigraphien und Zinkographien auf.

* **Gefaßte Metalldiebe.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag bemerkte jemand an der Bürgerstraße drei Männer mit einem Handwagen, die seine Aufmerksamkeit erregten. Er benachrichtigte den Schutzmann Wolf, der ihnen unauffällig folgte und nach einigen Kreuz- und Querfahrten sah, daß sie mit dem Wagen in den Hof eines Produktenhändlers fuhren. Mit Hilfe eines Landwirts, den er weckte, gelang es ihm, einen von den drei Mann festzunehmen. Am folgenden Tage nahm sich die Kriminalpolizei der Sache an, die auch die anderen beiden festnahm. Es stellte sich heraus, daß einige Zentner Edelmetalle in der Eisenbahnwerkstatt gestohlen worden waren, die in dem Produktengeschäft verkauft werden sollten. Der Wert des Metalls beläuft sich auf über 30 000 Mark.

* **Staatliche Abschlußprüfung.** Unter dem Vorsitz des stellvertretenden Regierungskommissars, Realgymnasialdirektor Bortfeldt, fand vom 21. bis 23. März vor dem Staatlichen Prüfungs-Ausschuß im Realgymnasium die diesjährige Abschlußprüfung statt. Diese Prüfung ist gleichbedeutend mit der früheren Einjährigen-Prüfung. Es hatten sich in diesem Jahre 43 Prüflinge aus dem Oldenburger Lande gemeldet, die auf Privatschulen, Pädagogien und ähnlichen Lehrinstituten vorbereitet waren. Die Prüfung erstreckte sich auf eine schriftliche und eine mündliche Leistung. Als schriftliche Arbeiten kamen in Frage: Deutsch, Aufsatz, Mathematische Aufgaben, sowie je eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische oder Englische. Für Englisch kann auch Latein genommen werden. Auf Grund dieser schriftlichen Leistungen mußten bereits mehrere Prüflinge von der mündlichen Prüfung ausgeschlossen werden. — Das mündliche Examen erstreckte sich auf Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik, Physik, Französisch, Englisch. Für letzteres Fach kann auf Wunsch des Prüflings wieder Latein treten. Das Gesamtergebnis der diesjährigen Abschlußprüfung war: Von den 43 gemeldeten Prüflingen erhielten 24 das Zeugnis. Es sind dies: H. Arnold-Brake, W. Blank-Rüstringen, K. Oppermann-Oldenburg, W. Kramp-Rüstringen, W. Kühn-Rüstringen, E. Suhrmeyer, E. Reinken, W Heeren, W Rettig, K. Reinhardt, J. Zschischang, A. Hanke, sämtlich aus Rüstringen, A. Breeden-Oldenburg, G. Brand, R. Wietsch-Rüstringen, H. Haye-Osternburg, E. Hartmann, H. Friese, O. Lachmann, W. Reckeweg, E. Eckhardt, G. Wohler, sämtlich aus Oldenburg, E. Straßburg, O. Jung, beide aus Rüstringen.

* **Das Volksbildungsheim Dreibergen** wurde gestern mit einer Feier geschlossen. Die heimkehrenden Schülerinnen sehen ihre Ausbildung nicht als abgeschlossen an, sondern sie wollen bemüht bleiben, mit Hilfe der von ihnen selbst gewählten Orts- bezw. Bezirkspfleger sich weiter zu bilden. — Rückblickend kann gesagt werden, daß die Idee des Volkshochschulheims sich durchgesetzt hat. Stieß die Geschäftsführung vor Jahresfrist noch vielfach auf Widerstände mancherlei Art, so ist heute das Gegenteil der Fall. Behörden und Private suchen die Volkshochschulbewegung zu fördern, soviel es nur geht. Es ist daher zu hoffen, daß die Volkshochschularbeit Oldenburgs auch weiterhin mit an erster Stelle im Deutschen Reiche stehen wird.

g. **Die Gründung eines Landeskartells Oldenburg des deutschen Beamtenbundes** wurde bekanntlich auf dem kürzlich stattgefundenen, so glänzend verlaufenen Oldenburger Beamtentag beschlossen. Provisorisch wurde es dort schon ins Leben gerufen. Die erforderlichen Arbeiten sind jetzt soweit gediehen, daß die endgültige Gründung von einem in Kürze zusammentretenden Vertretertag vorgenommen werden kann. Das Landeskartell soll den Zweck haben, die Zusammengehörigkeit der Mitglieder der dem deutschen Beamtenbund angehörigen Verbände in Oldenburg zu wahren und zu stärken sowie diejenigen Beamteninteressen zu vertreten, die den Beamten aller Verwaltungen und Behörden im Lande gemeinsam sind. Dem Landeskartell obliegt besonders:

1. Die Veranstaltung von allgemeinen Beamtentagen;
2. die Vertretung der gesamten Beamtenschaft des Landes in der Frage der Ortsklasseneinteilung;
3. die Interessenvertretung der gesamten Beamtenschaft des Landes in sozialer und volkswirtschaftlicher Beziehung;
4. die Förderung wirtschaftlicher Selbsthilfebestrebungen in der Beamtenschaft;
5. die Förderung der gewerkschaftlichen, sozial- und wirtschaftspolitischen Schulung seiner Mitglieder;
6. die Pflege gemeinsamer Arbeitnehmer-Interessen mit anderen Organisationen unter Ausschluß parteipolitischer Fragen. — Der Verkehr des Landeskartells mit Reichsbehörden erfolgt durch den deutschen Beamtenbund, der Verkehr mit den Landeszentralbehörden nur im Benehmen mit dem Oldenburger Beamtenbund.

* **Ein erheblicher Zigarren- und Wäschediebstahl** wurde bei Herrn B. an der Kurwickstraße verübt. Als Täter kommt ein Hamburger namens Müller in Frage, der früher hier gearbeitet hat und jetzt zu Besuch in Oldenburg weilte.

* **Der Wilhelmshavener Bandonion-Verein „Harmonie"** hält am 2. April im „Lindenhof" ein großes **Konzert mit Ball** ab. Da das Bandonion ein volkstümliches Instrument ist und man damit ganz Vorzügliches auf musikalischem Gebiete leisten kann, ist allen Musikfreunden ein Besuch zu empfehlen. Es wirken 25 Instrumente, erstklassige Solospieler, mit.

* **In der städtischen kunstgewerblichen Zeichen- und Arbeitsschule** an der Huntestraße fand am Mittwochabend eine Abschiedsfeier zu Ehren des aus seinem Amte als Direktor der Gewerbe- und Handelsschule scheidenden Gewerbeschulrats Dr. Mehner statt. Vor versammelter Schülerschaft widmete der Leiter der malenden und zeichnenden Abteilung dem verdienstvollen Schöpfer und Förderer der Anstalt herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung. Dem Scheidenden wurden eine von Schülerhand angefertigte Adresse, eine Mappe und einige Federzeichnungen von den Schulgebäuden, ferner von der bauenden und bildenden Abteilung ein eichener Lehnsessel überreicht. Der so Geehrte wies in seiner Ansprache auf die erfreuliche Entwickelung der kunstgewerblichen Lehranstalt hin, seines Werkes, dessen Zustandekommen und dessen Gedeihen er sein Herzblut gewidmet habe. In trefflichen und bewegten Worten gedachte er der treuen Mitarbeit der Schülerschaft, betonte er die besonderen Schwierigkeiten der Aufgaben, welche diese Schule zu lösen habe. Ihre Lebensfähigkeit und ihre Bedeutung für das künstlerische Empfinden und das Handwerk in unserer Stadt hat sie nach nunmehr zweijährigem Bestehen vollauf erwiesen: eine große Anzahl Anmeldungen von Schülern für das kommende Sommerhalbjahr liegt bereits jetzt vor.

∴ **Das nächste Schwurgericht** tritt, wie nunmehr festgesetzt ist, am 18. April zusammen. Die Geschworenen dürften im Laufe der nächsten Woche ausgelost werden.

* **Ausstellung von Gesellenstücken, verbunden mit dem fünfundzwanzigjährigen Jubiläum des Jugendheims in Jever.** Am Sonntag fand in Jever zum ersten Male nach dem Kriege wieder eine Ausstellung von Gesellenstücken statt. An der Eröffnungsfeier nahmen teil Vertreter der Behörden, der Fortbildungsschulen, der Innungen, des Handwerkervereins, des Niedersächsischen Handwerkerbundes — Ortsgruppe Jever —, und als Vertreter der Handwerkskammer deren Vorsitzender Herr Möller. Zahlreiche von der Handwerkskammer zur Verfügung gestellte Diplome konnten für mit dem Prädikat „gut" (und besser) bewertete Arbeiten verteilt werden. Mit dieser Ausstellung verbunden wurde die Feier des 25jährigen Bestehens des Jugendheims in Jever. Der verdienstvolle Leiter desselben, Rektor Fissen, dessen tätiger Mithilfe das Zustandekommen dieser Jugendwohlfahrtseinrichtung zu verdanken ist, gab einen Ueberblick über das Entstehen, Wachsen und Gedeihen des Jugendheimes. Im Jahre 1893 wurde als erste Pflichtfortbildungsschule im Oldenburger Lande die Fortbildungsschule in Jever errichtet. Die zur Verfügung gestellten Räume erwiesen sich als zu klein. Herr Rektor Fissen trat mit dem verstorbenen Großkaufmann B. W. Janßen in Amsterdam in Briefwechsel, und dieser bewilligte der Stadt Jever im Jahre 1895 großherziger Weise die Summe von 16 000 ℳ zum Bau eines Hauses für die Fortbildungsschule. Mit diesem Gelde ist das Gebäude mit sämtlichem Inventar bezahlt worden. Das in diesem Gebäude untergebrachte Jugendheim, das vielen strebsamen Lehrlingen Stunden der Erholung und Belehrung brachte, ist eine beachtenswerte Einrichtung, die überall Nachahmung verdient. Zwangloser geselliger Verkehr, der nicht an Ausartungen krankt, dürfte heute für unsere heranwachsende Jugend nötiger denn je sein. (Siehe den Artikel aus Jever.)

*

* **Bümmerstede, 26. März.** Auf den am 2. Ostertage im „Bümmersteder Courier" (W. Hepp) stattfindenden **Ball** des Turnvereins „Alte Kraft", Bümmerstede, wird nochmals hingewiesen.

i. **Varel, 26. März.** Das **Baugeschäft** scheint sich zu beleben. Kommerzienrat Dr. **Allmers**-Bremen verkaufte von seinem in Varel, Oldenburger- und Ventingstraße, belegenen Gelände an die Firma **Brunken & Bohlken** mehrere Bauplätze sowie einen Bauplatz an Fabrikant Plönjes.

i. **Varel, 26. März.** Gebrüder **Schaefer** verkauften ihre **Dampfmühle** (früher G. Eilers) für 115 000 Mk. an Hans **Drewes** in Barkanz a. d. Elbe.

* **Jever, 23. März.** Am letzten Sonntag fand das 25jähr. Jubiläum des Jugendheims, unseres Fortbildungsschulgebäudes, statt. Im Jahre 1895 schenkte der verstorbene Großkaufmann S. W. Janßen in Amsterdam auf Vermittlung von Rektor Fissen der Stadt Jever 16 000 Mark zum Bau eines Fortbildungsschulgebäudes. Der Stifter stellte die Bedingung, daß in dem Hause neben dem Unterrichte auch gemeinverständliche öffentliche Vorträge, wenn möglich mit Lichtbildern, gehalten werden sollten. Für die genannte Summe ist das hübsche Gebäude mit der ganzen Einrichtung fertiggestellt und seit Ostern 1896 wird darin der Unterricht für unsere gewerbliche wie kaufmännische Fortbildungsschule erteilt. Es wird wenige Gebäude in unserem Lande geben, die der Fortbildungsschule solche prächtige Räume bieten, wie das Jugendheim in Jever. Auch die Bedingung des Stifters, betr. Vorträge mit Lichtbildern, konnte erfüllt werden, indem der Leiter unserer Fortbildungsschule im Laufe der 25 Jahre 756 öffentliche Vorträge mit Lichtbildern gehalten hat (in jedem Winter etwa 30 Vorträge). Am Sonntag waren auch die schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen unserer Fortbildungsschüler aus dem letzten Schuljahre ausgestellt, außerdem die Gesellenstücke der Lehrlinge aus Stadt und Amt Jever. Der Stadtmagistrat war bei der Feier vertreten durch den Bürgermeister Dr. Müller, der mit Dank des Stifters gedachte und dem Leiter der Schule seine Glückwünsche zum Jubiläumstage aussprach. Von der Oldenburger Handwerkskammer nahm der Vorsitzende Herr Möller an der Feier teil, der es nicht unterließ, seine Anerkennung über die Leistungen der Jeverschen Fortbildungsschule auszusprechen und ebenfalls den Leiter der Schule zum Jubiläumstage herzlichst zu beglückwünschen.

! **Delmenhorst, 23. März.** Ein schwerer **Unglücksfall** ereignete sich auf der Bremer Straße. Schuljungen waren in das Schiff eines Möbelwagens gekrochen und schaukelten sich darin. Dabei wurde ein zwölfjähriger Junge herausgeschleudert und kam unter die Räder des schweren Wagens. Die Verletzungen sind schwer. Der Junge liegt im Krankenhause. — Ins hiesige katholische Hospiz wurde **eingebrochen**. Die Diebe stahlen Räucherwaren.

Ollenborger Kring.

Ik kennde noch den olen prächtigen Verteller Theodor Dirks, de sä is to mi, dat et meist verkehrt wer, wenn Platt to gau lesen un snackt wurd; dat klung vel beter en beten breet.

Wör: tohoop — zusammen. Dank ok — danke schön. Dat gah jo god — Abschied. Tönbank — Geldbank. Smer — Fett. Talig — Talg. Smolt — Schmalz. Stipp oder stippels — Tunke.

W.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Soll den Hilfsbeamten und Dienern der Gemeinde die Möglichkeit gegeben werden, zugleich Mitglieder des Stadtmagistrats zu sein?

Unter dieser Ueberschrift enthält die Nr. 77 der „Nachrichten" unter „Stimmen aus dem Leserkreise" ein Eingesandt von volksparteilicher Seite. Der Artikel sucht den Standpunkt zu rechtfertigen, den die Mehrheit des Verwaltungsausschusses des Landtags im Antrag 66 des Berichts zum Entwurf des Gesetzes zur Abänderung der Gemeindeordnung zu Art. 30 § 2 eingenommen hat. Nach diesem Antrag sollen weder die Mitglieder der vorgesetzten Aufsichtsbehörde noch die Hilfsbeamten und Diener der Gemeinde zugleich Mitglieder des Stadtmagistrats sein können. Wir möchten zunächst feststellen, daß von uns die ganze Angelegenheit nicht vom politischen Standpunkt aus betrachtet wird. Weiter heben wir ausdrücklich hervor, daß die Deutsche Volkspartei recht hat, wenn sie in ihrem Eingesandt sagt, daß Geistliche und Lehrer nach der neuen Gemeindeordnung Mitglieder des Stadtmagistrats werden können, und daß ferner der Wahl von Hilfsbeamten und Dienern der Gemeinde in die Gemeinde**vertretung** (das ist der Stadt**rat**) nach der neuen Gemeindeordnung nichts mehr im Wege steht.

Die in dem Eingesandt enthaltene Begründung des Standpunktes geht jedoch vollständig fehl. Allgemein muß zunächst festgestellt werden, daß es ein Unrecht gegenüber den Kommunalbeamten bedeuten würde, wenn ihnen ein allen Staatsbürgern zustehendes Recht in irgend einer Weise geschmälert werden sollte. Was in anderen Ländern möglich ist, sollte hier nicht einigen Personen aus kleinlichen Rücksichten verwehrt werden. Daß ein Gemeindebeamter bei seiner in vielen Fällen sicher vorhandenen großen Sachkenntnis als Magistratsmitglied ganz außerordentlich segensreich wirken kann, liegt auf der Hand. Im übrigen ist ein unbesoldetes Magistratsmitglied nicht direkter Vorgesetzter der Gemeindehilfsbeamten. Nach § 11 Art. 30 der Gemeindeordnung hat allein der Vorsitzende die Leitung aller Geschäfte, verteilt dieselben unter die Mitglieder und sorgt dafür, daß diese, sowie die Hilfsbeamten und Diener der Gemeinde ihre Obliegenheiten pflichtmäßig erfüllen.

Wenn weiter in dem Eingesandt wie in dem Ausschußbericht gesagt wird, daß die Wählbarkeit der in Frage kommenden Personen nicht ausgeschlossen, sondern nur ausgedrückt werden soll, daß diese als Magistratsmitglieder ihr Amt nicht beibehalten können, so wird die Deutsche Volkspartei sich auch wohl selbst kaum ein Bild davon machen können, wie dies denn praktisch überhaupt möglich zu machen ist.

Der unterzeichnete Verband muß darauf bestehen, daß das verfassungsmäßige Recht seiner Mitglieder auch in der neuen Gemeindeordnung nicht wieder durch eine beschränkende Bestimmung geschmälert wird. Wir dürfen wohl bestimmt erwarten, daß in der 2. Lesung des Gesetzentwurfs nicht nur diejenigen Landtagsmitglieder gegen den Antrag 66 (also gegen die Beschränkung hinsichtlich der Mitglieder der vorgesetzten Aufsichtsbehörde und der Hilfsbeamten und Diener der Gemeinde) stimmen, die in der 1. Lesung dagegen gestimmt haben, sondern daß auch die übrigen Landtagsmitglieder zu der Ansicht kommen, daß es nicht angängig ist, einem gewissen Kreise von Personen verfassungsmäßige Rechte zu nehmen.

Verband oldenburgischer Gemeindebeamten.

Notariat.

Als die vollkommenste Art des Notariats habe ich von jeher die Einrichtung empfohlen, daß auch die Juristen, die die zweite (richterliche) Prüfung bestanden haben, zu diesem Beruf zugelassen werden — ebenso unabhängig von der Ausübung der Rechtsanwaltschaft wie von einem staatlichen Amt.

Peter Ramsauer.

Das Abholen der Abortkübel.

Der Einsender fragt, wer in der Stadtbehörde für diese Anordnung verantwortlich ist? Ich von meiner Person aus finde das gar nicht so schrecklich; es ist doch nur eine vorläufige Notsache. In meiner Familie geht es abends um 10 Uhr zu Bett, und dann wird der Kübel hinausgestellt. Nach 10 Uhr wird jedenfalls ein vernünftiger Mensch keinen Anstoß daran nehmen, wenn die betr. Kübel auf der Straße stehen. In unserem Hause haben wir uns Haushaltungsvorstände so geeinigt, daß wir uns gegenseitig helfen. Dienstmädchen haben wir nicht, Dienstleute nehmen wir dazu nicht, wir machen das selbst. Wenn der Haushalt von einer alten und schwachen Dame geführt wird, wird sich im Hause doch eine männliche Person finden, die sich dieser Notsache annimmt.

H.

Ostereier.

Ostern steht vor der Tür, und jeder, der nicht glücklicher Besitzer eines Hühnerhofes ist, freut sich, wenn ihm mindestens zu Ostern einige Eier vorgesetzt werden. Auch ich zähle zu diesen, die seit langer Zeit nur Eier „gesehen" haben. Darum hatte ich mir vorgenommen, die Markthalle aufzusuchen. Die Berichte in den Zeitungen, Eier kosteten 80 ₰ bis 1 ℳ, taten ihr übriges, und so wanderte ich wohlgemut zur Markthalle, in der Hoffnung, endlich einmal wieder billige Eier kaufen zu können. Doch wer beschreibt mein Erstaunen, als mir durch Nachfrage bei den „Eierfräuleins" gesagt wurde, die Eier kosteten 1,20 ℳ. Es ist unerhört, daß unter den jetzigen Verhältnissen, wo doch keine Eier ausgeführt werden und zudem der Preis schon auf 80 ₰ stand, mit einem zum Leben sehr wichtigen Artikel derart Wucher getrieben wird, und es ist nicht zu verstehen, daß die Besucher der Markthalle solche Preise bezahlen. Daß sie dadurch das Gegenteil erreichen, was man Preisabbau nennt, leuchtet scheinbar den Käufern nicht ein, die solche Preise noch unterstützen.

J. G.

Kirchliche Nachrichten.

Friedenskirche. Ostersonntag, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Kindergottesdienst; abends 7 Uhr: Gottesdienst. — Ostermontag, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. — Mittwochabend 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. Prediger Brand.

Kathol. Kirche. Gottesdienstordnung. Karsamstag, nachm. von 4 Uhr an Beichte. — Erster Ostertag: morgens 5.45 Uhr Auferstehungsfeier, 6 Uhr Aussetzung des hl. Sakramentes für das ewige Gebet und feierliches Hochamt mit gemeinschaftlicher Kommunion der Frauen und Mütter, 9 Uhr Militärgottesdienst, 10.30 Uhr Levitenamt mit mehrstimmiger Messe von Wiltberger, 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Beichte, 5 Uhr feierl. Schlußandacht mit Prozession. — Zweiter Ostertag: 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Vesper.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Völker, Langestr. 45, Schmidt, Nadorsterstr. 128, F. Büttner, Handelshof, W. Cordes, Haarenstr. 5, F. Meiners, Alexanderstr. 114, A. H. Meyer, Ofenerstr. 21, O. Niemann, Stau 16/17, B. Wörmann, Bergstr. 5, Parussel, Donnerschweer Chaussee, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Osternbg., W. Noll, Wüsting, H. Sandstede, Zwischenahn, Joh. Schimmelpenning, Varel, und sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Sommersprossen Leberflecke, Mitesser, Pickel, unreiner Teint, Röte des Gesichts und der Hände verschwinden, die Haut wird zart, weiß und geschmeidig durch erprobt., garantiert unschädlich. Hautbleichkrem
Tube 2.50 M **Klorokrem und Kloroseife** Stück 6 M.
Wo nicht erhältlich, wende man sich an Laboratorium Leo, Dresden-N. 6.

Ostersonntag, nachm. 3½ Uhr: Ost-Groningen gegen Oldenburg-Wilhelmshaven auf dem Haarenesch.

Während des Spieles Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Reichswehr-Inf. Regt. 116 unter persönl. Leitung des Obermusikmeisters **Jung**.

Verkauf einer schönen Besitzung

Durch mich steht eine in Eversten an der Hauptstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem massiven Bauernhause mit 10 Sch.-S. Ländereien, mit Antritt zum Herbst evtl. früher zum Verkauf.
Ferner sind 5 Sch.-S. Torfmoor vorhanden. Kaufliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Karl Ahrens, Auktionator, Oldenburg,
Langestraße 33. — Telephon 1321.

Verkauf einer schönen Landstelle.

Durch mich steht eine im Amte Oldenburg belegene schöne

Landstelle,

mit neuen massiven Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, zur Größe von 10 Hektar, mit Antritt zum 1. Mai 1922, evtl. früher, zum Verkauf. Die Ländereien sind guter Bonität. Kaufliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Karl Ahrens, Auktionator, Oldenburg,
Langestraße 33. — Telephon 1321.

Verkauf eines Torfwerks.

Durch mich steht ein in der Nähe Oldenburgs, direkt am Hunte-Ems-Kanal beleg.,

erstklassiges Torfwerk

zur Größe von 42 Hektar zum Verkauf.
Sämtliches Inventar (Maschinen 2c.) kann mit übernommen werden.
Die Mächtigkeit des Moores beträgt ca. 3 Meter.
Reflektanten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.

Karl Ahrens, Auktionator, Oldenburg,
Langestraße 33. — Telephon 1321.

Verkauf eines 2-Fam.-Wohnhauses

Das an der Charlottenstraße 5 belegene

2-Familien-Wohnhaus

steht durch mich zum Verkauf. Käufer wollen Gebote bei mir abgeben.

Karl Ahrens, Auktionator, Oldenburg,
Langestraße 33. — Telephon 1321.

Verkauf von Moorländereien bezw. Kolonaten in Moslesfehn.

Durch mich stehen in Moslesfehn am Hunte-Ems-Kanal, ca. 8 Klm. von Oldenburg,

3 Kolonatsflächen

von je ca. 6 Hektar, mit sofortigem Antritt zum Verkauf.
Die Kolonate eignen sich vorzüglich zur Errichtung von Moorlandstellen.
Die Flächen können jedoch auch in kleineren Abteilungen abgegeben werden.
Kaufliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Karl Ahrens, Auktionator, Oldenburg,
Langestraße 33. — Telephon 1321.

Großenmeer. Die

Grasnutzung

an den Chausseebermen und Wegen soll am Donnerstag, den 31. März, nachmittags 3 Uhr, in Scheelses Gasthaus öffentlich meistbietend verpachtet werden; auch soll die Unterhaltung der Wege vergeben werden. Um 6 Uhr soll die Lieferung von Sand zur Unterhaltung der Chausseen und Wege vergeben werden.

Wedemeyer.

Landstelle

in der äußeren Stadt, neues städtisches 2-Familienhaus, größ. Stall, 3½ Scheffelsaat Garten mit schönen Obstbäumen und 27 Sch.-S. Weideland, ist durch mich zu verkaufen. Unterwohnung wird zum 1. Mai bestimmt frei. Haus mit Stall und Garten kann für sich verkauft werden.
Schöne Gelegenheit für Viehhändler.

E. Memmen, Aukt., Oldenburg,
Theaterwall 30.

Einfamilienhaus,

neu, mit großem Garten, 25 Obstbäumen, Beerensträuchern usw.. 20 Minuten von Oldenburg, wegen Wegzuges zu verkaufen. Geräumige Wohnung wird sofort frei. Preis 75 000 ℳ. Offerten unter C. O. 602 an **die Geschäftsstelle dieses Blattes**.

Nachlaß-Auktion in Hankhausen.

Rastede. Weil. Landmann J. D. Martens in Hankhausen Erben lassen am nächsten

Donnerstag, den 31. März d. J.,

nachmittags 2 Uhr anfangend, den gesamten beweglichen Nachlaß ihres Erblassers, als namentlich:

1 beste Milchkuh,
im April kalbend,
2 Ziegen, 12 Hühner,

eich. u. tann. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 neuen Sandirog, 5 Tische, Stühle, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Bett, 1 Koffer, Lampen, Balsen, Eimer, 1 Dezimalwage m. Gewicht., 3 Karren, 1 Karrenheck, 1 Staubmühle, 1 Waschmaschine, 1 neue Wringmaschine, 1 Schweinekasten, 1 Schweineblock, Sense, 1 Axt, 1 Beil, Haarzeug, 1 Transportkanne, Säcke, Kisten, 1 Wanne, Schüppen, Forken, 2 Sägen, 1 Leiter, 3 Hühnerkasten, Körbe, 1 Quetscher, 1 Kochtopf, Gießer und viele sonstige Sachen
auf Zahlungsfrist verkaufen.

Degen, amtl. Aukt.

Rad-Munderloh
Oldenburg.

C. W. Kemp Nchf., A.-G., Stettin, anbietet ihre prima Marken

‚Urkemp'

Weinbrandkognak,

‚Urkemp'

Weinbrandkognakverschnitt,

sowie Orig. franz. Kognak, Jamaikarum und Batavia-Arrak, Verschnitt, Nordhäuser Trinkbranntwein, 30, 35 und 40 Prozent, Doppelkümmel und Allasch zu niedrigst. Preisen. Preislisten bitte anzufordern. Vertreter:

Carl Grube,
Agentur und Kommission,
Oldenburg i. Old.,
Jakobistraße 6,
Telephon 610.

Zwecks allgemeiner Einführung gebe ich den Geschäften usw. auf Anforderung kleinere Partien Kognak in Kommission.

Carl Grube.

Wohn- oder Geschäftshaus, Hotel, Gastwirtschaft, Mühle, Landstelle oder Bauland gesucht.
Paul Melle, Bremen,
Lahnstraße 16.

Torf.

Guter schwarz. Doppelfuder 190 ℳ, guter bunter Doppelfd. 100 ℳ frei vors Haus.
Joh. Klusmann,
Achternmeer
bei Wardenburg.

Zu verkaufen verschied. neue verstellb.

Metall-Bootschrauben.

komplett zum Einb. Maschinenreparatur-Werkstelle
A. Eisenhauer, Nordenham, Jaffstraße 1.

Osternburg. Zu vkf. Sitzliegewagen und Damenfahrrad.
Herrenweg 9.

Wer hat Eier anzubieten?

Angebote erbeten unter C P 603 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fetthenne.

Zu verkaufen ca. 4—500 Stück Fetthenne (Sedum), vorzügliche Einfassungsblume, ferner 2 Jukkas, 1 Meter hoch, m. Kübel. Angebote erbeten unter C H 596 an die Gesch. d. Bl.

Kleiland-Verkauf.

In Jade habe ich einen nahe bei Chorengels Haus belegenen

Kleiplacken,

groß 4 Jück, mit Antritt zum Herbst d. J. zu verkaufen.
Degen, amtl. Aukt., Rastede.

Graue Haare und Bart

erhalten Naturfarbe und Jug.frische ohne zu färben. Seit 12 Jahren glänzend bewährt. Näheres unentgeltlich. **Versandhs. Hofmann, Fürth i. Bay., Weiherstr. 8.**

Erfinder wenden sich zwecks Verkauf ihr. Erfindg. (auch Idee) an **Fritsche, Cassel S. 64.** Wilhelmstrasse 6.

Zu vk. schw. seid. Kleid, 2 S.umhänge. Achternstraße 8 lks.

Sommersprossen,

braune, fleckige Haut, Leberflecke verschwinden wie abgewaschen, auch Pickel und Mitesser. Auskunft frei, nur Rückmarke erw. **„Roland", Heiligenstadt (Eichsfeld),** Schließfach 9.

Hennigsons

Haarfarbe ‚Juleo,

gibt grauem Haar schönste Färbung u. Glanz in allen Farben. Unschädl. Hirschapotheke, Drog. Gerhard Bremer, Kreuz-Drog. J. D. Kolwey, Erich Sattler Nachf., Linden-Droger. und Parfüm. Bernhard Niemann.

Schaffelle

und alle and. Fellarten (gut getrocknet), werden angenommen zum Gerben und Färben. Ankauf von Fellen.
A. Loßberg,
Donnerschwee,
Krahnbergstraße 12.
drog., J. D. Kolwey.

Zu kaufen gesucht

Meyers Lexikon

24 Bände, gut erhalten, Angebote unter D A 610 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Selbsthilfe-Verkauf.

Aus einem Rechtsstreit werde ich im Wege der Selbsthilfe öffentlich meistbietend verkaufen:

500 kg prima zweifach Hanfkordel W. I in 500 gr-Knäueln, 3 kg-Pakete.

Verkaufstermin am

Freitag, den 1. April 1921,

nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäftszimmer Marienstraße 18. Verkauf im ganzen oder in Teilen.

Rud. Meyer amtl. Auktionator.

F. A. Eckhardt,

Oldenburg i. O.,
Schloßplatz 11 Fernspr. 421 Heiligengeiststr. 9

Kunstfärberei und Chemische Reinigungs-Anstalt
für
Damen- u. Herrengarderoben, Spitzen, Portieren, Teppiche, Federn, Handschuhe usw.

Wasserdichte Imprägnierung.

Empfehle echt goldene fugenlose

Trauringe

Altes **Gold und Silber** wird zum höchsten Preis in Tausch und Kauf genommen.
Diedr. Sündermann, Langestraße 56.

Wir liefern
zur Herstellung von Ortsnetzen zu konkurrenzlos billigen Preisen
Lichtmasten
und blanke Kupferdrähte
sowie sämtliche zur Installation erforderlichen Zubehörteile.
Max de Levie, früher **de Levie & Krüger,**
Wilhelmshaven,
Roonstr. 45. Tel. 1227.

– Torf! –

Guten trockenen Heiztorf. Lieferung frei Haus in jeder Menge.
Ludw. Wellhausen, Haareneschstr. 61. Tel. 733

Komme Mittwoch nach Oldenburg und Umgegend.

Ratten, Mäuse

sowie sämtliches Ungeziefer werden radikal ausgerottet bei schriftlicher Garantie. Beste Referenzen aus Oldenburg, Stadt u. Land. Solide Preise. Aufträge erbittet
Kammerjäger K. Steffens, Bremen,
Schüsselkorb 14.

Zur Anfertigung sämtlicher
Sattler- u. Polsterarbeiten
Wagenausschlagen
empfiehlt sich
Oskar Näther,
Eversten, Haupstr. 92. Fernruf 1862.

Schul-Bedarfsartikel.

Ernst Völker,
Langestr. 45, beim Rathaus.

Balken

und Träger zu vk.
Friesenstraße 16.

Prachtvolle feste

Büste

für jede junge Dame in nur wenigen Tagen äußerlich garantiert unschädliche Anwendung. Auskunft frei, nur Rückmarke erwünscht.
Frau Kürschner, Hannover, Osterstraße 56.

Zu verkaufen eine

trächtige Ziege,

10. April kammend.
Schützenweg 25 a.

Prima

hannoverschen Zementkalk

in vorzüglichster Qualität
haben zur prompten Lieferung abzugeben
Magdeburger Handelsgesellschaft
Kalk- u. Mergelwerke, G. m. b. H.,
— Magdeburg. —

C. F. Poppe,

Werkzeugfabrik,

Oldenburg, Uferstrasse 16/17.

Beleuchtungskörper

aller Art und **Lampenschirme** eigener Anfertigung erhalten Sie geschmackvoll und billigst bei

Franz Setje-Eilers, W. Tebbenjohanns Nachf.
Altbekanntes Spezial-Geschäft,
Oldenburg, Markt 3, beim Rathaus. Fernspr. 1874.

Dürer-Haus

Oldenburg — Mottenstraße 5

Radierungen, Holzschnitte usw., Batik, Stickereiarbeiten, handgefertigte Leuchter, Dosen, Schalen, Bauerngeschirr usw.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Schöner kleiner

Kochofen

sowie größ. Spiegel gegen Dauerbrenner und Kartoffeln umzutausch. gesucht. Angebote unt. C II 607 an die Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen fast neues

Herrenrad

mit bestem Gummi. Freilauf m. Rücktritt.
Heinr. Heitland,
Haarenufer 22.

Terrarium

zu verkaufen.
Zeughausstraße 56.

Zu verk. Aulamm,

Sanenziege.

Gertrudenstraße 5.

1 hübsches Kostüm f. jg. Mädchen zu vk.
Amalienstraße 11.

Donnerschwee. Zu verkaufen 1 P. neue Damenstiefel, hohe, 39—40, einmal getr., Preis 125 ℳ, und 1 Paar lange Militärstiefel, 26, billig.
Eschstraße 37.

Hahn zu verk. oder zu tauschen.
Peterstraße 25 links.

Zweispänner-Kutschgeschirr

mit Neusilberbeschlg. preiswert zu verkauf.
Oskar Näther,
Eversten, Hauptstr. 92, Fernruf 1862.

Zu verkaufen eine 2jährige braune

Oldbg. Stute.

Hinr. Hollwege,
Littel.

Kohlpflanzen zu verkaufen.
Nadorst, Chaussee 50.

Nadorst. Zu verk. zwei gute Herren-

Räder.

Heinr. Weyhe,
Rosenweg.

Nachweisl. g. eingeführte Großhandl. sucht jüng., tücht., tät.

Teilhaber

mit etwas Kapital. Angebote erbeten unter B P 582 an die Geschäftsstelle d. Bl.

!! Wohnräume !!

Durch günstigen Einkauf von Rohstoffen und durch vorteilhafte Herstellung in eigenen Betrieben unter persönlicher fachmännischer Leitung bin ich in der Lage, **gute Möbel äusserst preiswert** zu liefern. Man wolle sich durch den Besuch meines Geschäfts davon überzeugen. — Vorschläge und Preisaufstellungen kostenlos ohne Kaufverpflichtung.

J. D. FREESE
Tischlermstr., Mühlenstraße 3—4.

Landwirtschaftskammer.

Forstberatungsstelle.

Anträge auf unentgeltliche Besichtigung und Beratung des Waldbesitzes im Monat April sind baldigst an den Leiter der Forstberatungsstele, Oberförster, **Rodenberg, Varel,** zu richten.

Saalschießverein „Freischütz".

Am 2. Ostertage:

21. Stiftungsfest

im Vereinslokale G. Barkemeyer
„Drielaker Hof".

Anfang 5 Uhr. Verstärkte Kapelle.
Hierzu laden freundlichst ein
G. Barkemeyer. Der Vorstand.

Ich übe nach wie vor meine Praxis in **Gross-Sottrum, Bezirk Bremen, aus.** Irreführende Anzeigen eines Herrn Hilken, Bremen, Elisabethstr. 95, gehen lediglich auf Ausnutzung meines Namens aus.

W. Buchholz, Heilkundiger,
Gross-Sottrum, Bezirk Bremen.

Vereinigung Oldenburger Rentner

Die Erneuerung bezw. die Neuausstellung der weißen Mitgliederkarten für 1921 kann am Dienstag und Donnerstag der nächsten Woche geschehen — gegen Zahlung von 4 ℳ Jahresbeitrag — und zwar nur im St. Georgs-Vereinshaus, Georgstraße, von 2—6 Uhr nachmittags.
(Bitte alte Karten mitbringen, wenn noch nicht abgegeben.)

Landesbibliothek Oldenburg

Geldleute, die ihr Geld auf erste Hypotheken bei 5½ % Zinsen belegen wollen, andere, die kurzfristige Darlehen gegen doppelte Sicherheiten und hohe Zinsen verleihen wollen, werden ersucht, ihre Adresse unt. B. E. 569 an die Geschäftsstelle d. Ztg. einzusenden.

Verkaufe und vert. **Bruteier** v. h.pr. schw. Rheinländ. Bef. d. Zuchtst. i. g. gest. Kaufe od. t. Glucken. Mehrens. Infanterieweg 21.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes

Damenrad.

Angeb. mit Preisang. unter C H 595 an die Gesch. d. Bl.

Ostbg.-Neuenwege. Zu verkaufen Stroh und Schalotten. W. Hasselhorst.

Gebr. Schulbücher der oberen Klassen d. Oberrealschule z. vk. Weskampstr. 26.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein

Bokel u. Umgegd.

Am Sonntag, den 17. April:

Gr. Ball.

Hierzu laden freundlichst ein

Ww. Martens. Der Vorstand.

Anzuleihen gesucht

Anzuleihen gesucht zum 1. April a. beste Haushypothek

15–20 000 Mk.

Auskunft kostenlos. F. D. Kapels, Aukt., Bismarckstraße 9.

Anzuleihen gesucht auf durchaus sichere Hypotheken

ca. 200 000 Mk.

Karl Ahrens, Aukt., Oldenburg, Langestraße 33. Telefon 1321.

6000 Mk.

umzuleihen gesucht a. erste Hypothek. Angebote unter B 2026 an d. F. Langestr. 45.

Anzuleihen gesucht auf gute Hypothek

20 000 Mk. und 25 000 Mk.

Zinsfuß 5 Prozent. E. Heimsath, Aukt., Bergstraße 17 a. — Fernruf 536. —

Zu verleihen

Zu belegen auf gute Hypotheken

12000, 10000, 9000, 8000, 7000 6000, 5000, 3000 und 1000 Mk.

Zinsfuß 4,5 bis 5 Prozent. E. Memmen, Aukt., Oldenburg, Theaterwall Nr. 30.

Auf erste Hypothek in hiesiger Stadt

25 000 Mk.

zu belegen. Zinsfuß 5 Prozent. E. Memmen, Aukt., Theaterwall 30.

250 000 Mk.,

auch geteilt, auf Hypothek zu verleihen. J. A. Behnke, Theaterwall 34, Telephon 700.

Gelder erhalten solv. Leute jeden Standes von 500 bis 20 000 *M*, auch auf Möbelsicherh. prompt und reell. Immobilien-Hypotheken-Hand.bureau u. Pfandleihinstitut, J. Wolf, Oldenburg, Kirchhofstraße 5, Handelsgerichtlich eingetragene Firma. Bei Anfragen Rückporto beifügen.

Verloren

Geschäftsbrief von Bogenstr. b. Nadorst. Chauss. verl. G. L. a. Nadorsterstraße 128.

Am Karfreit. gold. Brosche verl. Da Andenken, bittet d. ehrlichen Finder u. Abgabe geg. g. Belohn. F. Haase, Bürgerfelde, 3. Feldstraße 24.

Verl. geg. b. Radfahrunglück am Freitagnachm. an d. Zwischenahner Chauss. b. Wehnen ein Portem. mit 350 *M* Inh. Dem ehrl. Find. eine gute Belohn. Abz. i. „Ol. Krug", H. Willers, d. Everst., Eichenstr. 45.

Entlaufen ein **Jagdhund** (Brauntiger). Rosenstraße 31.

Gefunden

Graubrauner **Hund** zugelaufen. 3. Feldstraße 24.

Hund zugelaufen. Steinweg 18.

Gefunden 1 Wagenkapsel. H. Dicke, Eversten 4.

Miet-Gesuche

Stall oder Schuppen mit kleiner Wohnung zu mieten od. zu kaufen gesucht. Angebote unter A B 546 an die Gesch. d. Bl.

Wohnungstausch! Parterre-Wohnung gesucht. In Tausch kann geräum. Oberwohng., Stadtmitte, gegeben werden. Angebote unt. C T 606 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ehepaar sucht mbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Herd kann geliefert werd. Ang. erb. unter C C 591 an die Geschst. d. Bl.

Das Seminar sucht noch einige **Wohnungen** f. Seminaristen. Angebote an Seminaroberlehrer Bleitner, Adlerstr. 3.

Seminarist sucht **Wohnung.** Angebote an v. Barel, Vechta.

Wohnungstausch! 3räumige Oberwohn. am Bahlenhorst für 2 oder 3 Personen möglichst sof. zu tauschen gesucht. Ang. an Georg Frölje, Bahlenhorst 1.

Wildeshausen. Wohnungsangebot

Eine perf. Schneiderin, Weißnäherin oder eine Stickerin f. Kleider u. Aussteuer, die sich selbständ. machen will, findet ein geräumiges Arbeitszimmer in einem Privathause an vorzüglicher Lage mit voller Pension i. Hause. Großer Verdienst zugesichert. Angeb. unter C S 605 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

Zu vermieten zwei große, gut möblierte **Zimmer** in gutem Hause. Werbachstraße 32 I. Fr. Lag. Tosenpl. I.

Pensionen

Suche für einen Quartaner der Realschule eine **gute Pension** in Oldenburg. Beaufsichtig. der Schularbeiten erw. Angebote unter C R 604 an die Geschst. d. Bl.

Sanatorium Dr. Rosell Ballenstedt im Harz.

Stellen-Gesuche

Ausgebildete **Kinderpflegerin** sucht zum 15. April oder 1. Mai passende Stellung bei Familienanschluß und Gehalt, am liebsten Umgebung Varels oder Oldenburgs. Meldg. erbeten an das Städtische Kinderheim Wilhelmshaven, Peterstraße 21.

Junge Frau mit einem Kind, 1½ Jahre, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt. Bitte Angebote zu senden an Gerdes, Middelsfähr 36 (Post Sande).

J. Mädchen, schon mehrere Jahre im Bureau tätig gewesen, in Stenographie und Schreibmaschine durchaus erfahren, s. zum 1. April od. später Stellung als **Stenotypistin.** Angebote an den Arbeitsnachweis Barel.

Landwirtstochter, 22 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze bei Familienanschluß und Gehalt. Angeb. an die Buchdruckerei G. Hilsse, Brinkum bei Bremen.

Landwirtstochter, 18 Jahre, sucht Stellung zum 1. Mai zur Erlernung des Haush. auf dem Lande, schl. um schlicht, ev. kann etwas Pension gegeben werden. Ang. u. 111 a. d. Exped. d. „Wochenbl." in Jever

Suche für ein **junges Mädchen** Stellung zur weiteren Ausbildung gegen Gehalt und Familienanschluß. Wilh. Eschen, Fahrradhandlung, Ostrhauderfehn.

S. für m. Tochter, 18 Jahre, Lyzeumsreife, Lehrstelle in e. besseren Bureau. Angebote unt. C S 593 an die Gesch. d. Bl.

Jung. Mädchen sucht zum 1. Mai Stellung in bürgerlichem Haushalt, wo es das Kochen mit erlernen kann. Angebote mit Gehaltsangaben unter B W 588 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche z. 1. April oder später Stelle a. Wirtschafterin. Anerbiet. unter L a. den „Weserboten", Brake.

Landwirtssohn, 16 Jahre alt, sucht Stellung als **junger Mann** in einer Landwirtschaft gegen etw. Gehalt und Familienanschluß. Angebote unter J. R. 100 postlagernd Oldenburg erbeten.

Offene Stellen

Männliche.

Zum 1. Juni oder früher suche ich einen erfahrenen, selbständ. **Verkäufer** für meine Gardinenabteilung. F. H. Harms, Bremen.

Für größere Landwirtschaft auf der Geest nahe Oldenbg. auf sofort oder zum 1. Mai **junger Mann** bei Familienanschluß gesucht. Angebote an die Ann.-Expedition B. Wöhrmann.

Neueröffnung der Graphischen Kunstanstalt ***Gustav Tahl,*** *Oldenburg, Heiligengeiststr. 2, im Hause des Herrn Presuhn.*

Lieferung prompt, schon in einigen Tagen.

Allein-Vertreter

von älterer norddeutscher Fabrik bewährter Stopfbüchsen-Packungen, Asbest- u. Gummiwaren aller Art für hiesigen Bezirk gegen hohe Provision gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da eingehende Information erfolgt. Bedingung: gute persönliche Beziehungen zu Dampf- u. Kraftbetrieben der Industrie u. Landwirtschaft, Behörden usw. Ausführliche Angebote erbeten unter H. G. O. 711 an die Expedition dieser Zeitung.

Erstklassige eingeführte **Sektkellerei** (Grenzmarke) **sucht** bei der dortigen Kundschaft bestens eingeführten **Vertreter.**

Es kommen nur Herren in Frage, die nachweislich guten Erfolg aufzuweisen haben. Offerten mit Referenzen und Photographie unter K. T. 568 an Rudolf Mosse, Trier.

Wir suchen für den Platz Oldenburg und nähere Umgebung einen bei den Kolonialwaren- und Konfitürengeschäften eingeführten **Vertreter.** Joreja, Schokoladen- und Zuckerwaren-Industrie, Gustav Diedrich Janßen, Bremen.

Für meine höhere Privatlehranstalt für Knaben und Mädchen in **Rastede i. O.** suche ich zum 7. April noch eine akademisch gebildete männliche und eine seminaristisch gebildete weibliche **Lehrkraft.** Berufsfreudige evangelische Bewerber(innen) bitte ich um sofortige Zusendung der Zeugnisse und Gehaltswünsche. Direktor M. Hagen.

Leistungsfähige Stoffhandschuhfabrik für den deutschen Markt gut eingerichtet, sucht für Hannover, Oldenburg und Ostfrld. **Vertreter,** welche speziell bei der besseren Detailkundschaft gut eingeführt sind. Angebote unter D 1098 an Ala-Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Berufswahl! Berufswechsel! Intell. j. Leute, d. s. f. d. Bürodienst an Zeitungen und Zeitschriften einschl. schriftl. u. pers. Anzeigenwerbung ausbilden wollen, wenden sich an die Zeitungsfachschule Oldenburg i. O. (Privatlehranst.), Haareneschstraße 28. Kursbeginn Anfang April.

Erstklassige Lebensvers.-Akt.-Ges. sucht für den Bezirk Ostfriesland rührige **Vertreter.** Hohe Provisionen u. tatkräftige Unterstützung durch einen Beamten der Gesellschaft zugesichert. Das bestehende Inkasse kann übernommen werden. Angebote unt. B. R. 234 „Ala"-Haasenstein & Vogler, Bremen.

Gesucht auf sofort **ein Knecht** f. landwirtschaftliche Arbeiten. Gebr. Dieckmann, Diekmannshausen.

Bäckermeister sucht einen ständigen **Torflieferanten.** Probesoden mit äuß. Preis bitte abzugeben bei Wirt C. Engelbarth, Kurwickstraße.

Gesucht zu Mai ein **Kleinknecht** von 14 bis 18 Jahr. Fritz Fasting jun., Brake i. Old., Breite Straße 46.

Ein tüchtiger und zuverlässiger **Maurer,** dem an Dauerbeschäftigung gelegen ist, sofort gesucht. F. Mierschka, Bauunternehmer, Kolbenstedt i. Old.

Herren mit guten Beziehungen, die sich eine dauernde Stellung mit steigendem, festem Einkommen gründen und sich im neuen Beruf als **Reisebeamte** einer ersten, großen Versicherungs-Aktiengesellschaft ausbilden und betätigen wollen, belieben Bewerbungen unter F. T. 2973 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. einzureichen.

Lebensmittel-Import-Agenturfirma sucht für

1. Amt Oldenburg,
2. Amt Westerstede und Friesoythe,
3. Amt Varel und Jever,
4. Amt Brake und Butjadingen,
5. Amt Delmenhorst und Elsfleth,
6. Amt Vechta und Wildeshausen

je einen bestens eingeführten **älteren Herrn** welcher sämtliche Kolonialwarengeschäfte dauernd besucht, zum Vertrieb ihrer ausländischen Lebensmittel gegen Provision. Ausführl. Angebote mit Aufgabe von Referenzen usw. unter C C 591 an die Geschäftsst. d. B.

Suchen auf sofort zwei tüchtige **Malergehilfen.** Stahmer & Schrieser, Rastede.

Meldungen sind zu richten an den Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstl. Rastede.

Schreiber-Lehrling gesucht. Rechtsanwalt Dr. Feldhus, Bahnhofstraße 23.

Gesucht auf Mai d. J. ein Lehrling. G. Hilljegerdes, Schmiedemeister, Ofen b. Bloh.

Oldenbrok. Gesucht auf Mai ein **Knecht.** Aug. Thormählen.

Laufbursche (i. letzten Schuljahr) für Botengänge nach der Schulzeit gesucht. Wilh. Eickhoff, Papiergroßhandlg., Gottorpstraße 4.

Gesucht z. 1. Mai ein Knecht von 16 b. 18 Jahr. für Landw. Fr. Bundt, Hundsmühlen b. Oldenbg.

Suche auf sofort o. Mai einen **Knecht** von 17 bis 18 Jahr. W. Haase, Bardenfleth.

Oberhausen b. Stollhamm. Suche zum 1. Mai einen **jungen Mann,** der gut mit Pferden umgehen kann und sämtliche Arbeit. mit verrichtet. D. Meinardus.

Gesucht auf Mai f. Günth. Ramien, Strückhausen, ein **Mittelknecht** von 16 bis 18 Jahren und ein **Kleinknecht** von 14 bis 15 Jahr. Arbeitsnachweis, Geschst. Strückhausen.

Gesucht z. 1. Mai d. J. ein **Eleve**. Landwirtssohn und Jäger bevorzugt. Gut Campe bei Steinbild (Ems).

Weibliche.

Gesucht eine kind.-liebe, alleinstehende **Haushälterin.** G. Wiechmann, Friedrichsfehn.

Suche zum 1. Mai ein einfaches **jung. Mädchen.** Frau A. Kronsweide, Molkerei Wittmund (Ostfriesland).

Gesucht z. 1. Mai für unseren landwirtschaftlichen Haushalt ein zuverlässiges **jung. Mädchen,** welches auch kinderlieb ist. Alfred Böger, Waddens.

Gesucht möglichst z. 1. April oder später **junges Mädchen** schlicht um schlicht od. etwas Taschengeld. Famil.anschluß. Gute Behandlung u. Verpflegung. Hauptlehrer Drees, Lüerte b. Wildeshausen, 10 Minuten von Station Düngstrup.

Suche zum 1. Mai für meinen kl. Haushalt auf dem Lande ein nettes, evangel., 14–15jähriges **jung. Mädchen.** Familienanschl. Gehalt nach Uebereink. Angenehme, leichte Stellung. Frau Ludw. Hartke, Menslage bei Quakenbrück.

Für m. Mädchen, welches 8 Jahre bei mir war, suche ich e. Mädchen für häusl. Arb. g. h. Lohn und gute Behandl. Frau Diedr. Messerknecht, Bremen, Alb.str. 20.

Gesucht jung. Mädchen für klein. Haushalt bei Familienanschluß und Tascheng. Frau Lehrer Seebeck, Beckedorf bei Vegesack.

Gesucht ein **junges Mädchen** mit Lyzeumsreife zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Quartaners und für leichte häusliche Arbeit. G. Töllner, Hartwarden bei Rodenkirchen.

Gesucht z. 1. Mai **ein Mädchen** oder einfaches junges Mädchen. Frau Wilh. Schaeffer Brake, Breite Str. 27

Suche zum 1. Mai ein ordentliches **Mädchen,** welches auch e. Kuh melken muß. Brauerei Haslinde, Ohmstede.

Suche auf sofort e. **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren, welches kinderlieb ist. Frau Erna Wohlers, Bad Zwischenahn.

Gesucht z. 1. Mai od. früher ein freundliches, einfaches **junges Mädchen** für Haushalt und Lad. Otto Gerdes, Bäckerei und Kondit., Bad Zwischenahn.

Gesucht z. 1. April oder später ein junges Mädchen f. alle häusl. Arb. geg. Gehalt und Familienanschluß. Frau Wieting, Delmenhorst, Mühlenstraße 145.

Gesucht für einen städtischen Haushalt auf dem Lande ein zuverlässig., gut empfohlenes Alleinmädchen für Haus und Garten, welches auch etwas nähen kann. Angeb. mit Gehaltsansprüchen erbet. unter B M 579 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht z. 1. April oder Mai **zuverläss. Mädchen.** Frau Prof. Oehmcke, Steinweg 25.

Suchen z. 1. Mai ein älteres, erfahren. **junges Mädchen** für Haushalt und Gastwirtschaft. Gebrüder Jacobs, „Neuenburger Hof", Neuenburg am Urwald.

Landwirt b. Sandkrug sucht junges Mädchen b. gut. Kost u. Lohn. Zu melden Fichtner, Oldenburg, Lindenstraße 69.

Barel. Gesucht ein tüchtiges, erfahrenes **junges Mädchen** für uns. Haushalt. Frau H. Boedecker, Achternstraße.

Gesucht z. 1. April oder später ein **jung. Mädchen,** das mit der Hausfrau gemeinsam die Arbeit verrichtet, bei vollem Fam.anschluß, schlicht um schlicht, f. Privathaushalt von 3 Personen. Angenehme Stellung. Frau Postsekretär Wiemers, Wangerooge.

Wangerooge. Gesucht für die Saisonzeit **Hausmädchen und Küchenmädchen.** Pension „Zum roten Hause". Frau Storck.

Zum 15. April od. später suche ich eine zuverlässige, einfache **Stütze** bei gutem Lohn. Frau M. L. Albers, Bremen, Großgörschenstr. 18.

Einf. jg. Mädchen, kinderlieb, gesucht bei Fam.anschluß, schlicht um schlicht oder Taschengeld. Frau Reg.-Baumeist. Zwach, Bielefeld, Viktoriastraße. Näheres auch Gaststraße 5.

Gesucht z. 1. Mai **zuverl. Mädchen,** das etwas kochen k. Frau von Finckh, Elisabethstr. 6.

Gesucht z. 1. April oder später ein **junges Mädchen** von 14 bis 15 Jahr. Frau Bartels, Stau 48 a.

Gesucht z. 1. Mai ein Mädchen in der Landwirtschaft gegen hohen Lohn. J. Niehaus, Sannum bei Huntlosen.

Gesucht auf Mai e. **tüchtig. Mädchen** für Haus- und Draußenarbeit. Frau Hinr. Lübben, Sürwürden.

Grünhoff b. Esenshamm. Suche zu Mai für unseren landw. Haushalt ein **jung. Mädchen** bei Familienanschluß und Gehalt. Frau Ulbers.

Für meinen gut bürgerlich. Haushalt suche ich auf möglichst bald ein **tüchtig. Mädchen** das das Melken ein. Kuh mit übernimmt. Frau Ad. Köhler, Nordenham, Peterstraße.

Nach Holland! Gesucht für einen städtischen Haushalt auf dem Lande **erfahrene Köchin u. Hausmädchen** welches bügeln kann, Briefe und Zeugnisabschriften an Frau Baronin von Heemstra, Veenklooster, Buitenpost, Friesland.

Gesucht auf sofort oder später ein älteres, erfahrenes **Küchenmädchen.** Amtsverbands-Krankenhaus, Brake i. Oldb.

Barel. Suche zu Ostern oder Mai für meinen Haushalt ein **jüngeres Mädchen.** Frau Sanitätsrat Dr. Bartikowski.

Mädchen o. Stütze für besseren Haushalt nach Bremen gesucht zum 1. April. Nachz. hier Gerberhof 4 od. bei D. Joppig, Bremen, Rosenkranz 9.

Gesucht z. 1. April oder Mai in der Nähe Oldenburgs f. m. Landwirtschaft ein **Mädchen** gegen hohen Lohn. Angeb. unt. B L 578 an die Geschst. d. Bl.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Mai ein **jung. Mädchen.** Wilh. Wefer, Kolonialw.geschäft, Hude.

Gesucht z. 1. April **Stütze** oder Hausmädchen, das im Kochen erfahren ist. Fr. Klose, Barel i. O., Windallee 38. Arbeitsnachweis Barel.

Suche zum 1. Mai **tüchtig. Mädchen** nicht unter 18 Jahren, welches gewillt ist, alle vorkommenden Arbeiten zu verrichten. Frau H. Eilers, Rastede, Dampfsägewerk.

Gesucht z. 1. Mai **junges Mädchen** für Landwirtschaft b. gutem Gehalt u. Familienanschluß. Angebote unt. B A 567 an die Geschst. d. Bl.

Gesucht z. 1. Mai **ein Mädchen** für Landwirtschaft b. hohem Lohn. Angebote unter B B 568 an die Gesch. d. Bl.

Gesucht z. 1. Mai **ein Mädchen** oder einfaches jung. Mädchen, wch. sämtliche Arbeiten mit verrichtet. Karl Lind, Sage bei Großenkneten.

Barel i. Old. Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf sofort ein **tüchtig. Mädchen** für Privathaushalt. Frau Diedr. Müller, Mühlenstraße 30.

Gesucht z. 1. Mai **ein Mädchen** f. Landwirtsch., welches alle Arbeiten m. verrichtet, bei Gehalt u. Familienanschluß. Hinr. Meyer, Harrierwurp bei Brake.

Suche zum 1. Mai **junges Mädchen** gegen Gehalt und Familienanschluß. Frau Pieperjohanns Zwischenahn.

Gesucht auf sofort oder später ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahr. Frau E. Hasselhorn, Schule Südmoslesfehn bei Oldenburg

Köchin gesucht für feineren Haushalt zum 1. Mai oder früher, Hausmädchen, Wasch- und Plättfrau vorhanden. Angebote erbeten unter A. 1000 Filiale der „Nachrichten" in Barel.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu Nr. 82 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonnabend, 26. März 1921.

Osterfest 1921.

Ostern . . .

Von Wilh. Lennemann.

Der Glanz der Frühe liegt auf Feld und Saaten,
Die Lerche wacht und schüttelt sich im Nest,
Steigt auf und ruft in jubelnden Kantaten
Die Erde auf zu einem Frühlingsfest.

Die Bäume stehn in Tau und grünen Schleiern
Erwartungsvoll wie junge Bräute da,
Des Himmels süße Bläue will mitfeiern,
Und alle Sehnsucht ist erfüllungsnah.

Um alle Hütten flammt die Morgensonne,
In alle Seelen fließt ihr reicher Schein
Und rauscht, ein Strom heiligster Lebenswonne:
Heut' dürfen wir und wollen Brüder sein!

Von allem Wirrnis und dem Joch der Nöte,
Die uns zum Fronen zwingen tief im Tal,
Befreit in Gnaden uns die Morgenröte;
Da zwingen und zerschlagen wir die Qual.

In alle Aecker, die da brach gelegen,
Streu'n wir die Saat dem kommenden Geschlecht;
Denn einmal wird ein Ernten und ein Segen
Uns wieder blühen und ein deutsches Recht!

Zur Sonne recken sich Millionen Hände,
Und wer nie schwor, jetzt stimmt er brausend ein:
Wir schaffen eine neue Zeitenwende,
Die Welt wird neu, und wird ein Ostern sein!

Die Leute vom Eisenhammer.

Eine Ostergeschichte von Heinrich Goeres.

Still und feierlich stand der Wald. Noch lag das Grau des Nachwinters verdrossen zwischen den Stämmen, aber die braunen Knospen der Wipfel schwollen und schauten erwartend zum Himmel, wo mit sichtblauseidenen Bannern die Herolde des Frühlings näher ritten.

Ueber die Berglehne herab schritt rüstig ein Mann zu Tal. Mit kräftiger Hand schwang er den eisenbeschlagenen Knotenstock. Etwas fremdartig die Kleidung, doch zielmicher der Fuß. Er mochte von fremden Ländern kommen. Die breiten Schultern, das helle Gesicht mit dem blonden Bart, die Bewußtheit des Vorwärtsstrebens verrieten, daß er ein Sohn dieser Erde war. Wie Falken stießen die Augen voraus, die im Grunde brauenden Nebel zu durchdringen. Weiß rollte es von unten. Die Aecker und Breiten in der Tiefe atmeten schwer; dampfend rangen sie schweigend um ihre Befreiung von langer Qual.

Den Wanderer schreckte das nicht. Und wie der Tag sich rundete an diesem Sonnabend vor Ostern, löste sich das Gewoge vor ihm, feurige Lanzen warf das schon höher einherziehende, die Wolken zerschmelzende Gestirn, so daß sich endlich die Senkung mit freundlichen Bildern auftat. Einzeln lagen die Gehöfte und Hausungen, die Giebel mit blauschwarzem Schiefer gegen Wetterungestüm gesichert — in der Mitte, wo sich die Siedlungen drängten, der bescheidene Kirchturm. Ein schmales Gewässer furchte hindurch, von Zeit zu Zeit an einem Wehr, einer Arbeitsstätte die Eile hemmend, dann mit Gebrause weiter brodelnd.

Vor dem Ort bog der Fremde von der Straße ab, ging über die Brücke und zog eines schmaleren Weges. Wieder ein wenig bergan, dem, wenn auch nicht großen, so doch stattlichen Hause zu, mit den grüngestrichenen Fensterläden auf dem weißgestrichenen Vorderrand. Es zeigte die Schiefer wie alle anderen an beiden Schmalseiten, hoch über ihnen ragten die in Eichenholz geschnitzten Pferdeköpfe, an die uralten Sitten der Ahnen erinnernd, und die unverwüstliche Stammesart, die Jahrtausende auf diesem Boden überdauerte.

Im noch blüten- und blattlosen Garten, der sich um das Haus zog, und dessen streng in Ordnung gezogene, gegrabene und beharkte Rabatte den Ordnungssinn der Bewohner bekundete, ging ein Greis auf und ab. Ungebeugt trotz der weißen Haare, die bedeckt waren mit der schwarzen Schirmmütze, während er aus einer halblangen Pfeife rauchte. Bedächtig drehte er sich um, als der Nahende am Eingange zögernd stehen blieb.

„Zu wem wollen Sie?" fragte er und sah den anderen an. Als sie so standen, schienen sie fast gleich in Haltung und Statur, in der geneigten Haltung des Kopfes, so daß sie für Brüder hätten angesehen werden können, bis auf den Unterschied der Jahre. Der Alte nahm plötzlich das Rohr aus dem Munde, er setzte einen Fuß vor wie zum Ansprung, ein Suchen und Fragen sprang unter den buschigen Brauen hervor.

„Vater!" sagte da der Jüngere mit halblauter Stimme. „Ich bin es, der Wilhelm."

Die Pfeife zerklirrte an den Steinen der Beeteinfassung, der Hausherr wurde erst blaß, dann sehr rot im Gesicht, er keuchte auf, im Nu war er bei der Tür, riß sie auf und griff zu, tastend nach dem Kopf, nach der Brust des Heimkehrenden. Gewaltsam zwang er die Erregung nieder, faßte nur die Rechte des Sohnes und drückte sie mit der Unlösbarkeit eines Schraubstocks. Die Männer jener Gegend finden es nicht sehr würdig, ihre Gefühle nach außen zu entladen „Junge, Junge", brachte er heraus und es war doch wie ein Stöhnen, „komm' wacker herein, wie wird sich die Mutter freuen." Und er legte den Arm um den Nacken des Sohnes und brüllte fast zum Hause: „Mutter, Mutter, Wilhelm ist da, lebendig und gesund!" So gingen sie hinein.

Wie das Wiedersehen drinnen mit der viel mehr von den Gebrechen des Alters als ihr Mann an sich tragenden Frau vor sich ging, was der Sohn, der nach sieben langen Jahren heimgefunden hatte, zu erzählen hatte, das blieb in den Wänden der Stube, für Fremde war das nicht. Die Leute dort bewahren die Geheimnisse ihrer Familie für sich.

Die alte Geschichte: Zwei Köpfe, hart wie das Eisen aus ihren Schächten. Der Vater, stolz auf sein ererbtes Gewese, sah in dem Sohn den natürlichen Nachfolger, Erben und Fortsetzer seines Lebenswerkes Der Junge hatte andere Dinge im Sinn, dachte, seine Liebe zur Musik, sein Talent für Geige und Klavierspiel solle ihn auf freiere Höhen, zu den Gipfeln des Ruhmes und der Bewunderung führen. Die Anschauungen stießen sich, führten zu schrecklichem Kampf, zur Katastrophe. Der Junge floh in hartnäckigem Trotz, der Alte warf die Tür heißspornig und unerbittlich hinter ihm ins Schloß.

Wilhelm berichtete knapp von seinen Fahrten, Enttäuschungen, dem drohenden Untergang, den er sich mit aller ererbten Starrköpfigkeit entgegenstemmte, bis ihn der Ausbruch des großen Krieges im feindlichen Britenlande überraschte. Der Wille, zu den Fahnen des kämpfenden Vaterlandes zu eilen, zerbrach an den aufgerichteten Sperren und Hindernissen: eine Zeitlang verbarg er sich, dann mußte er in die bittere Haft der Gefangenschaft. Seine im Elternhause erworbene Kunstfertigkeit im Gewerbe der Eisenbearbeitung schuf ihm Schätzung und Erleichterung bei den klugen Angelsachsen, gab ihm selbst nach Beendigung des Krieges noch Verdienst und Erwerb, kein er so lange nachging, um nicht als Bettler daheim zu erscheinen. Eher hätte er sich in fremder Erde in die Gruft gelegt. Aber das Erbarmen war über ihn gekommen, als er von den Leiden der Heimat hörte, und mit den Zähnen knirschte er vor Wut. Dort war sein Platz, dorthin gehörten seine Arme und sein Können, mit zu wirken, mit aufzurichten „Du hast Recht gehabt, damals, Vater, ich war ein dummer, grüner Kerl", schloß er. „Halbwegs, halbwegs", brummte der Alte und trank eine großbauchige Kaffeetasse aus. „Ich verstehe nichts von der Musik, aber es mag sein, daß auch Musikanten in der Welt sein müssen. Du brauchst das nicht mehr aufzugeben meinetwegen, Du kannst das betreiben, wie Du willst, wenn Du hier bleibst." „Nebenbei, Vater, weißt Du, zum Vergnügen und zur Erheiterung für mich und die Meinen, zu einem großen Künstler langt's doch nicht, das weiß ich jetzt. Zu einem tüchtigen Arbeiter in unserem Hammerwerk aber langt's, daß kannst Du sicher sein." „Der Meister sollst Du sein, Wilhelm!" antwortete der Alte und schlug auf den Tisch. Und wenn Du noch so viel fiedeln willst und klimpern im Hause, das soll mir ein Gewuß sein, und für Mutter auch, wir wissen jetzt, daß Du unser richtiger Sohn bist."

Draußen hatte sich die Pforte gerührt, der Hund hatte angeschlagen und ein behender Schritt klang im Flur. Nun lachte der Vater zum ersten Mals. „Oho, das haben wir ja ganz vergessen. Wir haben doch noch ein Kind im Hause. Weißt Du, Lieschen vom Steinkötter, mit der Du immer zusammen herumliefst, war ganz verwaist, nachdem auch ihr Vater gestorben war. Ich habe ihr Erbe günstig verkauft und das Geld sicher angelegt Sie sah damals so schlecht aus, als Du fort warst und härmte sich so sehr, hatte immer so viel zu fragen und soh trotz ihrer achtzehn Jahre keinen Burschen mehr an, daß ich sie zu mir genommen habe, hauptsächlich wegen Mutter." Er blinzelte fast schalkhaft zu seiner Frau, die abwehrte und auf ihn deutete.

Das Mädchen trat ein und ihre Wangen wurden wie Blut bis zu den braunen Haarwellen, die eine dunkle Krone auf ihr liebliches Gesicht breiteten Sie hatte den nicht vergessenen Freund sofort erkannt Und ohne Ziererei legte sie ihre ranke und schlanke Gestalt an seine Brust als er sie umschloß. — —

Am anderen Morgen am Ostertage, standen die hier im Garten und sahen dem Sonnaufgang zu. „Seht nur, seht, die Sonne hüpft vor uns", schrie der alte und schwenkte die Pfeife „das bedeutet Glück. Wir, Mutter und ich, brauchen es nicht mehr, wir haben genug. Dreimal hat sie gesprungen, die Sonne, in drei Wochen ist Hochzeit. Und Euren ersten Jungen könnt Ihr meinetwegen Musikant werden lassen." Er klopfte dem Sohn auf den Rücken.

Der schlang den Arm um das sich abwendende Lieschen und sagte: „Wenn wir einen Jungen haben, so erbt er den Hammer, Vater, und Du sollst ihn anlernen."

O junger Lenz, befreie mich . . .

Du gehst durch Land, umfegt von eis'gen Winden,
Und siehst in harter Scholle grünt die Saat. —
Du bist voll Leid und möchtest wiederfinden
In diesem Frühling jenen sel'gen Pfad
Von Wunsch und Hoffnung, den du froh geschritten
Im letzten Jahr, das Herz von Sehnen schwer,
Und der dich, höhnend deine heißen Bitten,
Am Ende stehen ließ — die Hände leer. — —
Du möchtest bunte Sträuße wieder binden
Und dich erfreuen an der Blumen Duft,
Im taubenetzten Grase Veilchen finden,
Die Glieder baden in durchsonnter Luft. —
Mit jedem Tag, da höher steigt der Wagen
Des Lichtgestirnes an des Himmels Blau,
Geringer wird dein Bangen, wird dein Zagen
An deines Lebens mühevollem Bau. —
Es wird ja Frühling! — Wie er alles wecket
Und neu belebt und üppig keimen läßt,
Mit farbenfrohem, grünem Mantel deckt
Die Erde, wie zu einem Freudenfest:
So hoffst auch du von diesem jungen Lenze
Dir alles, was ein Herbst verwelken ließ;
Du windest wieder träumend jene Kränze,
Die Winterturm mit rauhem Hauch zerdrückt. —
Mit Blumen schmückst du deine enge Kammer
Und sprichst zu ihnen Worte voller Glück:
„O junger Lenz, befreie mich von Jammer,
O gib mir meiner Seele Ruh' zurück,
Du junger Lenz, ihr lichtdurchströmten Tage,
Laßt mich nicht welkend steh'n in aller Pracht,
Wie eine stille nie verstummte Klage.
Wie einen Schatten letztvergang'ner Nacht."

So sprichst und hoffst du Stund um Stunde,
Indes der Lenz zum Sommer hin sich neigt,
Und achtest nur, ob deines Kummers Wunde
Nicht endlich Spuren einer Heilung zeigt. —
So sprichst und hoffst du Tag und Nächte,
Indes dem Herbst der Sommer langsam weicht,
Ohn' daß er dir ersehnten Frieden brächte. — —
Du wartest, bis ein Windhauch wieder streicht
Kalt und gefühllos über seine Straße,
Auf der du stehst: die beiden Hände leer. —
Von neuem sieht dein Aug' das tränennasse,
Nur welkes Land gebreitet — — — und nichts mehr. —

*

Weißt du, daß allen diesen Seelenleiden
In deiner eignen Brust Erlösung wohnt,
Die — wie ein Veilchen in dem Gras bescheiden —
Fernab in schlichter, ernster Wahrheit thront? — — —
Dein eig'nes Denken ist es und Erkennen
Von dem, was wahr ist, und was eitler Schein;
Das Sehen, wie die Wünsche in dir brennen. —
Das macht dich frei von aller Lebenspein. —
Dann gehst du fest mit leichten, frohen Schritten
Durch Lenz und Sommer, Herbst und Winter hin
Und siehst erfüllt dein ungestilltes Bitten,
Das Herz voll Ruhe, friedvoll deinen Sinn;
Dann mag es keimen, reifen welken, modern
Um dich in stetem Wechsel Jahr um Jahr — — — —
Du bist gerettet aus dem großen Lodern
Und ruhst in ew'gem Frühling immerdar! — W. T.

Hoch oben.

Von Max Jungnickel.

Es ist schon lange her... acht oder neun Jahre. Frühling war's; richtiger Großstadtfrühling, wo die Sonne sanft auf den Asphalt fällt und das blaue Himmelslicht gütig die Mietskasernen streichelt.

In einer finsteren Straße war's, im Berliner Norden. Ich wohnte hoch oben, in einer Dachstube Sechs Mark Miete zahlte ich im ganzen Monat. Meine Wirtin hatte ich nur dreimal gesehen. Sie kam hernach in ein Krankenhaus, lag dort eine Zeitlang und starb dann

Ich lebte in meiner durcheinandergeworfenen, verstaubten Dachstube und schrieb Gedichte und Skizzen. Es war eigentlich eine furchtbare, elende Zeit. Gedichte brachten wenig Geld. Geschichten wurden besser bezahlt, aber sie gingen seltener ab.

Sonnabends ging ich zu Aschinger und aß Erbsen mit Speck. Ich zog mir meinen Wintermantel an und räumte, wenn ich mit dem Essen fertig war, sämtliche Brötchenkörbe aus und verstaute den Inhalt in die weiten Taschen meines Mantels. Da hatte ich für die ganze Woche zu essen.

O diese Zeit! Manchmal hatte ich Stunden, wo mir das Leben unsagbar traurig vorkam. Wenn nicht eine schöne Schwarz-Weiß-Zeitschrift gewesen wäre, die gute Honorare zahlte, so wäre ich fast verhungert.

Unten, auf der Straße, wurde geflucht und gesungen, getanzt und gehauen. Mädchen verschacherten sich mit frechen Blicken. Kinder weinten und versteckten schluchzend die Gesichter in die Kleider der Mutter Und ich saß eben, in meiner wilden Studentenbude mit den abgebröckelten Tapeten und schrieb Gedichte Immer wartete ich auf das Glück, das die traurigen Stunden meiner Uhr mit Blüten versehen sollte. — —

Aber im Frühling! Da habe ich so richtig gefühlt, was Frühling ist. Es war mir, als ob in meinem Herzen eine ganz neue Welt aufdämmerte und aufleuchtete. Frühling ... es war, als ob die Menschen, die unten auf den Gassen liefen, alle einen Stern in den Händen trügen Ich holte mir kleine Kinder in meine Bude. Zwei Mädel und zwei Jungen. Arme, abgerissene, hungerige Kinder. Die kamen neugierig, demütig und setzten sich auf mein zerrissenes, gichtbrüchiges Sofa. Mir ist's, als sehe ich sie heute noch hockten mit ihren schmalen Gesichtern und mit ihren erwartungsvollen Augen. Die ganze Stube schien zu lauschen Die Kinder hingen an meinem Munde und nahmen mir jedes Wort von den Lippen herunter. Ich erzählte ihnen Märchen und Geschichten Und jedesmal versprach ich ihnen, wenn sie schön zuhörten, eine Aschingersemmel. Und wie ich so erzählte, da kam Leben in die armen, blauen Kinderaugen. Ein Schimmer flog in die kleinen Gesichter, so daß man sich unwiderstehlich davon angezogen fühlte Alle Brunnen meiner Phantasie brachen auf. Ich fühlte die Wärme, die selig in mein Herz strömte.

Den Frühling riß ich in meine Geschichten, und die Kinder blühten auf. Ich beschrieb den Herrgott, wie er die Flugbahn der Vögel beschreibt. Ich griff hier und dort bunte, zärtliche Lichter aus dem Leben des Heilandes heraus und setzte sie auf meinen zwitschernden Maibaum, den ich den Kindern bescherte. Wie ein frommer Sonntag flog's um die armen Großstadtkinder.

Draußen, am Dachfirst, flogen die Stare. Die Fenster zuckten und blinzelten im Sonnenlicht. Irgendwo spielte ein Leierkasten. Ich vergaß meinen Hunger, meine zerrissenen Schuhe. Meine Bude wurde zum Feenpalast.

Frühling! Ach, es ist schon lange her.

Landesbibliothek Oldenburg

Immer, wenn ich auf lenzfrommen Wegen laufe, immer wieder stehen die vier Kindergesichter vor meiner Seele. Ich kenne noch jeden Ausdruck ihrer Augen. Ich fühle noch ihren dankbaren, warmen Händedruck. Und es ist mir, als hätte ich lächelnd ihre wehen Herzen in meiner Hand gehalten und hätte eine Melodie hineingesungen.

Vom Gebet.

Von Hans Natonek.

Die zerstreuten Vaterunser, so hörte ich einmal eine einfache Frau in Bayern sagen, sind die besten.

Ich fühlte sofort, wie sehr das stimmt, ohne mir über die Ursache Rechenschaft geben zu können. Viel später erst ergrübelte ich mir die Erklärung Das ganz konzentrierte, inbrünstige Gebet ist eine Gnade, die nur sehr wenigen zuteil wird. Die falsche Inbrunst aber, die das Gebet heuchlerisch begleitet, ist Gott ungefällig Daß aber der Mensch betet, mit hundert Alltagssorgen im bedrückten Herzen und noch die Falten seiner letzten geschäftigen Gedanken auf der Stirne —, wie natürlich ist das. Wie er ist, mit seinem staubigen Werktagsgewand tritt er ein in das Heiligtum und ist deshalb doch nicht schlechter als der Beter, der Zeit hat, ein Feiertagskleid anzulegen. So sah ich verhärmte Frauen in der Kirche, den Henkelkorb mit Marktware auf dem Arm, ein Gebet vor dem Altar hastend, und ihre Gedanken waren ganz anderswo ... Und jetzt verstehe ich, warum die zerstreuten Vaterunser dem Lieben Gott wohlgefällig sind ....

* * *

Jemand bekannte: „Ich habe das Beten erst gelernt, als ich zu beten verlernt hatte. Können Sie sich denken, daß man eines Nachts, zum erstenmal seit seiner Kindheit, wieder den Wunsch empfindet, das Vaterunser in sich hineinzusagen, und entdeckt, daß man den Text vergessen hat? Den haben dreißig Jahre zernagt, daß fast nichts mehr von ihm übrig ist. Aber, wie ich mir die Reste zusammensuchte und jedes Stück ergriff und an mich preßte, erschüttert durch und durch — glauben Sie mir, so habe ich das Vaterunser noch nie gebetet."

* * *

Welch eine Stufenleiter des Gebets! Von den Gebetmühlen und dem Gottesdienst mit gellenden Ratschen, Pauken und tönenden Blechen bis zum ungesprochenen, wortlosen Gebet, das nur ein Hauch ist! Auch schon das stumme Gebet, das ein Ohr finden soll, ist ein Wunder an Vertrauen. Aber garnicht beten und dennoch Beter sein, das ist das höchste, zarteste Wunder und die herrlichste Erbauung Gottes Denn Gott erbaut sich lieber an einem abendlichen Seufzer als an der Litanei.

* * *

Erbauung — man muß dieses heilige Wort richtig verstehen. Nicht der Mensch erbaut sich, sondern Gott erbaut sich im erwählten Menschen. Der Mensch braucht sich nicht zu „erbauen", er ist ja schon — allzusehr — da; aber wenn Gott sich in uns erbaut, das ist eine Gnade.

„Wer bin ich, daß ich mit Dir reden darf." sagte ein Frommer, und betete von Stunde an nicht mehr. Und sein tiefes Schweigen ward in Gnade aufgenommen.

* * *

Manche Menschen beten, als wollten sie Gott bestechen. Welch ein dummer Täuschungsversuch! Heimliche Grundstimmung sehr vieler Beter: man kann ja nicht wissen, vielleicht hört er's, vielleicht nützt es. Wie plump! Wenn Gott die äußere Stimme des Gebets hört, so hört er auch die innere des Wesens. Eitel ist jedes Angstgebet und jedes Wunschgebet um Vorteil, Gut, Vieh und Herd. Beten ist: sich auflösen und darbieten ganz dem Willen eines Hoheren.

Osterfeuer

waren im ganzen nördlichen Deutschland früher bekannt, soweit der kernhafte Stamm der Sachsen wohnte. Vielleicht haben die Feuer sich hier und da noch erhalten. Vor dem Kriege flammten in Westfalen noch vielfach die Holzstöße auf. Selbst in der Nähe größerer Städte hatten die Jungen Dornen und Holz gesammelt und das Feuer geschichtet. Auf dem Dorfe gaben die Bauern der Jugend einige Scheite Brennholz. In den Schaumburgischen Landen, an der Weser, pflegt man ein Teerfaß auf einer mit Stroh umwundenen Tonne zu befestigen, das in der Osternacht in Brand gesetzt wurde. Die Jugend, die Knechte und Mägde tanzten singend um die lohenden Flammen, bunte Tücher warf man ins Feuer und von den Bergen leuchteten die Flammensanale weit ins Land. Die Osterfeuer sind ursprünglich Opferfeuer gewesen, um die man tanzte und über die man hinweg sprang, um sich zu läutern. Auch Abbilder der reinigenden, zeugenden, verjüngenden Sonne. Der Ostermann, der „Judas", das böse totbringende Prinzip, wurde verbrannt; als lohende Scheibe rollte das sinnbildliche Sonnenrad zu Tal.

*

Osterwasser und Osterwecken.

Das Wasser, das man in der Osternacht schöpft, ist von besonderer Kraft. Das ist wohl noch ein Ueberbleibsel aus der Zeit, in der man in der Nacht vor Ostern besondere kirchliche Gottesdienste abhielt. Man nahm dazu Wasser mit, das gesegnet wurde. Ostern war das Fest der heiligen Frühe und das Fest der heiligen Taufe. Als Deutschland christlich geworden war, hielt sich die Sitte des Osterwasserholens. Die Mädchen stehen in der Nacht heimlich auf und schleichen nach dem Bache, um Wasser zu schöpfen. Beim Schöpfen und auf dem Wege hin und zurück darf kein Wort gesprochen werden, sonst verliert das Osterwasser seine Kraft. Die jungen Burschen des Dorfes pflegten in vielen Gegenden die Gelegenheit zu weidlichem Schabernack zu benutzten. Sie erschreckten die Mädchen auf dem Wege zum Osterwasser und suchten sie zu zwingen, einen Schrei auszustoßen. Am Ostermorgen ist reger Wetteifer im Frühaufstehen. Die jungen Leute pflegen zu versuchen, den Mädchen zuvorzukommen. Wer noch nicht angezogen ist, wird mit der Osterrute herausgeprügelt.

Ostersymbolik und Karikatur.

Die Deutung des geschmückten, verzierten und bemalten oder gefärbten Ostereies ist nicht schwer. Dieses anscheinend tote Ei, aus dem nach kurzer Zeit das Leben sich ans Licht ringt, dient augenfällig zur Versinnbildlichung des Wiedererwachens der in den winterlichen Starrkrampf gefallenen Natur. Als ein solches Sinnbild war es lange vor Eintritt der christlichen Zeitrechnung bei den germanischen Frühlingsfesten bekannt. Sein Ersatz durch Kunstwerke aus edlem Metall oder geschnitztem Holz schon im Mittelalter, aus Zucker oder Schokolade und Marzipan im 19. Jahrhundert war nur eine Entartung und Verflüchtigung ins Materielle eines ursprünglich poetischen Gedankens. — Die Erklärung des Osterhasens bei der Ostersymbolik ist viel schwieriger. Auch die Märlein über ihn scheinen aus grauer Vorzeit zu stammen. Man hat wohl irgend einer Gottheit vielleicht früher den Hasen als Attribut zugedacht, einer Gottheit, deren Name versunken ist wie so vieles aus der germanischen Vorzeit. Andere legen dem Hasen die Eigenschaft eines Seelenträgers wie dem Storch bei, schließlich ist die Erklärung, die Fruchtbarkeit des Hasen deute auf ihn als Begleiter der Frühlingsgöttin, nicht von der Hand zu weisen. Der Hase hat bekanntlich im Volke viel Beachtung gefunden. Läuft ein Hase über die Dorfstraße, so wird es im Dorfe brennen. Geht der Vater über Land und bringt vom Wegbrot etwas wieder zurück, so wird es „Hasenbrot" genannt. Der Hase hat es dem Vater geschenkt. Vielleicht mag durch solche Scherze die Vorstellung vom Osterhasen entstanden sein. In München gab es früher sogar ein eigenes Gebäck, das einen Hasen darstellte, der in der Kiepe ein winziges Ei trug. — Daß aber der Hase Attribut einer Gottheit gewesen sein muß, scheint sich sehr lange erhalten zu haben. Auf frühmittelalterlichen Marienbildern findet sich der Hase sehr häufig: mehrfach sieht man auch den Hasen auf Marienleben Albrecht Dürers.

VIALONGA-
Wurmperlen-Zäpfchen-Balsam
anerkannt gute Präparate gegen Spul- und Madenwürmer
Erhältlich in allen Apotheken.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wir empfehlen das Thüringer Waldsanatorium „Schwarzeck" in Bad Blankenburg, Thüringerwald (Besitzer: Sanitäts-Rat Wiedeburg), für Nervöse und innere Kranke, das unter der Leitung von vier Fachärzten steht. Alle modernen Einrichtungen und Apparate vorhanden. Umfangreiche illustrierte Prospekte, die auf Verlangen von der Sanatoriums-Verwaltung verschickt werden.

Stadtmagistrat.

Etwa 20 cbm Feldsteine
sind billig abzugeben.
Angebote umgehend erbeten.
Elsfleth, 21. März 1921.
Ehlers.

Ausschreibung.

Der Neubau
von
2 Vierfamilien-Wohngebäuden
u. der Abbruch eines Gebäudes
in der Gemeinde Eversten
werden hiermit unter den Handwerksmeistern der Gemeinde Eversten öffentlich ausgeschrieben. Bedingungen, Zeichnungen usw. können gegen eine Gebühr im Gemeindebureau von Sonnabend, den 26. März, mittags, an abgeholt werden. Angebote sind bis zum 8. April, mittags 12 Uhr, im Gemeindebureau abzugeben. Die Oeffnung der Angebote findet abends 6 Uhr in Gegenwart etwa erschienener Anbieter bei Herrn Gastwirt Holtze, Eversten, statt.
Gemeindeverwaltung Eversten.

Verkauf
einer
schönen Landstelle.
Wüsting-Grummersort. Landmann Joh. Heinr. Haverkamp in Wüsting-Grummersort beabsichtigt, wegen anderweitigen Unternehmens seine daselbst belegene
schöne Landstelle,
bestehend aus dem landw. Wohnhause nebst Scheune, Schweinestall, einem Heuerhause und 13 Hektar 26 Ar 78 Quadratmtr. Garten-, Acker- und Grünländereien, mit Antritt zum 1. Mai d. J. unter der Hand zu verkaufen.
Die Stelle kann im ganzen als auch parzellenweise, bezw. in jeder gewünschten Zusammenstellung verkauft werden.
Kaufliebhaber wollen Gebote bis spätestens
Dienstag, den 29. März 1921,
bei mir abgeben; an diesem Tage abends 6 Uhr wird Verkäufer in Poots Gasthause in Wüsting anwesend sein, um eventl. zu verhandeln.
F. D. Kapels, Aukt., Oldenburg, Bismarckstraße 9.

Matratzen
liefert billig E. Fleck, Jakobistr. 21. Bldm.

Bunter Torf und 1 Glucke mit 11 Küken zu verkaufen.
Joh. Oetken, Tweelbäke Schulweg

Vieh- und Geräteverkauf in Thölstedt.
Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt die Witwe des Vollmeiers Carl Benke in Thölstedt am
Mittwoch, den 30. März d. J.,
vormittags 10 Uhr anfangend,
auf ihrem Hofe ihr gesamtes Vieh- und Wirtschaftsinventar, insbesondere:
2 beste Arbeitspferde, 5 und 6 Jahre alt, fromm und zugfest,
7 tragende und neumilchende Kühe mit 2 Kälbern,
3 hochtragende Quenen,
2 große Weiderinder,
1 Bullen, ½ Jahr, zur Zucht geeignet,
2 Bullen, 1 und 2 Jahre alt,
2 tragende Sauen,
1 Sau mit Ferkel,
30 Hühner,
3 Schafe;
ferner: 3 Ackerwagen mit langem und kurzem Aufzeug, 1 Ackerfederwagen, 1 Jagdwagen, 1 Selbstbindermähmaschine, 2 Grasmäher, 1 Drillmaschine, Düngerstreuer, Heurechen, Kultivator, 2 1- und 1 3scharigen Pflug, 1 Jauchefaß mit Pumpe, 2 Paar Eggen, Gropenkarre, Heuwagen, Kuhketten, Staubmühle, Sackkarre, 4 Paar komplette Pferde- und 1 Paar Kutschgeschirre, Reepe, Leinen, 1 Grütze- und 1 Schrotmühle (Pferdeantrieb), 1 Webegestell mit Zubehör, 1 Rübenschneider, 1 Handwagen, 1 Häufelpflug, Spinnrad mit Haspel, 1 Schiebkarre, Forken, Spaten, Sensen, Milchkannen, Eimer, Töpfe, 200 Stück eichene Rickelpfähle, 1000 Pfund Lupinen;
endlich: 2 eichene Kleiderschränke, 1 eichene Anrichte, 1 Milchschrank, Stühle, Tische, 4 komplette Betten, 1 Sparherd, Mantelkessel und viele hier nicht benannte Sachen, die sich in einem landwirtschaftlichen Haushalt vorfinden,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Mit dem Verkauf des Viehes wird begonnen und bemerkt, daß es sich um erstklassiges Zuchtvieh handelt.
Bavendiek, amtl. Aukt., Wildeshausen, Fernruf 217.

Das an der Marienstraße Nr. 8
belegene
Wohnhaus
mit Hintergebäuden
soll zum 1. Mai oder später verkauft werden. Das Haus enthält evt. 3 Wohnungen und befindet sich in gutem baulichen Zustande; auch ist ein schöner Obstgarten vorhanden. — Das Hinterhaus kann als Werkstatt oder Lagerhaus benutzt werden. — Es werden event. 2 Wohnungen zu Mai frei.
Nähere Auskunft
Bürgereschstraße 5/7, Telephon 342.

Alle Vorzüge
eines guten Schuhputzmittels vereinigt
Pilo
Hersteller: Adolf Krebs Mannheim.
Verlangen Sie überall Pilo-Extra (friedensmäßig hergestellt)
Vertreter: Leopold Hahlo, Oldenburg i. Fr.
Postfach 8. Fernspr. 179.

Personen- und Lastkraftwagen aller Art
Motorräder u. Beiwagen
Betriebssicher Formenschön Angenehm

Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm
General-Vertreter:
Herm. Kleditz, Oldenburg-Eversten.
Telephon 347. — Hauptstr. 20. — Telegr.-Adr.: „Enesu".

Handlung und Wirtschaft.
Der Kaufmann und Gastwirt D. Plate zu Brake-Fünfhausen beabsichtigt, aus Gesundheitsrücksichten seine daselbst belegene
Besitzung (Eckhaus),
in welcher seit langen Jahren mit den best. Erfolgen Kolonialwarenhandlung und Gastwirtschaft, verbunden mit Café, Gartenwirtschaft und Doppelkegelbahn, betrieben wird,
mit Antritt zum 1. Mai d. J. zu verkaufen.
Die Besitzung besteht aus dem im besten baulichen Zustande befindl. geräum. Wohn- und Geschäftshause aus großen Vieh- und Schweinestallungen sowie großem Restaurations- und Gemüsegarten.
Elektrische Beleuchtung. Großer Umsatz. Tadellose Existenz
J. Fischer, amtl. Aukt., Brake.

Hofwagenfabrik
H. Jacobi
Hannover - Linden, Falkenstr. 16—20. Fernspr. N 275.
Großes Lager von Selbstfahrern, Jagdwagen, Phaeton u. andere Modelle. Reparat. schnellst. und preiswert

Ohmstede. Zu verkaufen deutsche Schäferhunde.
Gerh. Hotes.

Eine siebenzigjährige Praxis
auf dem Gebiete der Geldschrankfabrikation befähigt uns, nur das Allerbeste und Sicherste zu liefern.
Dortmunder Geldschrankfabrik Pehlschröder & Co.
Generalvertretung und Lager, H. Janning, Oldenburg i. O., Kaiserstr. 2, Fernruf 1584.

Mit Antritt Oktober-November d. J. suche unter der Hand anzukaufen
kleine Landstelle,
bis 3 Hektar groß, mit gutem Gebäude nur von Selbstverkäufer, ohne Vermittlung. Angebote unter E A 589 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Empfehle billigst
Prima Obstbäume u. Beerensträucher
(für hiesigen Boden und Klima auserlesen).
Heinrich Hobbie, Landschaftsgärtner, Großenmeer.

Aufsehen erregende Neuheit!
Tabakpfeife in Zigarrenform, D. R. G. M., sauber, sparsam und gesund. Die Freude aller Raucher. Von einer Zigarre nicht zu unterscheiden. Jeder Tabak, ob Grob- oder Feinschnitt, kann darin geraucht werden. 1 Pfeife 7 M, 3 Pfeifen 19 M, 12 Pfeifen 66 M gegen Nachnahme. Porto und Verpackung zum Selbstkostenpreise. Nur direkt von Fr. Wittmann, chem.-techn. Industrie, Lehningen Nr. 80 b, Pforzheim i. Baden. Vertreter und Händler an allen Orten ges.

Fritz Gütke,
Steinsetzmeister,
Osternburg, Schützenhofstr. 27
Ausführung von Pflasterarbeiten aller Art sowie Bearbeiten von Pflastersteinen. Uebernahme von Ausschachtungsarbeiten usw.

Borbeck, Post Neusüdende. Kann für diesen Sommer noch
zwei Stutenter
in bester schwerer Kleiweide bei Sande
in Grasung nehmen.
Ad. Dirks.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu Nr. 82 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonnabend, 26. März 1921.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen

Oldenburg, 26. März.

* **Trauerfeier für Rudolf Christians.** Aus Neuyork schreibt der Vertreter des Deutschen Ausland-Instituts über die Beerdigung des in Middoge (Zeverland) geborenen und unlängst in Amerika gestorbenen bekannten Schauspielers Rudolf Christians: Im alten deutschen Musentempel am Irving Place war am 15. Februar wieder einmal das Deutschtum Neuyorks vereinigt, um des in Kalifornien an einer Lungenentzündung dahingegangenen großen Künstlers zu gedenken, unter dessen Spielleitung man hier so viele genußreiche Stunden verlebt hatte. Die Bühne, mit hohen Palmen und Blumen geschmückt, bildete den Hintergrund; mit dem tieftraurigen Vorspiel zu Humperdincks „Königskinder" wurde die Feier vom Orchester eingeleitet und ein von Grete Meyer gesprochener Prolog gab den Verdiensten des Verstorbenen beredten Ausdruck. Nach Händels Largo gab Dr. Emanuel Baruch in einer längeren schönen Rede ein würdiges Bild des Lebens und Strebens des Verstorbenen, zu dessen Verdiensten stets zu rechnen sein wird, daß er trotz der notwendigen Berücksichtigung der finanziellen Schwierigkeiten, mit welchen Irving Place zu rechnen hatte, niemals das Theater zur Wiedergabe von gemeinen Stücken mißbrauchte, für welche ja in einer Großstadt immer ein Publikum zu finden ist. Irving Place ist in früheren Jahren oft genug in der englisch geschriebenen Presse von Neuyork der amerikanischen Bühne als Musterbeispiel hingestellt worden, als Stätte echt literarischen und künstlerischen Strebens, und Christians hat an diesem Ruf des deutschen Musentempels nicht geringen Anteil gehabt. Der große Andrang zur Trauerfeier — das Theater war gedrängt voll — hat denn auch bewiesen, wie sehr man sich in den Kreisen des Neuyorker Deutschtums der großen Rolle bewußt ist, welche Christians als eine der bedeutendsten und sympathischsten Persönlichkeiten im hiesigen Bühnenleben gespielt hat. Mit dem „Ave Verum" von Mozart-Tschaikowsky schloß die in jeder Weise erhebend verlaufene Trauerfeier.

* **Oeffentliche Bibliothek.** Verleihbar werden vom 4. April ab: 1. Bouillier, Victor: Georg Christoph Lichtenberg (1742 bis 1799). Essai sur sa vie, Paris 14. 2. Bruhn, Theosophie und Anthroposophie. 3. Deri, Die neue Malerei. 4. Fichte, Deutsches Handwerterbuch mit Darstellung des neuen Arbeits- und Steuerrechts sowie der Verordnungen und Gesetze seit 1918, 2. Aufl. 5. Gutzler, Lehrbuch der qualitativen Analyse. 6. Kämmerer, Die Abwehrkräfte des Körpers. Eine Einführung in die Immunitätslehre, 2. Aufl. 7. Lieb, Lebenserinnerungen. Von Leben und Arbeit eines deutschen Erziehers. 8. Löns, Das zweite Gesicht. 9. Pribram, Die politischen Geheimverträge Oesterreich-Ungarns 1879—1914. Nach den Akten des Wiener Staatsarchivs, Bd. 1. 10. Steindorff, Kurzer Abriß der koptischen Grammatik mit Lesestücken und Wörterverzeichnis. 11. Teuffel, Geschichte der römischen Literatur, 6. (bezw. 7.) Aufl., neu bearb. von Kroll und Skutsch, Bd. 1 und 2. 12. Zweig, Romain Rolland. Der Mann und das Werk. Kühn.

*

de. **Bloherfelde**, 25. März. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre wieder im Gasthof „Zum Lindenhof" hierselbst, Inhaber R. Brüggemann, am 2. Ostertage ein großer sogen. Dorfball statt. (Siehe auch Inserat.)

g. **Aus dem südlichen Landesteil**, 23. März. Einen sehr nachgefragten Artikel bilden hier augenblicklich die Kartoffeln. Südoldenburg wird wieder von wilden Händlern aus dem Industriegebiet überschwemmt, die die Landwirte vielfach geradezu drangsalieren, ihnen Kartoffeln zu verkaufen. Sie bieten 45, 50, ja 60 Mk. für den Zentner frei Waggon. Es ist natürlich unvermeidlich, daß die Kartoffelpreise dadurch in die Höhe getrieben werden. Es wäre sehr zu wünschen, wenn das Ministerium den wilden Händlern durch die Gendarmerie auf die Finger sehen lassen würde; sie sind fast ausnahmslos nicht im Besitze eines Erlaubnißscheins für den Kartoffelhandel. Auch der überwiegende Teil der Landwirtschaft verurteilt den wilden Kartoffelhandel und die damit verbundene Preistreiberei. Wenn nichts in der Sache unternommen wird, dürften die Kartoffelpreise für die oldenburgische Bevölkerung unerschwinglich werden.

! **Delmenhorst**, 23. März. Eine außerordentlich wichtige Tagesordnung erledigten die städtischen Kollegien in ihrer gestern abend stattgefundenen Sitzung. 1. Wohnungsaufwandssteuer. In erster Lesung war eine außerordentliche Verschärfung gegenüber den vom Ministerium gegebenen Richtlinien in die Vorlage gebracht. Oberbürgermeister Königer teilte mit, daß das Ministerium in dieser Form seine Genehmigung versagt. Es ist eine neue Vorlage, die einen Mittelweg einschlägt, ausgearbeitet. St.-M. Schömer (M.-S.) verlangt, daß es bei dem Beschlusse der 1. Lesung verbleibt, das Ministerium greife in die Rechte der Gemeinden ein. St.-M. Hinke (D. V.) tritt namens der bürgerlichen Vertreter für eine Vertagung ein bis das Reichsmietsteuergesetz erledigt wird. St.-M. Meyer (U. S.) verlangt auch die Heranziehung der Beamtenwohnungen zu der Steuer. Diesem Antrage tritt St.-M. Brüggemann (Dem.) entgegen, da die Beamten bei Dienstwohnungen nicht das Recht der Wohnungswahl haben. Der Antrag Schömer (M.-S.) wird mit 13 gegen 12 Stimmen angenommen. So wird, da das Ministerium den Beschlüssen nicht zustimmen wird, die Steuer vorad nicht erhoben. 2. Aufnahme einer Anleihe zur Förderung des Wohnungsbaues. Der Magistrat verlangt die Bereitstellung von 3 Millionen Mark. Oberbürgermeister Königer vertritt die Vorlage. Ueber die Deckungsfrage brauche noch nicht diskutiert zu werden, da die zu erwartenden Gesetze die Erhebung von Abgaben für diese Zwecke noch regeln werden. Die Summe soll zum Ausbau von alten Häusern, aber auch zu Neubauten verwandt werden. Zu dem staatlicherseits vorgesehenen Zuschuß von insgesamt 80 Quadratmeter bedauter Fläche, der ja eine Rentabilität heute noch keinesfalls zuläßt, können von der Stadt evtl. noch 10 000 M hinzugegeben werden, die erst nach eintretender Rentabilität zu verzinsen und abzutragen sind. Ferner soll die Hypothekenaufnahme unterstützt werden. St.-M. Reising (M.-S.) tritt für die Produktivgenossenschaften ein, da dadurch an jeder Arbeitsstunde 6,90 M an Unternehmerprozenten gespart würden, während St.-M. Hinke (D. V.) auf die Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der hiesigen Unternehmer hinweist und weiter für eine kurzfristige Anleihe eintritt. Die beantragte Summe wird genehmigt. 3. Zur Beteiligung an einem Reichsbaudarlehen für den Bauverein werden 108 000 M genehmigt. 4. Ebenso wird eine Schenkkonzessionsteuer in ziemlich erheblicher Höhe genehmigt. 5. Der Bericht über die Prüfung der Rechnung der städtischen Sparkasse wird durch St.-M. Hinke erstattet. Der Ueberschuß beträgt nur 39 000 M. Das ist nur eine geringe Summe, darum regt er an, die Sparkasse auf breiterer Basis aufzubauen. Der Vorstand der Sparkasse wird entlastet. Nach Erledigung kleinerer Vorlagen folgt eine vertrauliche Sitzung.

---

§ **Wilhelmshaven**, 26. März. Gestern vollendete Obergütervorsteher a. D. August Hartong sein 75. Lebensjahr. A. H. wurde am 25. März 1846 zu Vechta geboren, wo sein Vater Sekretär bei dem bischöflichen Offizialat und katholischen Oberschulkollegium war. Er trat am 1. April 1863 bei der zweiten Batterie der Oldenburger Artillerie ein und machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit, den letzteren bis zur Beendigung der Besetzung Frankreichs (1873). Er war zuletzt Feldwebel bei der genannten Batterie und erwarb sich im Feldzug das Eiserne Kreuz und das oldenburgische Ehrenkreuz mit Schwertern. Nach Beendigung seiner Militärdienstzeit trat er bei der oldenburgischen Eisenbahnverwaltung ein. Zunächst war er in Hude und Huntlosen tätig. Dann war er nacheinander Stationsvorsteher in Wilhelmshaven, Bremen-Neustadt, Hude, und zuletzt Obergütervorsteher in Wilhelmshaven. Nachdem er 1913 sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte, trat er 1914 in den Ruhestand. H. erfreut sich noch einer großen Rüstigkeit; stundenlange Märsche sind für ihn eine Kleinigkeit. Er ist ein großer Naturkenner und Naturfreund, Jäger und Fischer.

Neues aus aller Welt.

Ein Unglücksschuß auf der Bühne des Wintergartens kostete bei der gestrigen Abendvorstellung einem Manne das Leben. Als die dort gastierende Kunstschützin ihre einzelnen Kunstschüsse ausführte, irrte aus noch unaufgeklärter Ursache eine Kugel ab und traf den hinter einer Kulisse stehenden Feuerwehrmann Frost in das Herz, so daß er tot zusammenbrach. Das im Theater weilende Publikum merkte von dem Vorfall nichts. Die Leiche des Wehrmannes wurde behördlich beschlagnahmt und eine Untersuchung der Angelegenheit eingeleitet.

In eine Mörderhöhle gelockt? Unter sehr verdächtigen Umständen ist in Berlin seit einigen Tagen der Schuhmachermeister Franz Hofmann verschwunden. Hofmann suchte längere Zeit vergeblich Beschäftigung, bis er endlich eine Nachricht erhielt, daß er eine Anstellung bei einer Filmgesellschaft erhalten werde. Er sollte dort die Schuhmacherarbeiten übernehmen und zugleich bei Aufnahmen als Statist mitwirken. Die Anstellung hänge jedoch davon ab, daß er 3000 Mark Bürgschaft stelle. Hofmann borgte sich etwa 1000 Mark und begab sich mit diesem Gelde nach Babelsberg, um dort seine neue Stellung zu übernehmen. Von dieser Fahrt ist Hofmann nicht zurückgekehrt. Wahrscheinlich ist er einem Verbrecher in die Hände gefallen, der ihn ähnlich wie im Falle des Leutnants Gröschke aus seiner Wohnung gelockt hat, um ihn zu berauben.

Familientragödie in Nikolassee. Ein tragisches Ende hat die Portiersfamilie Eggert in Nikolassee gefunden. Gegen die Frau war eine Anzeige wegen angeblichen Diebstahls ergangen. Aus Gram hierüber beschloß der Portier, mit seiner Frau und zwei erwachsenen Söhnen aus dem Leben zu scheiden. Am Dienstagmorgen wurde die Familie in der Wohnung durch Gas vergiftet tot aufgefunden.

Großfeuer im Sachsenwerk. Im Sachsenwerk in Stendal brach gestern Großfeuer aus, das durch falsche Anbringung der Lichtanlage entstanden war. Das Magazingebäude des Werkes brannte vollständig nieder. Während des Brandes entstand auch eine Sauerstoffexplosion, die die Löscharbeiten sehr erschwerte und an anderen Werksgebäuden weiteren Schaden anrichtete.

Eine neue Hinrichtungsart. Der Gouverneur des Staates Nevada hat angeordnet, daß Hinrichtungen fortan mit Hilfe von Gas zu bewerkstelligen seien. Die zum Tode Verurteilten werden nach Verkündung des Urteils in einer besonderen Gefängniszelle untergebracht und dort ohne vorherige Ankündigung in der Nacht während des Schlafes durch ausströmendes Gas ins Jenseits befördert.

Eine neuerschlossene Riesen-Gipshöhle im Harz. Aus Nordhausen wird geschrieben: Am Kyffhäuser bei Stolberg hat der Höhlenforscher, Diplom-Ingenieur Friedrich Stolberg, eine bereits vor 600 Jahren bekannte, aber wenig beachtete, kaum erforschte Gipshöhle, die Heimkehle, entdeckt, durchforscht und aufgeräumt. Die Freilegungsarbeiten sind so weit gediehen, Markierung und Zuwegung, elektrische Beleuchtungsanlage so weit fertiggestellt, daß die Heimkehle am 1. Mai 1921 dem Touristenverkehr endgültig übergeben werden kann. Die Höhle enthält riesige Hallen, Dome, Gänge, Nischen, Galerien, 6 Seen, originelle Felsformationen, teils alpinen, teils fjordmäßigen Charakters, und kann heute ohne Gefahr, allerdings nur in Gruppenführungen, begangen werden.

Feuersbrünste. In Pegelow bei Stargard in Pommern vernichtete ein Großfeuer vier Bauerngehöfte mit sämtlichen Wohnungen und Stallgebäuden. 100 Schafe und ein Fohlen sind in den Flammen umgekommen. — Im Gebäude der Olmützer Funkstation brach ein Brand aus, der die Station vollkommen einäscherte.

Explosion schlagender Wetter. Aus Oslowan (Mähren) wird gemeldet: Nachmittags erfolgte auf der Grube Kukla in Oslowan eine Explosion durch schlagende Wetter, vierzehn Bergleute sind umgekommen. Rettungsarbeiten sind sofort eingeleitet. 17 Verwundete wurden in das Krankenhaus gebracht. In der Grube befinden sich noch 10 Bergleute, zu denen bis 11 Uhr abends die Rettungsmannschaften nicht gelangten. Die Arbeiten auf der Grube wurden durch die Explosion nicht unterbrochen.

Verunglückter Flugzeugkünstler. Auf dem Flugplatz Johannisthal verunglückte gestern abend der Entfesselungskünstler Rolande, der auf den Tragflächen eines Flugzeuges seine Kunststücke ausführte. Das Flugzeug rutschte bei einer Kurve ab. Während der Flugzeugführer, Hauptmann von Bentheim, unverletzt blieb, geriet Rolande unter die eine Tragfläche und wurde so schwer gequetscht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

*

Theater und Musik.

Zwei Uraufführungen in Hannover. Eine Tragikomödie der Eitelkeit betitelt Dr. Moritz Engel eine kabbalistische Bühnenarbeit in 4 Akten, die er „Der Schreiber von Leon" nennt. Sie kam am Deutschen Theater in Hannover unter Leitung des Direktors Willy Kaufmann heraus. Mehr Sorgfalt als je einem anderen Werk hatte er dieser Arbeit in szenischer Hinsicht und auch in der Stilreinheit gewidmet. Glänzend war die Ausstattung. Das alles aber wäre einer besseren Sache würdig gewesen. Ein närrischer jüdischer Schreiber, Mose di Leon zu Valladolid im 13. Jahrhundert, arm und in schlechten Verhältnissen lebend, gibt seine Erkenntnisse für abgeschriebene Blätter aus dem mystischen „Buche des Glanzes" aus, das ein berühmter Ahnherr der Kabbala, Simeon Ben Jochai geschrieben hat, und das als verschwunden gilt. Dadurch wird Mose de Leon reich, kommt zu hohen Ehren und zur Würde eines Rabbi. Er stirbt und nun wird das Geheimnis kund; um sich nicht selber lächerlich und zu Narren zu machen, bilden die Hereingefallenen einen Bund zur Aufrechterhaltung der Fabel vom „Buche des Glanzes". Ein verwirrtes Spiel, nichts Vollendetes, viel Zwischenwerk unnötig in die Handlung eingestreut. Die Figuren oberflächlich gezeichnet. Die Sentenz des Simeon Ben Jochai: „Mit reinen Händen nur und nur aus reinen Sinnen kann sich das Reine rein gestalten" sollte den Stoff des Werkes bilden. Das ist Moritz Engel nicht ganz gelungen. Die glänzende Aufführung trug dazu bei, daß der Verfasser am Schluß mit den Darstellern auf der Bühne erscheinen konnte. — „Die Heimatstante", Schwank in 3 Akten von Willy Achsel kam in der Schauburg zu Hannover zur Uraufführung. Zwei Lebemänner, Vater und Sohn, deren Weinhandlung von einer reichen Tante mit Geld über Wasser gehalten wird, müssen sich schließlich auf Befehl der Tante auf Knall und Fall verheiraten. Dabei entstehen die ulkigsten Situationen. Drei Akte mit alten, guten Bühnenbekannten, fünf verlobten Paaren und keinen neuen Gedanken. Aber es wurde viel gelacht, denn die Aufführung war recht gut. Der Verfasser konnte nach dem 2. und 3. Akte sich dem gut besetzten Hause zeigen. yk.

General-Vertreter für den Freistaat Oldenburg:
Hermann Silberberg, Oldenburg i. O. Telefon 31.

Cognacbrennerei Scharlachberg G. m. b. H.,
Bingen a. Rh.

Landesbibliothek Oldenburg

Ausverkauf.

Landmann Friedrich Holste in Kayhauserfeld läßt fortzugshalber am

Sonnabend, den 16. April 1921,

mittags 12 Uhr anfangend,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend mit längerer Zahlungsfrist verkauf.:

1 belegte braune Stute,
1 8jähr. braunen Wallach,
bestes Arbeitspferd, fehlerfrei,
3 Kühe,
davon 2 im Juli kalbend,
1 1½jähr. Kuhrind,
1 tragende Sau,
3 Läuferschweine,
6 ostfriesische Schafe,
teils mit Lämmern,
1 ostfriesischen Schafbock,
20 Hühner,

3 Ackerwagen mit kompl. Aufzeug, 1 Ackerfederwagen, 1 Luxuswagen, 1 Erdwüppe, 1 Militärwagen, 1 Kultivator, 1 Staubmühle, 1 Häckselmaschine, 2 Walzen, 1 Viehkessel, 2 Pflüge, 2 Eggen, 2 Karren, 1 Schweinekasten, 1 Dezimalwage, 2 kompl. Pferdegeschirre, Halfter, Leinen, Tauhölzer, mehrere Paar Pferdekrippen, mehrere gläs. u. hölz. Schweinetröge, Milchkannen, 1 Partie Schubdielen, Balken, Sparren, Richelpfähle, Futterkisten, Leitern, Wagendeichseln, Stabben, Eimer, Spaten, Forken, Harken, Bicken, 8000 Pfund gutes Heu, 4000 Pfund Roggenstroh, 1 Partie Runkelrüben, 2000 Pfd. Pflanzkartoffeln, 50 Haufen Backtorf;

ferner: 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 2 Stubentische, 15 Stühle, 2 Bettstellen, 1 Waschmaschine, Einmachtöpfe, Fässer, Teller, Töpfe, 1 Tellerborte und viele sonstige Haus-, Küchen- und Ackergeräte.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Gerhard Böning, Aukt.,

Eversten-Oldenburg, Hauptstraße Nr. 38.

Auktion u. Verpachtung

Landmann August Höpken in Kayhauserfeld läßt wegen Aufgabe seines Betriebes am

Sonnabend, den 2. April 1921,

nachmittags 1 Uhr anfangend

in und bei seinem Hause:

3 belegte Milchkühe,
davon 1 Mai kalbend,
30 junge Hühner,

1 Erdwüppe, 1 Egge, 1 Häckselmaschine, 1 Kartoffelquetscher, Tauhölzer, mehrere Deichseln, 1 kompl. Pferdegeschirr, 2 Paar Pferdekrippen, Wagen- und Holzketten, Karren, 4 Pferdedecken, Schweinetröge, eich. Dielen, 2 Rohrtorfkörbe, Torfgrabegeschirr, 1 Doppelpumpe, 1 Trittleiter, mehrere Fach Fenster mit Glas, Bienenkörbe, Sensen, Sägen, Ballen, Eimer, Spaten, Forken, Harken, 3 Haufen Brenntorf, 1 Partie Pflanzkartoffeln, 1 Partie weiße Bohnen;

sowie: 1 sehr gut erhaltenen Wagenschuppen mit 1300 Dachziegeln, 2000 Mauersteinen, 3 Kubikmeter halbe Steine, 1500 Pfund gelöschten Kalk, 50 Sch. Dachreith, 1 Partie Latten und andere Hölzer,

ferner: 2 Kleiderschränke, 1 Leinenschrank, 1 gr. Küchenschrank, 1 Vertiko, 3 Tische, 1 kl. Tisch, 12 Stühle, 2 Spiegel, 1 Sofa, 1 Trittnähmaschine, 1 Rauchschrank, 1 vollst. Bett, 3 Bettstellen, Bilder, 1 Regulator, 1 Waschtopf, 1 Spinnrad, 1 Haspel mit Zubehör, versch. Tischdecken, 1 Militärmantel, 1 Spritkocher, Einmachtöpfe, Töpfe, Pfannen, Tassen, Gläser, Kummen, 1 Herren- und 2 Damenfahrräder, und viele sonstige Gegenstände

öffentlich meistbietend mit längerer Zahlungsfrist verkaufen.

Nach Schluß der Auktion läßt Verkäufer die bei seinem Hause liegenden etwa 3½ Hektar großen

Acker- und Weideländereien,
teils mit Roggen und Hafer besät,

auf ein Jahr, im ganzen oder in passenden Abteilungen, verpachten.

Kauf- und Pachtliebhaber ladet frdl ein

Gerhard Böning, Aukt.,

Eversten-Oldenburg, Hauptstraße Nr. 38.

Verkauf

Donnerschwee bei Oldenburg. Wir beabsichtigen unsere, Krahnbergstraße Nr. 14, in nächster Nähe der Stadt sehr günstig belegene Besitzung, bestehend aus 1 Hektar 42 Ar 28 Quadratmeter Haus und Hofraum, Garten- und Ackerland, geräumigem

Einfamilienhaus

mit Stall, Scheune mit zwei Stallungen für je drei Pferde, geräumigem

Fabrikgebäude

mit vier Räumen und Schornstein, im ganzen oder geteilt, zu verkaufen. Auch eignet sich das Grundstück zu einer

kleinen Landstelle

Das Wohnhaus ist am 1. April d. J. beziehbar, das übrige kann gleich angetreten werden. Kalksand kann abgegraben werden. Nähere Auskunft wird in unserm Kontor, Donnerschweer Chaussee Nr. 25, gegenüber dem Kriegerdenkmal, erteilt.

Fernsprecher 537. J. Bohlen & Co.

Kiebitzeier

kauft

D. G. Lampe.

Drehstrommotoren, 220/380 Volt, Kupfwicklung, neu, 1000 und 1400 Umdrehg., sofort lieferb. Volta-Werke, Vertret. Fr. Brümmer, Hamburg 19, Vulkan 161, Tel.: Transformator.

Elektromotoren

bill. Herm. Springer, Oldenb., Stau 16/17.

Sämtliche

Tierarzneimittel

mit Gebrauchsanwsg.

Hirschapoth., W. Kelp Nachf., Oldenburg.

Kaufe Vieh mit Fehlern.

Oskar Haase, Oldenburg, Telephon 689.

Bootsmotoren

jeder Art u. Stärke. Man verl. Angebot. R. Hilverkus, Johannisstraße, Motorenhandlung und Werkstatt. Telephon 1885.

Kaufe jed. Posten

lebendes Geflügel, j. Gänse, Kan.ch., Birkhähne, Waldschnepf., Zieg.lämmer (-böcke), frische Eier, Kiebitzeier zum höchsten Tagespreise. Aufkäufer gesucht. Sendungen erbitte nach Station Osnabrück-Eversbg.

Julius Cantor, Osnabrück, Fernsprecher 1870.

Ziegenlämmer

kauft Frölje, Nadorst, Schulstraße 29.

Kokosläufer

billig zu verkaufen, Donnerschweerstr. 44.

Kaufe jederzeit

Pferde und Füllen

zum Schlachten.

Gerh. Ramien

Roßschlachterei, Osternburg-Oldenb., Fernsprecher 1441.

Vorzügliche Weiß- und Rotweine. Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim.

Düngekalk,

Stückkalk, Sackkalk u. gemahlenen Düngemergel liefert billigst Heinrich Dalhoff, Hiltrup i. W.

Kontrollkasse

National aller Art kauft gegen bar Jablonski, Berlin, Kreuzbergstraße 4.

Der schönste Schmuck für Fenster, Veranda und Balkon sind unstreitig meine echten Gebirgshängenelken. Preisliste gratis und franko. Versand überall hin. A. Gnadl, Gebirgshängenlk.kult. Prien am Chiemsee-Osternach 31.

Damen f. Aufn. dkr. Näh. bei Frau Bock, Hannover, Linden, Grotestr. 12, Straß.b. 6 und 14 in 5 Min.

Bettnässen, Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. Vers.-San.-Art.Gg. Englbrecht München B 119, Kapuzinerstrasse 9.

Binsen

(Ruschen).

Prima holländische Stuhl- und Mattenbinsen bund- und waggonweise zu verk.

A. G. ten Bokkel Huinink, Binsenhdl., Wüsting i. Oldbg.

Automobil-Bereifungen Zubehör Betriebsstoffe Reparaturen

Herm. Kleditz,
Oldenburg-Eversten
Hauptstrasse 20,
Fernruf 347.

Hausfrauen

verlangt **nur**

Oldenburger

Backpulver

von

Gerhard Bremer,
Oldenburg,
anerkannt beste — Qualität. —

Wohnungsnot wd. beseit. Einfamilienhäuser, 3 Zimm., gesunde, stabile, schnelle Bauweise, sehr pass. für Siedelung, Preis v. 24 000 ℳ an, baut H. Küster, Baugesch., Wilhelmshaven, Prinz-Heinr.-Str. 5.

Suche zu kaufen o. zu leihen

festsitzende Glucken,

Tausche event. auch gegen Legehuhn.

H. Müller, Lindenstraße 108.

Zu kaufen gesucht gut erh. Kinderwag. mit Gummibereifg., Damenfahrrad m. od. ohne Gummibereifg. Angeb. unt. B 2024 an d. F. Langestr. 45.

Kaufen laufend

-Eier.-

Zahlen höchste Tagpreise.

Grünberg & Berlowitz, Kurwickstraße 5, Telephon 346.

Vereinsabzeichen

in Metall u. Emaille. Alle Vereinsartikel auf Lager.

Otto Hallerstede, Ordenshandlung, Kurwickstraße 31.

+ Magerkeit

Schöne, volle Körperformen durch unsere oriental. Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, preisgekr. gold. Medaillen und Ehrendiplom; in 6 b. 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 Stück 5 ℳ. Postanweisg. od. Nachn. Fabr. D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W. 30/61.

Rhabarberpflanzen

zu verkauf., echte rotstielige amer. Riesen.

Rötteken, Donnerschweerstraße 55 ob., Eingang Milchstraße.

Windkraft=

Anlagen für Wasserförderung, Betrieb von Maschinen, Elektrizitätserzeug. Prospekte kostenlos!

Windmotoren-Industrie, Stenum i. Oldbg.

Sämtl. chirurg. Gummiwaren, sanitäre Artikel, Parfümerien und Feinseifen empfiehlt in prima Qualitäten zu billigsten Tagespreisen die

Grosshandlung
ENNO HOTING
Lehe, Hafenstr. 108,
Fernspr. 1416.

Verlangen Sie Preislisten.

Wiederverkäufer kaufen zu Original-Fabrikpreisen.

Chaiselongues,

Stühle, Sofas, Bettst. u. Matr., neu, bill. zu verkauf. Aufpolstern von Matratz. Fieck, Polsterw., Jakobistr. 21 (Pfrdm.).

Bamberger & Theophil

Hofl.

24|25 Gaststr. Oldenburg Gaststr. 24|25

Fernspr. 1187

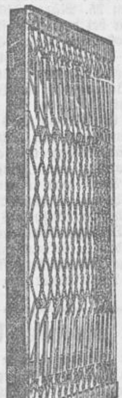
Grösstes Spezialgeschäft

— für —

feinste Herren- u. Damen-Moden

Beste Stoffe Ia Verarbeitung Solide Preise

Unsere auswärtige werte Kundschaft gestatten wir uns wiederholt darauf hinzuweisen, daß Anproben stets am Tage der Bestellung stattfinden können.



Erste oldenburgische

Stahldrahtmatratzen-Industrie.

Anfertigung sämtlicher Größen.

Erstklassiges Material.

Heinr. Franke

Oldenburg,
Alexanderstraße 9. Telefon 1841.

Ausführung sämtlicher Reparaturen.

Isolierrohre

in einer

ganz vorzüglichen Qualität

zu konkurrenzlosen Preisen.

Wilhelm Kastens, Bremen,

Roland 8235 Gneisenaustr. 57/59. Tel. Multiplex-Bremen.

Chem. Reinigen
sowie
Einfärben u. Umfärben
von
Stoffen, Vorhängen,
aber auch von
Kostümen, Blusen usw.
in jedem gewünschten Ton
bei sauberster Ausführung übernimmt

Heinr. Volkmann
Bremen,
Schüsselkorb 29/31

Verkaufe erstklassige

4jährig. Stute

vom „Erbgraf" oder beste 2jährige vom „Rex".

W. Strangmann, Bollenhagen b. Jade.

Bin ständig Käufer größerer u. kleinerer Posten frischer

Landeier.

Aug. Wilken, Gaststraße 28. Fernruf 1876.

Brennholz

für alle Zwecke.

Ludwig Wellhausen, Haareneschstraße 61.

Dampfkesselvorfeuerungen für Torf.

D. R. G. M. D. R. P. a.

Geteilte Roststäche. Geringerer Brennmaterialverbrauch. Höhere Dampfleistung. Verwendung von leichterem Torf. Kein Einströmen kalter Luft in den Dampfkessel bei Brennmaterialaufgabe und geöffnetem Rauchschieber. Einfach und billig im Bau.

Wemken & Co., Eversten bei Oldenburg, Ahlkenweg 63.

Handelsrealschule Bückeburg.

Lehrplan der Realschule mit Handelsfächern. Beginn des Schuljahres: 5. IV. Anmeldung baldigst erbeten. Auskunftsblatt versendet die Direktion.

Konkurrenzlose Preise!

Fahrradreifen, pr. Gummi von 48 ℳ bis 125 ℳ

Fahrradschläuche, Ia. Gummi von 16.50 ℳ an

Alle Ersatzteile für Fahrräder am Lager.
Prima Fahrradöl und Karbid.

Autoreifen- u. Fahrradhaus „Nord-Ost",
Berlin, Elsasserstr. 89, am Rosenthaler Tor.

Priv. Unterrichtsanstalten Bückeburg

1. Höhere Privatschule für alle Schularten und Schulprüfungen, 2. Höhere Handelsschule 3. Handelsrealschule, 4. Schülerheim.
Werbeheft u. Ausk. durch die Direktion Fernr. 32.

Ackergeräte,

Pflüge, Eggen, Mäh- und Häckselmaschine, leichte Ackerwagen usw.

verkauft wegen Wegzugs

W. Beate, Ofenerdiek.

Geschirrleder,

schwarz u braun, sowie andere Sattlerleder in großer Auswahl stets wieder vorrätig.

Clemens Grave, Lederhandlung

Oldenburg, Gaststr. 5. Fernruf 1690.

Sofort abzugeben:

Ackerbohnen, Erbsen, Mais, heil und gemahlen,
Erdnußkuchen, 58 % Fett u. Prot.
Leinkuchenschrot, Maiskeimkuchenmehl,
Weizenkleie, Morgentrank,
Strohmehl-Melasse, 50 %, Fischmehl,
Zuckerrübenmehl, Reisfuttermehl,
Speiseerbsen, Geschälte Ackerbohnen,

auf Saatkarte:
Sommer-Saat-Weizen, anerk. II. Absaat
März-Saat-Gerste „ „ „
Sommer-Saat-Gerste „ „ „
(anerk. I. Abs. 2zeil. u. Orig. 4zeil.)
Saathafer, Orig. Uelzener
Strubes Schlanstedter, anerk. I. Absaat
Streckentiner, anerk. I. Absaat
Petkuser Gelbhafer, anerk. I. Abs.
Brands Gretchen-Hafer, anerk. II. Abs.
Sommerroggen

ohne Saatkarte:
gesiebte Saat-Acker-Bohnen,
grüne Folger-Saat-Erbsen,
gelbe Victoria-Saat-Erbsen,
ostfr. Polder-Saat-Erbsen,
mecklb. grau/gelbe Saat-Erbsen,

Neue Jutesäcke. Uspulum.

Herm. Schmidt,
Ranzenbüttel. Fernspr. 3.

Oldenburg. Saatzuchtgesellschaft
m. b. H.
Etzhorn.

Wir empfehlen unsere

Saatgut-Reinigungsanlage

zur Reinigung und Sortierung von Getreide, Hülsenfrüchten, Grassamen. Kosten je nach Menge 7.—, 8.— und 10.— Mark pro Zentner.

Zu verkaufen ab Lager:

Original Böders Butjad. Feldbohnen-handverlesen,
Ostfries. Poldererbsen,
Viktoriaerbsen,
Petkuser Gelbhafer, 1. Absaat
Heims „Ertragreichster", 1. „
Streckenthiner, 1. „
(anerkannt Saat.)

Bestellungen baldigst erbeten.

Zum Frühjahr:

erprobte Blutreinigungsmittel.

Hirsch-Apotheke,
Oldenburg.
— Versand nach auswärts. —

Kaufe

Gold, Silber, Platin und Brillanten

zu höchsten Tagespreisen.

Paul Reinhardt, Goldschmied,
Mottenstr. 19 I.

Wichtig für Torfwerke!

Liefere schnell und preiswert

jeden Posten Torfkarren und Torfkreuten.

Heinrich Eilers,
Holzwarenfabrik u. Dampfsägewerk,
Rastede i. O.

Zum 15. April eine

Landwirtschaft

zu kaufen oder zu pachten

gesucht oder Wirtschaft mit Landwirtschaft.

G. König, Warf bei Lilienthal.

Empfehle mein Lager in

Eichen-, Buchen-, Linden- u. Eschen-

Brettern u. Bohlen

für Tischler, Schiff- und Wagenbauer.

Hinrich G. A. Müller
Dampfsägewerk,
Donnerschweerstr. 97. Telefon 1118.

Landesbibliothek Oldenburg

Neu aufgenommen!

Sämtliche Zementwaren nur Ia Qualität!
Eingang: 2 Ladungen Zementdurchlaßrohre in allen Weiten.

In der nächsten Woche geben folgende Ladungen ein:
2 Ladungen Falzziegel,
3 Ladungen Leichtsteine, Schwemmsteinformat, für Innen- und Außenwände,
1 Ladung Trottoirplatten, glatt und gekuppt.

Es liegt im eigensten Interesse, von uns die Preise einzuholen sowie unser Lager zu besichtigen.

Bei Waggon-Bezug verlange man billigste Ausnahme-Offerte.

Wempe & Weber, Baustoffhandlung, Oldenburg, Donnerschweerstr. 10. fernspr. 33 u. 1167.

Auktion.

Bümmerstede b. Oldenburg. Der Rangierer Joh. Peyer daselbst läßt versetzungshalber am

Mittwoch, den 30. März d. Js., nachmittags 2 Uhr anfangend,

in und bei seiner Wohnung:

1 junge Kuh,
1 Ochs- und 1 Kuhrind,
1 trächtiges Schwein,
1 Haushund,
10 Hühner und 1 Hahn,

1 Ackerwagen, 1 Schwingpflug, 1 fast neues Pferdegeschirr, 1 Kreuzleine, 1 Tauholz, 3 Halsriemen und Koppeln, 2 neue Ochsengeschirre, 1 Staubmühle, 1 Zentrifuge, 1 Butterfarne, 1 Schneidelade, 2 große Balgen, mehrere Ketten, 1 Schleifstein, 1 Bortstarre, 1 Schweineblock, 1 Viehkessel, 75 Liter Inhalt, Forken, Spaten, Schaufeln und sonstige landwirtschaftlichen Gegenstände;

ferner: 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 2 Tische, mehrere Stühle, 2 Bettstellen, 1 Brotschneidemaschine, 1 Bohnenschneidemaschine, 1 Tafelwage, verschiedene Petroleumlampen, 1 Petroleumkochmaschine, 1 Gasolinlampe und sonstige Hausgegenstände;

sodann: mehrere Haufen Dünger, 1 Partie Nutz- und Brennholz, mehrere Haufen Erbsensträucher und 50 bis 60 4 bis 5 Meter lange Dielen

öffentlich meistbietend verkaufen.

Schwarting & Gent, Oldenburg-Eversten.

Verkauf einer kl. Landstelle

Letzter Aufsatz.

Osternburg. Der Landmann J. D. Speckmann zu Bümmerstede beabsichtigt, seine daselbst an der Chaussee nach Krevenbrück, etwa 15 Minuten vom Osternburger Verschiebebahnhofe belegene, zurzeit von Peyer bewohnte

kleine Landstelle

(Pachtstelle),

bestehend aus einem Wohnhause und 1,2619 Hektar Haus- und Hofraum, Garten- und Ackerland,

mit Antritt zum 1. April d. J. oder später öffentlich verkaufen zu lassen.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist auf

Dienstag, den 29. März d. J.,

nachmittags 5 Uhr,

in der Wirtschaft des Verkäufers zu Bümmerstede angesetzt.

Das Wohnhaus ist am 1. April 1921 beziehbar. Das Land liegt in einem Komplex beim Hause.

Im obigen Termin wird der Zuschlag erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Grimm, amtlicher Aukt.,
in Fa. A. Bischoff & Grimm.

Geräumiges herrschaftl. Wohnhaus

an herrlicher Lage der Stadt, mit allen modernen Einrichtungen, kurz vor dem Kriege erbaut, und mit großem Obst- und Gemüsegarten, steht durch mich zum Verkauf. Antritt beliebig. Wohnung wird frei.

Dr. jur. G. Feldhus, Rechtsanwalt, Bahnhofstraße 23, Fernsprecher 1101.

Wo

kauft man die besten und billigsten

Möbel?

Bei der

Oldenburger Möbel-Industrie,

Fabrik und Ausstellung

— nur Brüderstrasse 31. —

Kein Laden.

Zu verkaufen eine 8jährige tragd. hannoversche

Fuchsstute

mit drei weißen Füßen, flotter, frommer Einspänner.

H. Thümler,
Lienen b. Elsfleth.

Henne mit 10 Küken (Rhodeländer) zu verkaufen. Daselbst Mütze abzug. (Obertertia der Oberrealschule).

Ofener Chaussee 61.

Neuenbrok. Zu verkaufen 2000 Pfund

Kuhheu.

Herm. Lohfeld.

Moorhausen-Altenhuntorf. Zu verkaufen ein

Arbeitspferd

und ein bestes

Kuhkalb.

Daselbst billig

Heu.

Näheres bei

Gastwirt Meyer.

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstund. in Bremen, Hotel „Stadt Köln", Herdentorstr. 24, jd. Mont. v. 10 bis 1 Uhr. Dr. med. Alberts, Spez.-arzt, Berlin SW. 11.

Grünhoff b. Essenshamm. Nehme Vieh in Grasung in gute Marschweide gegen Lieferung von Herbstkartoffeln.

K. Ulders.

Allerbestes Kuh- und Pferdeheu

fuderweise abzugeb.

Melkdrint 71.

Kalk

Ia. Weißkalk,
von neuem Werk
prompt lieferbar.

Angebote unter B. U. 586 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Eier!

Jeden Posten frische Hühnereier kauft zu höchsten Tagespreisen

D. G. Lampe,
Langestr. 88.

Runkelrüben

ab Lager Donnerschweerstr. 44 billigst.

Heinr. Tapken.

Fernspr. 889.

Knechte- und Kutscher verein

Oldenburg u. Umgd.

Am 2. Ostertag:

Versammlung

bei J. Wemken, Heiligengeistst. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Städtische kunstgewerbliche Zeichen- und Arbeitsschule,

Oldenburg i. Old., Huntestr. 6.

—::—

Beginn des Sommer-Semesters

Donnerstag, den 7. April 1921.

I. Zeichen- und Malklasse.

Lehrer: Maler Dr. h. c. Bernack, Schulleiter.

1. Vorklasse: Freihandzeichnen u. Malen.
2. Setzer, Drucker, Lithographen, Schriftzeichner, Buchbinder.
3. Maler, Lackierer, Schriftmaler.
4. Mustertzeichnen und Frauenhandarbeit.
5. Putz- und Modezeichnen.
6. Radieren.

II. Bauklasse.

Lehrer: Regierungsbaumeister Dipl.-Ing. Dr. Biebel.

1. Schlosser, Schmiede, Ziseleure, Edelschmiede.
2. Tischler, Zimmerer, Dekorateure.
3. Maurer, Bildhauer, Steinmetze.
4. Konstrukt. Zeichn. Darstell. Geometrie.
5. Elementare und angewandte Mathematik.

III. Aktklasse.

Lehrer: Kunstmaler Maßmann.

1. Akt.
2. Porträt, Figur und Gewandzeichnen und -malen.

IV. Buchdruckerklasse.

Lehrer: Obermaschinenmeister Wölfert.

1. Arbeiten an der Tiegeldruckpresse in Ein- und Mehrfarbendruck.
2. Linol.-, Holz-, Tonplatten- und Bleischnitt.

V. Flach- und Tiefdruckklasse.

Lehrer: Steindrucker Heitmann.

1. Steinzeichnen.
2. Stein- und Zinkdruck.
3. Kupferdruck.

Fachmänn. Beratung für jedes Handwerk durch namhafte Oldenburger Handwerksmeister. Zeichnen und Aufnehmen im Landesgewerbemuseum. Führungen. Kunstgeschichtliche Uebungen und Vorträge mit Lichtbildern. Leseraum. Vergünstigungen bei Kunstdarbietungen. Ab 1. August Gelegenheit zum Modellieren in Ton.

VI. Zentralklasse

für zeichner. begabte Knaben und Mädchen (nicht unter 10 Jahren).

Lehrer: Kunstmaler Maßmann.

VII. Zentralklasse

für werktätig begabte Knaben und Mädchen.

1. Handfertigkeitsunterricht. Lehrer: Dr. Bernack.
2. Handarbeitsunterricht. Lehrerinnen: Frl. Bartholdy, Frl. Christ.

Auskunft und Anmeldung täglich von 12 bis 1 und von 5 bis 6 Uhr im Geschäftszimmer, Huntestraße 6 I.

Die Schulleitung.

Brennholzverkauf in Metjendorf.

Im Auftrage des Gastw. Carl Schmidt werde ich am

Sonnabend, den 2. April 1921,

nachmittags 5 Uhr,

auf dem Placken vor Hollmanns Haus

35—40 Haufen gesprengte Kiefernstubben

im einzelnen meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammeln sich um 4.30 Uhr im „Metjendorfer Schützenhof" (Carl Schmidt).

Kaufliebhaber ladet ein

W. Büntemeyer, Auktionator,
Bürgerfelde-Oldenburg, Schulweg 5,
Fernsprecher 627.

WALL-LICHT

Achtung! Ab heute, Sonnabend! **Nur 3 Tage!**

Ostern 1921! Ostern 1921!

Unser unerreichter Festspielplan!

Der grosse Erfolg der Saison!

ist der grosse

historische **Kolossalfilm:**

„Störtebecker"

6 gewaltige Akte von **Max Jungk und Julius Urgiß.**
Regie: Ernst Wendt.
In der Hauptrolle: **Bruno Decarli.**

Des grossen Seeräubers **Werden! Regieren! Ende!**

Aus dem Inhalt: Ganz prachtvoll ist **Bruno Decarli** als wilder und bei allem gutherziger **Bandenführer** und von **erschütternder Grösse** beim letzten Abschied und bei der Hinrichtung . . . . .

Zeugt schon die Wahl der Landschaften von **sicherem Geschmack,** so muss die **Grosszügigkeit,** mit der die mittelalterlichen Gallionen in voller Grösse nachgebaut und auf hoher See für die Aufnahmen benutzt wurden, um so mehr anerkannt werden . . . . . Die **Spannung kommt nirgends zu kurz** und der Wunsch des Kinobesuchers nach einer **dramatischen,** nie **abreissenden Handlung** findet **volle Befriedigung.** Alles in allem: ein historischer

Grossfilm erster Klasse!

Aus der neuen **Harrison-Detektivserie:**

„Das Zeichen der Vier"

Detektiv-Schauspiel in 5 Akten von **Siegfried Dessauer.**

In den Hauptrollen: **John Harrison :: Robert Scholz** und **Charlotte Berlow.**

Alle Aufnahmen, wie **Flugzeug, Fallschirm-Absprung, Taucher** usw. sind

Original-Aufnahmen.

Dazu das entzückende **Lustspiel:**

„Der Blondinenonkel"

3 Akte von Dr. O. Schubert-Stevens.
Mit **Lilli Lohrer :: Reinhold Pasch :: Julius Brandt.**

In den Feiertagen:
Kassenöffnung 2.30 Uhr. Anfang 3.00 Uhr.

Grosses Orchester!

Verkauf einer ländl. Besitzung.

M. Hinrichs in Ofenerfeld hat mich beauftragt, seine daselbst sehr schön belegene

Besitzung,

bestehend aus neuem geräumigen Gebäude mit ca. 65 Ar bestem Gartenland, zu verkaufen. Die Besitzung liegt ca. 10 Min. von der demnächst. Bahnst. Ofenerdiek entf.

1. April d. J. bezugsfrei.

Diese Besitzung eignet sich ganz vorzügl. für Obst- und Gemüsebau sowie Geflügelzucht.

Rastede. Fr. Böger, Aukt.

— Fernruf 8. —

Zur Linde.

Am 1. Ostertage:

: Konzert. :

Am 2. Ostertage:

Grosser Festball.

Es ladet freundlichst ein

G. Krückeberg.

Osternburg. Großer 2tür. Kleiderschrank zu verkaufen. Kirchhofstraße 1.

Schulbücher v. der 9. bis zur 3. Kl. der Luisenschule z. verk. Würzburgerstr. 10.

Eritz-Diele, Loy.

Am 1. Ostertag:
Orchester-Streichkonzert

Am 2. Ostertag:
Tanzkränzchen.

Musik 6 Mann. — Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Eritz.

Landesbibliothek Oldenburg

Kasino-Gesellschaft.

General-Versammlung

am Freitag, dem 1. April 1921, abends 7.30 Uhr.

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Kasinovorstand.

Eversten Schützenverein, e. V.

General-Versammlung

am Dienstag, den 29. März, abends 8 Uhr, bei Th. Grönemeyer, Eversten.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Rechnungsablage und Voranschlag.
3. Wahl von Vertretern.
4. Musikdalle.
5. Anschluß an den Nordwestdeutschen Bezirksverein.
6. Schützenfest.
7. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Die Besichtigung der Gartenanlagen und der Beginn des Schießens finden am 2. Ostertage, nachmittags 4 Uhr, statt.

D. O.

Erstes grosses

Bandonion-Konzert

in Oldenburg.

Sonnabend, den 2. April 1921, im

Gasthof „Lindenhof".

25 Instrumente.

— Erstklassige Solospieler. —

Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.

Das Komitee.

Oldenburger Tennis-Verein e. V

Die Spielzeit

beginnt in diesem Jahre am 27. März.

Der Vorstand.

„Nadorster Hof".

Am 2. Ostertage:

Grosser Ball

Streichmusik, Neubesetzung.

Bei eintretender Dunkelheit:

// Osterfeuer, //

wozu freundlichst einladet

Julius Schulte.

Wechloy

Zum Drögen Hasen.

Am 2. Ostertage:

BALL.

— Anfang 3½ Uhr. —

Dreibergen.

Zu den Osterfeiertagen neu eröffnet.

Schönster Ausflugsort im Freistaat Oldenburg.

Volle Pensionen zu ermäßigten Preisen.

Motorboot fährt ab Fährhaus Zwischenahn nach Bedarf.

Um regen Besuch bittet

F. Hüttmann.

„Waldhaus Bloh"

William Roessler.

Am 2. Ostertage:

Ball.

Zugverbindung:

Oldenburg ab 3.17 Bloh ab 9.22
Bloh an 3.25 Oldenb. an 9.30

/ Rastede. /

Hof von Oldenburg.

Am 2. Ostertage, von 4 Uhr an:

- BALL. -

Telefon 1399 — **Rosendiele-Kabarett** — Langestr. 90

Osterfest-Programm.

Abends an den Saaltischen kein Weinzwang.

Robert Romani — Humorist u. Ansager.

Geschwister Sanden — Tanz-Duett.

*** * Die 4 Morgensterne * ***

Tanz! Schönheit! Grazie!

Albert Hammer — Hamburger Komiker in plattdeutscher Mundart.

Carl Demar — in seiner Original-Szene „Der politische Bajazzo".

10tägiges Gastspiel

Lothar Hartenberg

ehemaliger Hofschauspieler am hiesigen Landestheater als Humorist u. Sprecher.

—:— Täglich 4 Uhr nachmittags: —:—

Der beliebte Tanz-Tee

mit vollständigem Programm.

Abends an den Saaltischen kein Weinzwang.

Im Stadtkaffee:

Die Salzer-Konzerte.

Gelegenheitskauf in **Fahrrad-Gummi**

Fahrrad-Mäntel von 46 bis 90 M
Fahrrad-Schläuche von 16 bis 29 M
sowie sämtliche Fahrrad-Ersatzteile sehr billig.

Versand gegen Nachnahme.

Fahrradhaus Heinrich Schönig, Garrel i. O., Fernspr. Nr. 17.

Stroh zu verk.

H. Garms, Friedrichsfehn.

Osternburg. Zu vkf. eine beste 3jährige

braune Stute,

sicher im Geschirr, Bremer Chaussee 78, Telephon 1468.

Odeon.

Am 2. Ostertage:

Oefftl. Ball.

Eversten.

Zum grün. Jäger

Am 2. Ostertage:

BALL.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Gust. Schrickeede.

Wo gehen wir Ostern hin?

Nach dem Feldschlößchen!

Am 1. Ostertage:

Konzert.

Am 2. Ostertage:

BALL.

Es ladet freundlichst ein

Herm. Martens.

An beiden Ostertagen auf dem Pferdemarktplatz

große elektrische

Auto-Tunnel-Fahrt

Frau Ww. Bretting.

Turnverein „Glück auf" Osternburg.

Zu unserem am 1. Osterfeiertage im Vereinslokale stattfindenden großen

Unterhaltungs-Abend

laden wir die verehrlichen Anwohner von Osternburg und Umgebung freundlichst ein.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 5½ Uhr.

— Der Turnrat.

Sonntag, den 3. April, findet ein Schauturnen der Jugend-Abteilungen und am 10. April desgl. ein Schauturnen der Männer-Abteilungen statt.

„Ofener Krug".

Am 2. Ostertage:

- BALL -

Anfang 4 Uhr.

Am 1. Ostertage: — Konzert. —

Fischers **Parkhaus** Bürgerfelde

Am 2. Ostertage: Tanzkränzchen.

Lindenhof.

Am 2. Ostertage:

Großer Ball

bei verstärktem Orchester.

Es ladet freundlichst ein

W. Titsch.

Turnverein Nadorst

E. V. Gegr. 1890. D. T.

Am 1. Ostertage, Sonntag, den 27. März:

14. Stiftungsfest

der Schüler-Abteilung

verbunden mit

Schauturnen.

Anfang 3½ Uhr nachmittags.

Abends 7½ Uhr:

Familien-Abend

Theatral. u. turnerische Vorführungen ausgeführt von Schüler und Schülerinnen.

Vorverkauf bei Jul. Schulte (Nadorster Hof), D. Reil, Fr. Koch, W. Schaefer.

Um regen Besuch bittet

Der Vorstand.

Kommen Sie heute ins

Aftoria

4 Uhr 8 Uhr

Union.

Am 1. Ostertag, abends 8 Uhr:

Grosses

Streich-Konzert

ausgeführt vom Stadtorchester (ehem. 91er).

Leitung: Obermusikmeister Holzheuer.

„Ziegelhof" Tanz. Am 2. Ostertage:

Herm. Kuhlmann

Parkhaus Eversten

2. Ostertag: Grosser Ball.

Neueste Tänze.

„Lindenhof".

Am 2. Ostertage:

Großer Ball.

Verstärktes Orchester.

Es ladet freundlichst ein W. Titsch.

Meyers Hotel,

Bad Zwischenahn.

Am 2. Ostertage:

Großer Osterball.

Anfang des Balles 5 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Otto Meyer.

Etzhorner Krug.

Am 2. Ostertage:

Tanzkränzchen

wozu freundlichst einladet

F. Stührenberg.

Zugverbindung: Oldenburg ab 3.16 Uhr.

Donnerschweer Krug.

Besitzer: Gust. Reckemeyer.

Am 2. Ostertage:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Ofen. „Gasthof zur Eiche". Erstklassiges Familien-Café. Jed. Sonntagnachm. v. 4 Uhr an Kaffee-Konzert. Friedrich Meyer.

Feldschlösschen,

Wechloy.

Am 2. Ostertag: Ball

Herm. Martens.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu Nr. 82 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonnabend, 26. März 1921.

Unzeitgemäßes.

Osterfeuer.

In der Nähe, in der Ferne
Ist ein Rufen aufgewacht.
Fackeln leuchten, Funken sprühen,
Und die roten Feuer glühen
Weithin durch die Osternacht.

Prasselnd durch die dürren Zweige
Sucht das Feuer seinen Weg,
Breitet über stille Lande
Seine leuchtenden Gewande
Und erhellet Damm und Steg. —

Froher Sang aus Kindermunde,
Scherzen, Lachen, junges Blut. —
Ernste Männer, blonde Frauen
Rings im lichten Kreise schauen
Sinnend, träumend in die Glut.

Müde werden schon die Flammen.
Nacht und Stille weit und breit. —
Leise mahnend, leise klagend
Zieht der Wind, und bittend, fragend
Grüßt der frommen Väter Zeit.

*

Lieber Jocus!

Sie wissen Ihre Eier ja immer gut zu pellen; obersten unter Preis kann ich sie Ihnen nicht geben, denn die Hühner legen durch den Hals, und da muß was hinein, und man hat da so wie so nicht viel bei. Und von wegen Aussuchen, das ist auch nichts, und wenn Sie unsere Mutter noch mal wieder mit „Kükeneier" kommen, denn so wird sie fuchtig. „Ei is'n Ei, wenn't fallt, is't twei!" sagen sie hier auf'n Schrapperdiek, und in Ihre geehrte Residenz müssen Sie das noch lernen, wenn Sie es noch nicht wissen. — Mit Ihren neuen „Plattdütschen Kringk", sagt Sie da keinen „Bas" vor kriegen konnten, das hätte ich Ihnen wohl gleich sagen wollen. Wo soll da denn ein „Bas" herk Abersten kommen Sie mal nach'n Schrapperdiek. Da haben wir Stücker vier davon. Der eine sitzt an'n Siel, der andere an die Drifft, der dritte hat sein Haus bei'n Schart, und der vierte unter'n Deich. Wir sind hier aber nu auch mit'n Kringk zu gange, und da einen Bas vor zu kriegen, das ist man so nichts. Die haben wir hier bloß zu'n Aussuchen.

Schrapperdiek, in diese Osterzeit, und die alten verbulken Jungens haben mir wieder die Planken aus die Porte gerissen, womit ich verbleibe der Ihrige

Krischan Scharmenpiepen.

*

Briefkasten des Jocus.

P. Sie sind aufrichtig, Verehrtester! —

„Man soll nicht Böses mit Bösem vergelten!" —
Gar schön klingt's, was Herr Simons spricht,
Ich will den Doktor nicht darum schelten,
Aber folgen — werd' ich ihm nicht.

Jocus.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 26. März.

* 3./465. „Batl. Oldenburg". „Um das Band echter Kameradschaft und das in Hingabe an die vaterländische Sache geborene Gefühl der unteilbaren Gemeinschaft, die in den schweren Zeiten des großen Krieges jeden Volksgenossen zum Freund und Bruder gewonnen hat — immer wieder in jenem „Schützengrabengeiste" aufs neue zu beleben und weiter zu pflegen, gedenkt das „Batl. Oldenburg" (3./465) auch in diesem Jahre im alten Rahmen eine Zusammenkunft in Szene zu setzen. Das Bataillon bestand in seiner Mehrheit aus jungen Oldenburgern und Hannoveranern und legte vor Arras, in Flandern und bei St. Quentin in Abwehr und Ausdauer durch seine Entschlußkraft und seine Nerven Proben ab von der Zähigkeit und Treue unseres Niedersachsenstammes. Gerade in diesen Tagen, wo der taumelnde Feind uns ins Gesicht höhnt und heiliger Rechte lacht, ist es doppelt von Nöten, daß unser in Hoffnung müdes und zerknirschtes Volk wieder in Einigkeit und festem Willen zusammensteht! Kameraden, welche die letzte Veranstaltung nicht mitmachten, werden gebeten, ihre Anschrift baldmöglichst an Stud. Büsselmann, Bloh b. Oldbg., einzusenden! Die Zusammenkunft steigt mit großer Wahrscheinlichkeit am zweiten Sonntag nach Ostern im „Haus Schönecke". Einladung und Inserat erfolgen rechtzeitig."

v-o **Bremen**, 21. März. Die hiesige Lesehalle (E. V.) befindet sich in solcher Notlage, daß sie zum 1. April ihren Betrieb vorläufig einstellen muß. Ihr schönes, geräumiges Heim, neben der Ansgarikirche, ist, wie der im ersten Stock belegene Lesesaal bereits vor einem Jahre, nunmehr vollständig auf fünf Jahre an die Giro-Zentrale vermietet worden. Den geringen Einnahmen (vor dem Kriege zirka 15 000 Mark) stehen solch' große Ausgaben gegenüber, daß bereits der größere Teil des geringen Stiftungsvermögens verbraucht ist und die Lesehalle nur noch etwa ein Vierteljahr ihr Dasein fristen kann. Dies betrübende Schicksal einer wahren Volksbildungsanstalt, wie die Lesehalle, ist ein trauriges Zeichen unserer Zeit und wird in weiten Kreisen mit Teilnahme und Befremden aufgenommen. Fast 40 000 Bände belehrenden und unterhaltenden Inhalts standen einem lernfreudigen Leserkreis zur Verfügung gegen ein geringes Entgelt von 1 bezw. 3 Mark fürs ganze Jahr. Ueber 200 000 Bücher sind im vorigen Jahre ausgeliehen worden, ein Beweis, wie notwendig die vor zirka zwanzig Jahren vom hochherzigen Bürgermeister Marcus gestiftete segensreiche Einrichtung der Lesehalle ist. Die weitverbreitete Meinung, daß der Staat für das Weiterbestehen der Lesehalle mit zu sorgen habe — wenn die oft bewiesene, vielgerühmte Opferfreudigkeit des Bremer Bürgertums für diese Sache nicht zu erwärmen sein sollte — kam zum Ausdruck in einem einstimmig angenommenen Antrag in der bremischen Bürgerschaft, wonach der Staat veranlaßt werden soll, die Einrichtung der Lesehalle auch weiterhin der Allgemeinheit nutzbar zu machen. — Einen breiten Raum in den Verhandlungen der Bürgerschaftssitzung nahm wieder eine Aussprache über die Sicherheitspolizei ein. Es handelte sich um eine Nachbewilligung von 6¼ Millionen Mark (zu den bereits bewilligten 7½ Millionen Mark) aus dem Jahre 1919, gegen welche die Linke Sturm lief. Schließlich wurde gegen die Stimmen der U. S. und Kom. die Budgetkommission mit einer Nachprüfung beauftragt. — Rückständige Wasser- und Erleuchtungssteuer-Beträge aus den Kriegsjahren sollen den bedürftigen Kriegsteilnehmern und Kriegerwitwen erlassen werden. — Der wegen der schlechten Finanzlage für notwendig erachtete Abbau der Technischen Lehranstalten wurde für untunlich befunden, zur Steigerung der Einnahmen wurde eine erhebliche Erhöhung des Schulgeldes beschlossen (für Auswärtige z. B. auf 750 Mark). — Die Finanzdeputation wurde mit der Ausgabe von 200 000 Mark Notgeld (25- und 50-Pfg.-Scheinen) beauftragt, da unsere Nachbargemeinden Bremen mit ihren Scheinen überschwemmen und ein gutes Geschäft machen. Die im Umlauf befindlichen — seit 1917 im Werte von 2½ Millionen Mark hergestellten — Scheine sind zudem außerordentlich abgenutzt. — In der vorletzten Bürgerschaftssitzung wurde die Eingemeindung eines großen Teiles des bisherigen Landgebietes beschlossen. Der größte Teil der Gemeinden Horn, Rablinghausen, Grambke (12 000 Einwohner mit 44 Mill. Mark Steuerkapital) ist hiermit der Stadt Bremen eingemeindet worden.

Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortmann.

1) (Nachdruck verboten.)

Der Klang einer weiblichen Stimme veranlaßte den Apotheker Brandt, in seiner Arbeit innezuhalten. Es war eine frische, jugendlich helle Stimme von jenem angenehmen Wohllaut, der wie eine schmeichelnde Berührung wirkt. Der rasch hervorgesprudelten Rede folgte ein kurzes, girrendes Lachen, das auf Konrad Brandt aufreizend wirkte. Er setzte das Glas mit dem Pulver nieder, das er eben in sorgfältig abgewogenen winzigen Mengen auf eine Anzahl weißer Papierblättchen verteilt hatte, und spähte durch das offene Fenster zu seiner Rechten auf die im Frühlingssonnenschein daliegende Straße. Drüben auf der anderen Seite, wo der von der Lindenhöhe herabführende Weg in die Hauptstraße von Tiefenbrunn einmündet, stand eine Gruppe von drei Personen. Zwei von ihnen sah der Apotheker heute zum ersten Male. Jene Frau, die ihn durch den bestrickenden Klang ihrer Stimme in seiner Beschäftigung gestört, wandte eben ihr Gesicht voll nach dem „Doktorhause" herüber, in dessen unterem Stockwerk die Apotheke lag. So konnte Konrad Brand beobachten, daß sie ungewöhnlich hübsch war, hochblond und von der zarten, mattweißen Hautfarbe der Rothaarigen. Ein graues Straßenkleid von so wohlberechnetem Schnitt, wie er sicherlich keiner Tiefenbrunner Schneiderin gelungen wäre, umschloß knapp ihre schlanke, mittelgroße Gestalt, und die Füße, die unter dem kurzen Rock bis zu den Knöcheln sichtbar wurden, waren von fast kinderhafter Zierlichkeit.

Sie sprach lebhaft mit dem Sanitätsrat Dr. Barenthin, dem älteren und angeseheneren der beiden in Tiefenbrunn ansässigen Aerzte, und der wohlbeleibte, weißbärtige Herr, dem man allgemein eine bei seinen vorgerückten Jahren allerdings sehr harmlose Schwäche für das schönere Geschlecht nachsagte, bemühte sich unverkennbar, den Liebenswürdigen zu spielen. Der dritte stand als stummer Zuhörer daneben. Er war noch jung und machte mit seiner hohen, etwas schmalschultrigen Gestalt und seinem feinen, blassen, ein wenig müden Gesicht den Eindruck eines vornehmen Mannes. Im Gegensatz zu der heiteren Miene der jungen Dame sah er sehr ernst aus. Und nun schien er irgend eine Bemerkung gemacht zu haben, die herabstimmend auch auf die Fröhlichkeit der blonden Schönheit wirkte, denn sie wandte ihm mit einer raschen, fast unmutigen Bewegung den Kopf zu, das Lächeln verschwand aus ihren Zügen, und gleich darauf reichte sie dem Sanitätsrat zur Verabschiedung ihre Hand. Es währte ziemlich lange, bis der alte Herr sie nach wiederholten artigen Verbeugungen endlich wieder freigab, um auch mit dem anderen einen Händedruck zu tauschen. Eine Weile noch schaute er den beiden nach, die langsam auf dem Wege zur Lindenhöhe zurückwanderten; dann ging er mit kleinen, trippelnden Schritten quer über die Straße dem Eingang der Apotheke „Zum Goldenen Engel" zu.

Als er eintrat, war Konrad Brandt wieder mit dem Abwiegen seiner Pulver beschäftigt; auf seinem häßlichen, eckigen Gesicht lag ein gleichgültiger Ausdruck, als er mit hartem Klang in der Stimme die muntere Anrede des sichtlich angenehm erregten Arztes erwiderte. Der Sanitätsrat schien nicht darauf zu achten und plauderte weiter:

„Nun, mein lieber Brandt, immer in der Arbeit? Der Herr Kollege Germering läßt Sie, wie es scheint, nicht zur Ruhe kommen, denn von mir stammt das Rezept zu Ihrem Pülverchen sicherlich nicht. Ich habe schon seit mehreren Tagen nicht mehr Gelegenheit gehabt, etwas für die Sterblichkeit der guten Tiefenbrunner zu tun. Auch jetzt muß ich Ihre giftmischerische Kunst nur für meinen eigenen gebrechlichen Leib in Anspruch nehmen. Ich spüre wieder einmal die Vorzeichen eines Gichtanfalls."

Er ließ sich auf einen der verschlissenen Lederstühle nieder, die für die Wartenden bereit standen, und stöhnte ein wenig, während er das rechte Bein ausstreckte. Aber die Schmerzen verdarben seine gute Laune nicht. Mit verschmitztem Augenzwinkern gegen den hinter seinem Arbeitstisch hervorgetretenen Apotheker plauderte er weiter:

„Haben Sie sich übrigens zu Herzen genommen, was ich Ihnen neulich sagte? Wenn Sie nicht bald heiraten, gehen Sie in diesem Nest rettungslos an allen Folgen der Langenweile zugrunde. Auch für einen Ehemann und Familienvater ist Tiefenbrunn gerade kein Paradies, trotz seiner vielgerühmten landschaftlichen Schönheiten; ein Junggeselle aber muß hier mit der Zeit unbedingt melancholisch werden."

„Ich gedenke es darauf ankommen zu lassen, Herr Sanitätsrat. Meine Erfahrungen mit Frauen sind zu wenig ermutigend."

„Ach, Unsinn! Frauen sind das, was man aus ihnen macht. Nicht mehr und nicht weniger. Sie sind wahrscheinlich nur zu schwerblütig gewesen, sie auf die rechte Weise zu nehmen."

„Möglich, daß es so ist. Aber während dieser zehn Monate in Tiefenbrunn bin ich jedenfalls nicht leichtblütiger geworden."

„Mit Ihnen ist nichts anzufangen. Vielleicht besinnen Sie sich eines Besseren, wenn Ihr Freund Germering erst mal mit gutem Beispiel vorangegangen ist."

„Ich bitte um Verzeihung, Herr Sanitätsrat — aber ich habe kein Recht, Herrn Doktor Germering meinen Freund zu nennen."

„Na, wenn man so Tür an Tür wohnt. — Und außerdem war er doch, wenn ich mich recht erinnere, Ihr Studiengenosse."

„Wir verbrachten ein paar Semester an einer Hochschule damals, als ich noch den vermessenen Plan hatte, Mediziner zu werden. Aber wir kamen nur in sehr oberflächliche Berührung. Daß wir uns hier wieder zusammenfanden, war nur zufällig. Genau genommen nicht einmal das."

„Nun, ich nehm's Ihnen ja nicht übel, wenn Sie sich gut mit ihm stellen. Ich werde doch bald ganz zum alten Eisen geworfen werden, und meinem jungen Herrn Kollegen gehör die Zukunft. Er läßt sich's ja auch recht angelegen sein, sie im Sturme zu erobern."

Der Apotheker antwortete nichts mehr. Er wußte, daß der alte Herr wenig Sympathie für den vor etwa einem Jahre an Stelle eines verstorbenen Vorgängers nach Tiefenbrunn gekommenen Doktor Germering zeigte, aber er vermied es, auf Gespräche einzugehen, die ihre Spitze gegen seinen ärztlichen Hausgenossen kehrten. Was er selbst über ihn dachte, ließ sich bei seiner zurückhaltenden Art kaum erraten, wie es überhaupt sehr schwer fiel, ihn zu bestimmten Meinungsäußerungen über irgend etwas zu bringen. Der frühere Inhaber der Apotheke „Zum Goldenen Engel" war nach der Meinung des Sanitätsrates ein sehr viel umgänglicherer und liebenswürdigerer Gesellschafter gewesen als sein jugendlicher Nachfolger.

Doktor Barenthin schrieb auf ein Blatt seines Taschenbuches das Rezept für das verlangte Gichtmittel, und Brandt begann die Arznei zu bereiten. Als er dem Sanitätsrat den Rücken gekehrt hatte, um eine Flasche vom Gestell zu nehmen, fragte er obenhin:

„Es gibt also schon Sommerfrischler in Tiefenbrunn?"

„Sommerfrischler? Daß ich nicht wüßte."

„Ich meinte die Herrschaften, mit denen Sie vorhin von der Lindenhöhe herabkamen."

„Das waren keine Sommerfrischler, mein lieber Herr Brandt; die gehören hierher. Es waren Herr Achim Falkner und seine Frau."

„Demnach Verwandte des alten Herrn auf Lindenhöhe?"

„Ja. Sein ältester Sohn und seine Schwiegertochter. Sahen Sie sich die Dame näher an? Ein Prachtgeschöpf — nicht wahr?"

„Darüber habe ich kein Urteil. Aber ich glaubte, Herr Falkner sei mit seinen Kindern entzweit?"

„War er auch. Seit Jahren setzte keines von den dreien seinen Fuß mehr über die Schwelle des Landhauses. Sind harte Köpfe, die Falkners. Der Himmel weiß, auf welcher Seite Recht oder Unrecht gewesen sein mag. Ein so ausgezeichneter Mann er sonst ist, über seine Kinder durfte man mit Falkner nicht reden. Vor einer gewissen Pforte sehnt sich aber am Ende doch jeder, seinen Frieden mit den Menschen zu machen."

Fortsetzung folgt.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 26. März.

g. **Osternburg, 23. März.** Der Ankauf der sog. Backhauskasernen kommt seit einiger Zeit nicht mehr recht von der Stelle. Die Ursache der Verzögerung liegt darin, daß noch keine Klarheit darüber geschaffen werden konnte, welche Zuschüsse die Gemeinde zu erwarten hat. Sie bedarf solcher in ganz erheblichem Umfange, wenn sie den Plan durchführen soll. Der Termin, bis zu welchem sich die Gemeinde entscheiden soll, ob sie die Kasernen übernehmen will oder nicht, läuft am 31. März ab. Sie hat jedoch um eine Verlängerung dieser Frist bis zum 1. Mai nachgesucht. Wenn die vom Oldenburger Staat zur Linderung der Wohnungsnot zur Verfügung gestellten 12 Mill. Mark auf die einzelnen Amtsverbände und Gemeinden der Kopfzahl der Bevölkerung nach verteilt werden, würden der Amtsverband Oldenburg und besonders die Gemeinde Osternburg mit ihrer außerordentlich großen Wohnungsnot sehr schlecht wegkommen. Es dürfte entschieden richtiger sein, den Betrag der Größe der Wohnungsnot und nicht der Bevölkerungszahl nach auf die einzelnen Bezirke zu verteilen. — Die hiesigen Unternehmer und Handwerker arbeiten gemeinsam das Projekt eines Zweifamilienhauses aus, das mit Bauplatz etwa 70 000 Mk. kosten soll. Sie werden der Gemeinde vorschlagen, solche Zweifamilienhäuser zu errichten. — Die sog. Wagnerschen Fischteiche auf dem staatlichen Gebäude zwischen Hunte und Glashüttenhafen sollen wieder bewirtschaftet werden. In früheren Jahren wurde der Fischbestand durch Abwässer der Spinnerei fast ganz vernichtet. Jetzt finden die Fische anscheinend wieder ihre Daseinsbedingungen darin erfüllt, da ihre Zahl sich erheblich vermehrt hat. Wahrscheinlich nimmt sich der Fischereischutzverein Oldenburg der Teiche an.

de. **Petersfehn, 23. März.** Mit der Instandsetzung unseres, mitten im Orte belegenen Friedhofs ist man zurzeit eifrig beschäftigt. Die Fußwege sollen nun noch mit neuem gelben Sand überschüttet werden und das Ganze wird dann einen wohlgefälligen Eindruck machen. Nun sollten es sich die Grabstelleninhaber aber auch zur Ehrenpflicht machen und die ihnen gehörigen Grabstellen in Ordnung bringen, denn was nützen allein die gutgepflegten Fußwege, wenn darin sich stark verunkrautete oder überhaupt nicht bearbeitete Grabstellen befinden. Wie verlautet, will die Kirchhofskommission die Grabstelleninhaber öffentlich auffordern, bis zu einem bestimmten Termin die Gräber in Ordnung zu bringen, widrigenfalls es auf Kosten der Säumigen ausgeführt wird.

* **Ohmstede, 22. März.** Der Gemeinderat hielt am 21. März eine außerordentliche Sitzung ab. An die Protokollverlesung knüpfte sich eine Aussprache über den Bau der Ipwegermoor Chaussee. Der Gemeindevorsteher berichtete, daß die Summe, die aus den Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gezahlt würde, eine Erhöhung erfahre. Bezüglich der Forderung des Unternehmers Bürgerhoff kam man zu dem Entschluß, nochmals seitens des Ausschusses mit Betreffendem zusammenzukommen um eine Einigung zu erzielen. Der gestellte Antrag, „Elternabende abzuhalten", wurde dahin geändert, mindestens zweimal im Jahre die gewählten Schulkommissionen mit dem Schulvorstand zusammen tagen zu lassen, um eine innere Verbindung zwischen Schule und Haus herzustellen. Man glaubte, das Einverständnis des Schulvorstandes in dieser Frage im voraus zu besitzen. Beschlossen wurde, Stauböl zum Oelen der Schulzimmer anzuschaffen. Ferner soll der Fußweg der Junkerstraße mit Bordsteinen versehen werden. Dem gewünschten Ausbau verschiedener Strecken des Elektrizitätswerkes wurde zugestimmt. Der Finanzausschuß legte darauf die Niederschrift seiner Beschlüsse betr. Erhebung einer Gewerbesteuer, Flächensteuer, Auktion- bezw. Pachtsteuer vor. Die Beschlüsse waren im Ausschuß einstimmig gefaßt. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien zogen in der Gemeinderatssitzung ihre Zustimmung zurück und erklärten sich mit ihren Freunden als Gegner dieser Steuern, weil nach ihrer Ansicht die Hebung dieser Steuern bei den Kassenverhältnissen der Gemeinde nicht notwendig sei, und weil in erster Linie die Kreise, die sie vertreten, diese Lasten aufzubringen hätten. Obgleich die Gemeindeverwaltung nachwies, daß sie der Steuern bedürfe, und die Vertreter der Sozialdemokratie erklärten, daß sie nur für gleichmäßige Verteilung der Lasten eintreten und bereit wären, die gutsituierten Arbeiter- und Beamtenkreise zu den in Frage kommenden Steuern verhältnismäßig heranzuziehen, wurden die sogen. Sondersteuern mit 9:8 bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Das Ergebnis löste vorübergehend eine Stimmung persönlicher Gereiztheit aus. Nach Entspannung der Lage wurde der Gemeindeverwaltung der verlangte Krediteinräumungsantrag mit 9:4 Stimmen unter Abgabe von 4 weißen Zetteln gegeben. Die Vertreter der Sozialdemokratie lehnten darauf jede weitere Ausschußarbeit als zwecklos ab. Wenn die Ausschußmitglieder sich nicht an die gefaßten Beschlüsse hielten, sondern sich über diese hinwegsetzen, so sehen sie die Zusammenkünfte der Ausschüsse als überflüssig an. Am Schlusse wurden noch einige Bürgschaften von einigen Siedlern Ofenerdiels übernommen.

Zahnpulver „Nr. 23" der neueste Fortschritt rationeller Zahnpflege.

Hauptschriftleiter: Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter: Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: W. Berglar-Schröer, für den heimatlichen Teil: J. Neploeg, für den Anzeigenteil: H. Wintermann. Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Aufheben! **Ausschneiden!**

Haarausfall

heilt allein und sicher während ganz kurzer Behandlungsdauer
QUARZLICHTBESTRAHLUNG — — KÜNSTL. HÖHENSONNE
Eine neue Heilmethode
Steigert den Stoffwechsel — Setzt den Blutdruck herab.

Frauenbart
wird nur durch ELEKTROLYSE unter Garantie entfernt.

Sommersprossen
Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte, Mitesser sowie jeder schlechte Teint werden unter Garantie des Erfolges behandelt.
Einzig reelle Methode zur Entwickelung der Büste.

Institut Sal' Seriem

Oldenburg i. O., Hochhauserstrasse 23.

Fernsprecher 1700. **Sprechstunden 9–12, 3–6 Uhr**

Sogar Gesunden verschafft eine Bestrahlungskur mit „Künstlicher Höhensonne" ein ausserordentliches Wohlbefinden, ein auffallendes Gefühl der Kräftigung und der Frische, übt eine beruhigende, belebende Wirkung auf den Gesamtorganismus aus. Wie die Urlaubs- und Badereise, so sollte der Arzt jedem Gesunden und Kranken, namentlich den Abgespannten und Abgearbeiteten eine Höhensonnenkur anraten.

Kein Heilmittel erweist sich bei so vielen verschiedenen leichten und schweren Krankheiten als so wirksam, wie die künstliche Höhensonne.

In den Behandlungs-Bereich der künstlichen Höhensonne gehören: Schlaflosigkeit, Blutarmut, Bleichsucht, Arterienverkalkung, Menstruationsbeschwerden, Beschwerden der Wechseljahre und Schwangerschaft, Frauenkrankheiten, Fettsucht, Nieren-Leberleiden, Zuckerkrankheit, Neurasthenie, Neuralgie, Hysterie, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Katarrhe, Husten, Schnupfen, Heuschnupfen, Hautkrankheiten (Pickel), Finnen, Flechten, auch Bartflechte, Gesichtsröte, unreines Blut, Hautjucken, Geschwüre, Geschwülste, Furunkel, Frostbeulen, Schilddrüsenerweiterung, Grippe und deren Folgeerscheinungen, Haarausfall, auch Fleckenhaarausfall, Schinn, Schuppen, Tuberkulose, Skrofulose, Rachitis (engl. Krankheit), allgemeine Körperschwäche und andere. Fragen Sie Ihren Arzt.

Wegen Platzmangel auszugsweise nur einige Dankschreiben:

Clppbg., 21. 9. 19. Das Institut „Sal'Seriem hat durch . . . den Haarausfall beseitigt . . . Jetzt sind die früher kahlen Stellen nicht mehr aufzufinden . . . . A. Vermessungsinspektor.

O., Oktbr. 19. Ich litt an sehr starkem Haarausfall, so daß sich bereits eine Platte bemerkbar machte . . . . Durch Behandlung im Institut „S'.S." habe ich heute meine Haare wieder . . . . K. Z.

O., 20. Oktbr. 19. Ich bekam innerhalb einiger Wochen eine immer grösser werdende kahle Stelle - . , . heute habe nicht nur viel junges Haar, sondern auf der kahlen Stelle 3—4 cm langes Haar. Frau F.

O., 1. Jan. 20. . . . fühle mich bedeutend wohler . . . Gewichtszunahme 10 Pfd. Haarausfall verschwunden, das Haar wird bedeutend dichter. A. M.

O., 2. Jan. 20. Nach kürzerer Behandlung im Institut „S.'-S." bin ich von der lästigen Schuppenflechte gänzlich geheilt. R. P.

O., 17. Jan. 20. Ich kann dem Institut „S'.S." bestätigen, daß ich nach kurzer Behandlnng von meinem Gesichtsausschlag (Pickeln) befreit wurde. Andere Mittel erfolglos. W. H.

O., 20. Mai 20. Ich litt s.Zt. an Kopfschmerzen . . . . Die Kopfschmerzen sind verschwunden. Auch die Höhensonne hat mir sehr gut getan. M. C.

O., 27. Mai 20. Ich litt seit längerer Zeit an Ischias, so daß ich vor Schwäche und Schmerzen kaum gehen konnte. — Durch Behandlung im Institut „S'.S." wurde ich von meinem Leiden befreit. Sogar der bereits eingetretene Muskelschwund ist durch die Behandlung besser geworden. In Dankbarkeit Frau L. R.

S., 15. 9. 20. Bestätige . . . ., daß mein Haarausfall im Institut „S'.S." mit gutem Erfolg behandelt ist. Tilly P.

O. 3. 10. 20. Infolge Blutarmut sehr herunter, nahm ich . . . . . Mein Gesundheitszustand hat sich dadurch ausserordentlich gebessert. . . , Ida H,

O. 24. 10. 20. . . . . Ich fühle mich frisch und wohl, wie nie zuvor . . . Erna R.

O. 27. 10. 20. . . . . bestätige gern, dass mein Haarausfall durch eine Bestrahlungskur in künstl. Hochsonne behoben ist. A. T.

O. 6. 12, 20. . . . . fühle mich nach der Bestrahlungskur sehr wohl und gekräftigt. Frau B. H.

O. 30. 1. 21. Seit längerer Zeit litt ich an einem schweren Beinleiden (Muskelschwund), sodass ich fürchtete, gelähmt zu werden . . . . . durch Behandlung im Inst. „Sal'Seriem" bin ich wieder gesund, kann wieder laufen, bin auch körperlich wohler. Frau M. H.

Originale und sehr viele weitere Dankschreiben und Anerkennungen liegen im Institut zur Einsicht bereit.

Wir suchen zu tauschen: 4 Zimmer, Küche I. Etage, B.-Kammer, Bad und Keller gegen 6—7 Zimmer parterre.

Architektur- Innen- Sport- Momental- Vereins- Stereoplastik- Natur- Kunst- Aufnahmen

zu jeder Zeit am Ort wie auch auswärts bei prompter, sauberer Lieferung.

Oldenburg, Heiligengeiststrasse 2 (im Hause des Herrn Presuhn.) *Osternburg, Ulmenstr. 1.*

Moderne Photographie und Vergrösserungen

Gustav Tahl

Graphische Kunstanstalt.

Meiner geehrten Kundschaft zur Mitteilung, dass ich am
1. Ostertage
ein modern, mit allen Einrichtungen der Neuzeit eingerichtetes
Zweiggeschäft in Oldenburg
Heiligengeiststr. 2
eröffne. Jede Aufnahme, sei es im Atelier oder ausserhalb, prompt und zu jeder Zeit.
Nur bekannt erstklassige Ausführung.

Damen-Strümpfe
Flor, Baumwolle und Wolle, zu sehr günstigen Preisen.
Kinder-Söckchen
Grosse Auswahl. Reizende Neuheiten.
—— Wollgarne. ——
Theodor Schütte,
Haarenstr. 29, Telefon 171,
Spezialgeschäft für Wollwaren. Mechanische Strickerei.

Krahnberg
Am 2. Ostertage:
Großer
Familien- und Abschieds-Ball.
Anfang 5 Uhr
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Brandis.

„Klub zur grünen Eiche" Bloherfelde.
Am 2. Ostertage:
Großer
Dorfball.
8 Uhr abends:
Großes
Osterfeuer
Hierzu laden freundlichst ein
Friedrich Kracke.
Der Vorstand.

Restaurant zur Deutschen Flotte,
Inh. Karl Seelbach,
Stau 54.
Täglich Konzert
des berühmten Kunstspiel-Instruments Pan II.
Angenehmer Aufenthalt.
Vorzügliche warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Gut gepflegte hiesige und fremde Biere.
ff. Weine und Liköre.
Schokolade und Bohnenkaffee.
ff. Torten und Gebäck aus der Konditorei von Karl Oestermann.

‚Ofener Krug'.
Am 1. Ostertage, von 4 Uhr an:
Konzert.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Willers.

Oldenburger Schützenverein.
Am Dienstag, den 29. März:
- Osterball. -
Anfang 6¼ Uhr.
Der Vergnügungsausschuß.
Bei Einführungen wird auf § 17 verwiesen.

Vorläufige Anzeige!
Littel.
Radfahrer-Verein „Fahr wohl".
Am Sonntag, den 1. Mai:
Großer Ball,
im Vereinslokal.
Hierzu laden freundlichst ein
Der Vorstand. J. H. Neuhaus.
NB. Neuer Tanzboden vorhanden.

Loge ‚Eichhorst Nr. 2', Eversten.
Am 1. Ostertage 1921:
Theaterabend
mit Gratisverlosung.
bei Herrn G. Schmalriede (Z. grün. Jäg.) Eversten.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 Mk.
— Piefke kommt! —
Es laden freundlichst ein
G. Schmalriede. Der Festausschuß.

‚Etzhorner Krug'.
Am 1. Ostertage:
Kaffee-Konzert
Am 2. Ostertage:
Tanzkränzchen
Hierzu ladet freundlichst ein
F. Stührenberg.
Zugverbindung: Oldenburg ab 3.16 Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg

Auktion.

Eversten. Frau Ww. Wienke daselbst, Hauptstraße 80 oben, läßt fortzugshalber am

Freitag, den 8. April d. J.,
nachm. 3 Uhr anfangend,

in und bei ihrer Wohnung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:
1 Sofa mit rotem Plüschbezug, 1 Mahagoni-Vertiko, 1 Mahagoni-Spiegel mit Spiegelschrank, 1 Sofatisch, 1 Kaffeetisch, 6 Stubenstühle, 1 Sofa, 1 Stubentisch, 6 Rohrstühle, 2 Spiegel, 1 großen und 1 kleinen Kleiderschrank, 1 Singernähmaschine, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Waschtische, 1 Kommode, 1 amerikanische Wanduhr, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, 2 Küchenstühle, mehrere Borten, 2 Kohlenkasten, Gardinenkasten, 1 Waschtrog mit Böcken, mehrere Stehlampen, Harken, Forken und sonstige haus- und landwirtschaftliche Gegenstände.

Schwarting & Gent, Oldenburg-Eversten.

Wohnhaus.

Oldenburg. Wir verkaufen im Auftrage das zu Oldenburg, Westerstraße Nr. 9, angenehm belegene und im besten Zustande befindliche

— — Haus-Grundstück, — —

bestehend aus dem zu 3 kompl. Wohnungen eingerichteten, mit Gas- u. Wasserleitung versehenen Hause u. schön. Garten öffentlich.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Donnerstag, den 31. März 1921,
nachmittags 5 Uhr,

in Nibkens Gasthaus „Zum Rosengarten", Tannenstraße Nr. 17.

Bei Kaufabschluß wird die Unterwohnung zum 1. April 1921 bezugsfrei.

Es erfolgt in diesem Termin bestimmt der Zuschlag.

Georg Schwarting, amtl. Auktionator,
i. Fa. Schwarting & Gent,
Oldenburg-Eversten.

Das an der Brunnenstraße Nr. 3 belegene, gut gebaute, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehene 2-Familien-

Haus

soll zu sofortigem Antritt am Mittwoch,

den 30. d. M., nachm. 5 Uhr,

in der „Wirtschaft zur Mühle", Bremer Straße Nr. 1, öffentlich meistbietend durch mich verkauft werden. Besichtigung eine Stunde vorher. Die Unterwohnung ist sofort beziehbar und sehr geräumig.

J. A. Behnke, amtl. Aukt.,
Theaterwall 34, Telephon 700.

Zu herabgesetzten Preisen

nur Mittwoch, 30. ds.,

vormittags von 10 bis 1 Uhr,

Herbartstraße 24 oben, zu verkaufen:

Sehr gut erhaltene alte Mahagoni-Möbel (Sofa, 4 Lehnstühle, 6 Polsterstühle, Tisch) Küchenschrank, Aufwaschtisch, Bettstelle mit Roßhaar-Matratze und Keilkissen, altes, sehr gut erhalt. französisches und anderes Porzellan, elektr. Beleuchtungskörper, Bilderrahmen mit Glas, großer Stich in Goldrahmen, Kleiderbüste und Rockgestell, große eichene Truhe, Einrichtungen für Zuggardinen u. anderes.

Jever. In der Auktion der Firma J. M. Balk Söhne in Jever am

Donnerstag, 31. März ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

kommen u. a. zum Verkauf:

1 eiserner Geldschrank,
1 National-Registrierkasse,
1 Oliver-Schreibmaschine.

Erich Albers & Fink, Auktionatoren in Jever. — Fernsprecher 333.

Am Mittwoch, den 30. d. M.,
wird am Bahnhof Osternburg

Roggenkleie

ausgegeben für Deckeber des Amtes Oldenburg, vormittags von 8 bis 12 Uhr. Ca. 2,5 Zentner, je ca. 35 M. Falls nicht abgeholt, wird anderweitig darüber verfügt.

Dampf-Sägewerk

mit elektr. Werk und Mühle,

Wohnhaus und Stall, 3,8 Hektar großem Grundstück, in der Nähe Oldenburgs, mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

A. Tegtmeyer, amtl. Auktionator, Brake.

Als Mitvertreter amerikanisch. Exporteure für den Freistaat Oldenburg anbiete stets prima frisches

amerikanisches Schweineschmalz,

nur beste Marken, sowie amerik. fetten und durchwachsenen Speck, schneeweiße prima Ware, und Cornedbeef zu niedrigsten Notierungen.

Carl Grube, Agentur und Kommission,
Oldenburg i. Old.,
Jakobistraße 6, Telephon 610.

Zu verkaufen eine gutgehende

Drillmaschine,

vollständig fehlerfrei.
A. Addicks,
Boitwarden.

Osternburg. Zu vk. ein eich. Schrank (Altertum) m. Glasaufsatz.
Herrenweg 41, r.

Etzhorn 3. Zu verk. eine schwere, nahe a. Kalben stehende gute Milchkuh.
Gerh. Eilers.

Zu verk. guterh. Sportwagen,
— Fahrrad —
ohne Gummi,
1 neue Kreuzleine.
Bergstraße 11, u.

Größerer

Schreibtisch

(Diplomat.form) w. zu kauf. ges. Offerten a. d. Verband d. oldenb. landw. Genossensch., Osterstr. 11.

Mehr. Zivilanzüge, einige feldgr. Blusen, blaue Anzüge. Ulster, neu, feldgr. Hosen, blaue Hosen, schw., gutes, bill. Kostüm.
Heinrich Brunken,
Kurwickstraße 2 a.

Zu kauf. ges. eine gut erh. Hobelbank. Ang. m. Prs. erb. an Heinr. Wehe, Etzhorn.

Oelfarben,
Lackfarben
in allen Farben
Terpentinöl,
Siccativ,
Pinsel.
Fr. Spanhake,
Farbenhandl.,
Langestraße 48,
beim Rathaus.

---

2 Gräber

a. d. Gertrudenkirchhof gesucht. Off. u. N. 82 postl. Oldenbg.

Haushund

preiswert zu verkauf.
Staustraße 13,
Schuhgeschäft.

Erfinder
erh. kostenlos die
10 Gebote.
Patentzentrale
Leipzig, Sidonienstr. 68
Ausarbeitung, Anmeldung
Modelle — Neuausschutz

Leimfarben,
trocken u. fertig in allen Farben,
Pinsel,
Weißquaste,
Deckenbürsten.
Fr. Spanhake,
Farbenhandl.,
Langestraße 48,
b. Rathaus.

Bei Rückgratverkrümmungen b. Erwachsenen u. Kindern m. meinem lenkbaren

Haas-Apparat

Reichillustr. Broschüre grat. Mündliche und schriftl. Auskunft kostenlos u. unverbindl.

Franz Menzel, Hamburg 37
Grindelberg 79.

Die Hebungsliste

z. 4. Bewässerungs-Genossenschaft liegt vom 26. März bis 9. April d. J. in mein. Wohnung zur Einsicht der Genossen aus. Etwaige Einwendungen sind daselbst anzubringen.
Der Vorstand.

Die Hebungsliste

der Untergenossensch. Bümmerstede Marsch liegt vom 26. März bis 9. April d. J. in meiner Wohnung z. Einsicht d. Genossen aus. Etwaige Einwendungen sind daselbst anzubringen.
Der Vorstand.

Zu verkaufen ein fast neuer
Stubenofen.
G. Hilljegerdes,
Ofen b. Bloh.

Sehr schönes, sehr gut erh., massiv eich., altammerländisches
—— Büfett ——
zu verk. Anzusehen
Donnerschweerst. 108.

Zu verkaufen große 2schl. Bettstelle.
Ziegelhofstr. 63.

Zwerghahn

mit Hühnern am Legen. verkauft
W. Beate,
Ofenerdiek.

Zu verk. guterh. dell. Sitz-Liegewagen.
Prinzessinweg 41.

Gelegenheitskauf

Wegen Dispositionsänderung verkäuflich 1 neue, ungebrauchte

Torfpresse

m. Elevator, Bock- u. Fahrgestell, System Stutzke. Leistg. tägl. 40—60 000 Soden. 25 000 M freibleibd.
Preßtorfwerk Oelstorf Krs. Winsen (Luhe).

Billig zu verkauf. Bücher der Oberrealschule von Obertertia an. Nachzufrag. zwischen 2 und 3 Uhr.
Würzburgerstr. 22.

Jauchepumpe,
Handhäufelpflug,
Pferdegeschirr,
Schneidelade,
Wagenheber,
Tauhölzer,
Schiebkarre,
Wagenleitern,
Gartengerät
verk. weg. Fortzuges.
W. Beate,
Ofenerdiek.

Feine

Herrenwäsche

liefert in vornehmster Ausführung die

Oldenburger Dampfwaschanstalt „Edelweiß"

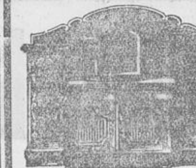
Fernruf 382.

Annahmestellen an allen Plätzen gesucht.

Rindertalg,

mindere Qualität,
30—50 kg für technische Zwecke sofort zu kaufen gesucht.

Molkereimaschinenfabrik,
Osterstraße 23.



E. CARTOBIUS
Möbel-Industrie
INNEN-ARCHITEKTUR
Verkauf und Ausstellung
Achternstr. 10
Oldenburg, Telephon 1596.

Stets neueste Modelle in

Esszimmer, echt Eiche
Buffet, Kredenz oder Sofa, Ausziehtisch, 6 Stühle: Mk. 4500.—, „ 6300.—, „ 7500.—, „ 8500.—, „ 9750.—, „ 10500.—

Schlafzimmer
Eiche, lack. Mk. 2650.—, „ „ „ 3800.—
Echt Eiche „ 6000.—, „ „ „ 7200.—, „ „ „ 8300.—, „ „ „ 9600.—
alles inkl. Matr.

Küchen
Feinfarbig Mk. 590.—, „ 700.—
weisslackiert „ 1250.—
Natur „ 1400.—, „ 1600.—
Schreibtische
Mk. 850.—, 1250.—, 1800.
Sessel Mk. 300.—, 475.—

Polstermöbel
Chaiselongue Mk. 400.—, 480.—, 520.—
Sofas „ 950.—, 1250.—
Garnituren
Klubform Mk. 3900, 4500
Herrenzimmer
Echt Eiche kpl. Mk. 4500, „ „ 5500, 7500, 9600.—

Versand nach auswärts frei Bahn oder Möbelwagen. Garantie für solide Tischler-Arbeit.
Infolge erhöhten Umsatzes sind die Preise denkbar billigst gestellt bei Qualitätsarbeit.

Meine Telephonnummer
ist nicht mehr **626**
sondern ab heute
/ Nr. 13 /
Nebenanschluss Fabrik Milchstrasse
hat gleiche Nummer.
H. Wessels, Möbelfabrik,
Wallstrasse 23—23a.

Alleinverkauf

Emil Huhold. 27
Heiligengeiststrasse
Versand überall hin. Fernruf 234.

„Armadill"-Vieh-, Koch- u. Waschkessel
sind die besten.

Speisezimmer

sehr billig
Mk. 4500.— bis 8500.—
sofort abzugeben.
Gebr. Denkmann,
Nadorsterstrasse 86.

Börse. Vorzügl. Informationen für Börsengeschäfte erteilt Fachmann in erster Bankfirma Hamburgs.
Hoffmann, Hamburg, Bleicherstraße 22.

Sarglager

Uebernahme von Beerdigungen
Gebr. Denkmann,
Möbelfabrik,
Nadorsterstr. 86.

Reisegepäck-Versicherungen

zu den weitgehendsten Garantien auch auf Jahresabschluss.

Siegfried Insel,
Roggemannstr. 25.
Fernruf 1270.

Im Hauptgeschäft
Wallstrasse 23—23a
apartes
Speisezimmer
ausgestellt.
H. Wessels
Möbelfabrik.
Fabrik: Milchstr. 22—22a. u. 22b
Fernsprecher 13.

Rieschels Wellsieb-Grudeherd

die höchste Vollendung der Grudefeuerung.
Unerreicht sparsam, praktisch, vielseitig, billig, angenehm.
Kein anderes Fabrikat kann das Gleiche leisten!
Alleinverkauf für Oldenburg:
J. H. C. Meyer, Langestr. 47, am Markt.

Strümpfe

gute Qualitäten, sehr preiswert.

Theodor Schütte
Spezialgeschäft für Wollwaren.
Mechanische Strickerei.
Haarenstrasse 29.

Imperial-Gruden
unübertrefflich!

Wir empfehlen eine zwanglose Besichtigung unserer reichhaltigen Auswahl in unseren Verkaufsräumen Langestrasse 44.

Praktische Vorführung mit Erläuterungen kann jederzeit erfolgen.

F. Remmers Nachfolger.

Die **Eröffnung** meines

Damen-Frisier-Salons

erfolgt am **1. April 1921.**

Frisieren, Kopfwäsche. — Verkauf von Haarnetzen
Reparaturen von Haarschmuck.

Grete Heitmann,
Alexanderstr. 41,

NB. Da ich vormittags ausser dem Hause bediene, ist mein Geschäft nur nachmittags von 3—7 Uhr geöffnet. — Sonntags geschlossen.

Bürgerfelde.
Schreibtisch
mit Aufsatz billig zu verkaufen.
2. Feldstraße 76.

Leuchtenburg b. Rastede. Zu verk. eine
trächtige Ziege,
April lammend.
Johann Müller,
Maurer.

Herforder Süßrahm-Margarine- und Pflanzenbutter-Fabrik Jursch & Schwake, Herford, anbieten stets frisch „Westfalenblume", allerfeinste Süßrahm-Margarine, für den Groß- und Kleinhandel, „Weltkrone", der vollkommenste Buttererſatz (ges. gesch. Nr. 165 037), „Palmwunder", feinste Delikateß-Eigelb-Pflanzenbutter-Margarine (ges. gesch. Nr. 135 297), „Ziehmargarine" für Blätterteig usw. Vertreter: Carl Grube, Agentur und Kommission, Oldenburg i. Old., Jakobistraße 6, Telephon 610.

Etzhorn. Z. vk. jg., schw., bald kalb. Kuh.
Ant. von Felden.

S. g. Sofa u. 4 Stühle b. z. verk.
Ehnernw. 13, 2. T. l.

Landesbibliothek Oldenburg

Auktion

bei Ell. Meister Ww. zu Wolffstraße wird umständehalber

verlegt

auf Mittwoch, den 30. März.

Haake & Schmidt, Großenmeer.

Auktion.

Großenmeer. Landwirt Ell. Meister Ww. zu Wolffstraße läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Mittwoch, 30. März,

(nicht Dienstag, 29. März),
nachmittags 2 Uhr,

21 Stücke Hornvieh:

1 hochtragende Kuh,
6 milchende und belegte do.,
3 Quenen,
5 Kuh- und Ochsrinder,
6 Kuh- und Bullenkälber,

1 trächtiges Schaf,

1 trächtige Sau,

1 Federwagen, 2 Ackerwagen, Sandtrog, Erdwippe, Schlitten, Pflug, Kettenegge und Mooregge, Dreschmaschine mit Göpel, Mähmaschine, Reißwolf, Häckselmaschine, Staubmühle, Futterkiste, Borstarre, Bullenkette, Viehhügel, Milchkannen, Reeye, Taue, Dreschflegel, Sensen, Harken, Forken, Stielholz und was sich sonst noch alles vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Haake & Schmidt.

Ipwege.

Frau Diedr. Schmidt Ww. daselbst beim Bahnhof läßt

Donnerstag, den 31. März,

nachmittags 2.30 Uhr,

2 belegte Kühe,

12 Hühner,

ca. 2000 Pfund Heu,

1 Glasschrank, Eckschrank, Küchenschrank, 3 Tische, 6 Stühle, Kommode, 2 Spiegel, Hänge- und Küchenlampe, Sparherd, Tellerborte, 5 Eimer, Kochtopf (80 Liter), Milchransportkannen, sämtliches Haus- und Küchengerät, Kinderwagen, Kartoffelquetsche, Schneidelade, Wanne, Borst- und Großentarre, Axt, Säge, Harken, Forken, Spaten und was sich sonst noch vorfindet

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Haake & Schmidt, Großenmeer.

Auktion.

Wahnbek. Gast- und Landwirt J. Hemmicottmann daselbst läßt wegen Verkleinerung der Landwirtschaft

Montag, den 4. April d. Js.,

nachmittags 2 Uhr,

1 9jährige Stute,

„Fulvia 5" Nr. 19 848, belegt vom „Eßmann" (beste Nachzucht),

1 6jähriger Wallach,

frommer und sicherer Einspänner,

2 belegte Kühe,

1 Kuhrind,

1 Sau mit 8 Ferkeln,

dann 3 Wochen alt,

1 trächtige Sau,

1 guten Breakwagen mit Patentverdeck, 1 guten Jagdwagen, 1 Pferdegeschirr mit Neusilberbeschlag und einige Arbeitsgeschirre, 1 Reitsattel, Pflug, Egge, Rodemaschine (Waldteufel), eisernen Geldschrank, 2rädrigen Kastenwagen, Kinderbettstelle, Kinderwagen, Kinderwaschtisch, 40 Gartenstühle, mehrere Haufen Bohnenstangen, Richelpfähle und Richelholz, mehrere Haufen ofenfertiges Brennholz, einige Fuder Stroh und was sich sonst noch vorfindet

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Haake & Schmidt, Großenmeer.

Auktion.

Neuenbrok. Landwirt Hinr. Battermann daselbst läßt wegzugshalber

Freitag, den 8. April d. Js.,

nachmittags 2.30 Uhr,

1 belegte Kuh,

1 junge Weidekuh,

1 belegte Quene,

1 3 Mon. altes Kuhkalb,

2 3 Monate alte Ferkel,

8 Hühner, 6 Enten,

Kleiderschrank, Eckschrank, kleinen Schrank (antik), Küchenstühle, Kochtopf, Filtrierfaß, Koffer, Waschtrog, Staubmühle, Schweineblöcke, Milchkannen, einige Stämme Erlenmutzholz, mehrere Haufen Brennholz und Erbsensträucher, Harken, Forken und was sich sonst noch vorfindet

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Haake & Schmidt, Großenmeer.

Zum Antritt auf Mai d. J. haben wir eine schöne

Besitzung

mit ca. 3 Jück Grünland beim Hause zu verkaufen.

Gebäude sind fast neu und sehr geräumig. Elektrischer Lichtanschluß ist vorhand.

Haake & Schmidt, Großenmeer.

Oldenburger Landestheater.

1. Für die am **1. September d. Js.** beginnende Spielzeit werden im Hauptabonnement 120 Vorstellungen gegeben. Es gelangen ganze, halbe und viertel Abonnements zur Ausgabe. Das halbe Abonnement berechtigt zum Besuch jeder 2. und das viertel Abonnement zum Besuch jeder 4. Abonnementsvorstellung.

2. Die Abonnementskarten werden fortlaufende Nummern von 1—120 erhalten. Jede Karte gilt **nur** für die auf derselben bezeichnete Vorstellung. Ein Umtausch von Abonnementskarten gegen andere, wenn auch geringere, Plätze, ist nicht statthaft.

3. Jeder Abonnent verpflichtet sich durch Belegung eines Platzes zur Zahlung des Abonnementsbetrages bis zu Ende der Spielzeit.

4. Anmeldungen können bis zum **25. April d. Js., vormittags von 10—1 Uhr,** an der **Theaterkasse,** Haupteingang Mitteltür, gemacht werden.

Die Abonnenten aus 1920/21 haben bis zum 5. April einschl. Vorzugsrecht auf ihre Plätze.

Neu eintretende Abonnenten gelangen in folgender Reihenfolge zur Abfertigung:

a) für 1. Rang und 1. Parkett am Mittwoch, den 6. April d. Js.,
b) für 2. Parkett und 2. Rang am Donnerstag, den 7. April d. Js.,
c) für Parterre und Amphitheater am Freitag, den 8. April d. Js.

5. Der Abonnementsbetrag ist in 3 Raten zu entrichten, und zwar ein Drittel bei der Anmeldung im April, das zweite Drittel im Monat Juni und das letzte Drittel im Monat August d. Js

6. Preise der Plätze einschl. Kleiderabgabe und 10 Pfg. Sozialabgabe für die deutschen Bühnen:

	1. Im Abonnement. a. 1/1 Abonnement (120 Vorstell.)	b. 1/4 Abonnement (30 Vorstell.)	2. Kassenpreise. a. Oper Einzelkarte	b. Schauspiel Einzelkarte
a. Orchester-Fremden-Mittel- und Proszeniumsloge	1728 M	432 M	18,50 M	15,50 M
b. Logen 1. Rang	1452 „	363 „	15,50 „	13,00 „
c. 1. Parkett	1452 „	363 „	15,50 „	13,00 „
d. 2. Parkett	1116 „	279 „	12,00 „	10,00 „
e. Mittelplatz 2. Rang	936 „	234 „	10,00 „	8,30 „
f. Loge 2. Rang	720 „	180 „	7,80 „	6,50 „
g. Parterre	720 „	180 „	7,80 „	6,50 „
h. Amphitheater	444 „	111 „	4,70 „	4,00 „
i. Galerie	—	—	3,00 „	2,50 „

Die Direktion.

Zu verk. Zirkelkasten, Zeichen- u. Malkast., Lehrbücher f. Oberrealschule v. 4 b. U. 2 Hochhauserstr. 33.

Gebrauchtes

Knabenrad

mit Gummi u. Torpedofreilauf. Preis 500 M, zu verkaufen.

R. Hilverkus, Johannisstraße 11.

Munderloh-Sandlange. Zu verk. ein 14 Tage altes

Kuhkalb.

J. Tannen.

Halle bei Wüsting. Habe

Dachstroh

abzugeben.

Hinrich Mönnich.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene

Salon-, Kammer- und Küchen-Einrichtung.

Off. m. Preis unter S. D. 592 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suchen sofort

Höfe, kl. u. gr. Landstellen, Bäckereien, Schlachtereien, Gasthöfe, Mühlen u. sonstige Objekte, f. zahlungsfähige Käufer.

Behrmann & Co., Hamburg 3, Werftstraße 35.

1 1½schl. Bettst. m. Matr., 1 Schl. Bettst. ohne Matr. bll. z. v. Raudeborst 51 oben.

Torfpresse u. Torfstechmaschine

sehr billig zu verk.

Dr. Hassler, Hannover, Ferdinandstr. 40.

Oberhammelwarden. Zu verk. eine

belegte Kuh,

Wwe. Gollenstede.

Dünger zu verkaufen.

Grünerweg 17.

Apollo-Theater

Ab Sonnabend, den 26. März,

beginnen wir mit einem Abenteurer-Film-Zyklus:

„Nirvana".

6 Teile — 36 Akte.

1. Teil: „Das Haus des Schreckens".

6 Akte von Hellmuth Orthmann.

„Nirvana" der grosse Sensations-Abenteurerfilm

spielt in allen Erdteilen.

Jeder Teil in sich abgeschlossen.

1. Teil: Das Haus der Schrecken.
2. „ Der Ueberfall auf die Telegraphenstation.
3. „ Der Ruf über das Meer.
4. „ Die brennende Stadt.
5. „ Der unterirdische Tempel.
6. „ Die Sühne.

„Nirvana".

Jede Woche erscheint ein weiterer Teil.

Der König von Paris.

Sensationsfilm in 2 Teilen und 12 Akten.

In den Hauptrollen:

Olga Limburg / Bruno Kastner / Margarete Kupfer / Inge Lentz
Max Hülstorff / Georg John.

Der Film, von dem man spricht.

Anfang 4 Uhr, an den Festtagen 3 Uhr.

200 Glühbirnen,

25 kerz., 220 Volt, Messing, 8,50 M, 300 Mtr. Isolierohr, 11 Millim., verbleit Nr. 1,20 M, 300 Mtr. N. G. A., 6 Millim., Ja. Mtr. 3 M, 1 polierter Stubentisch.

Ackerstr. 44, links.

Bloherfelde. Z. verkaufen junge hochtragende Kuh.

Fr. von Felden.

Kaufe festsitzende

Glucken.

Zahle bis 100 Mark pro Stück.

Kathmann, Oldenburg, Kaiserstraße Nr. 4.

Billig zu verkauf. Damenfahrrad mit neuem Gummi.

Diedrichsweg 122.

Billig zu verkaufen: 1 gr. 2t. Kleiderschrk., 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch.

Lindenstraße 23, r.

Suche anzukaufen

offiziesische tragende Schafe

u. Schafe m. Lämm., sowie Au- u. Bocklämmer. Offert. erb. Oskar Haase, Oldbg., Ehnernstraße 44. Telephon 689.

Zu verk. ein scharfer, wachsamer

Haushund.

H. Meentzen, Neu-Moorhausen.

Zu verkaufen

2 weiße Ziegen,

Weddig, Bloh.

Z. verk. 1 kräftiges

Arbeitspferd.

A. Wollering Wwe., Rosenstraße 48.

1 massiv eichene

Haustür

m. Oberlicht u. Bleiverglasung u. Sicherheitsschloß, 150 mal 265.

Carl Willers, Stejnweg Nr. 26.

Klein-Scharrel. Zu verkaufen eine junge im Juni kalbende —— Kuh. ——

H. Scholte.

Elektr. Kronleuchter, 7fl., elektr. Hängelampe, 7 fl. el. Lampen, 2 gr. Fenster u. 1 Waschtisch billig zu verkaufen.

Kastanienallee 18.

Kl.-Scharrel. Zu vk.

Pflanzkartoffeln:

Eigenb., Industrie.

H. Punke.

Futtermittel:

Mais,
Maismehl,
Bohnenmehl,
Erbsenmehl,
Hafer-Bohnenmehl,
Weizenkleie,
Haferkleie,
Maisfuttermehl,
Futterschrot (Frisia),
Maisnaßfutter,
Spezialfuttermehl für Ferkel u. Hühner,
Ia Bruchreis,
Kükenfutter,
Fischmehl,
Geflügelkalk,
alles zu billigsten Tagespreisen.

Ernst Lüssow,

Osternburg, Ulmenstraße Nr. 17.

Neue mod. Sommerjacke zu verkaufen.

Haareneschstr. 87 I.

Zu verkaufen beste

Eichheister

und mehrere dicke Stämme

gefällte Eichen.

H. Knief, Hengstlage bei Huntlosen.

Spielplatz Haarenesch.

Meldungen für den regelmäßig. Vereinsbetrieb im Sommer 1921 sind durch die Sport- und Turnvereine bis z. 30. März 1921 an Turnlehrer Braungardt, Margaretenstr. 6, einzusenden. Spätere Meldungen können nur, soweit noch Platz ist, berücksichtigt werden.

Der Spielpl.ausschuß

Klein-Scharrel.

Am Sonntag, dem 10. April:

-BALL.-

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Friedrich Hempen.

Tweelbäke.

Verein „Unter uns".

Am 2. Ostertage:

Großer Ball

Hierzu laden freundlichst ein

der Vorstand. E. Mehrens.

Waldsanatorium Schwarzeck

in Bad Blankenburg, Thüringerwald.

Prospekte für nervöse und innere Kranke.

Oldenburger Pädagogium,

Staatl. anerk. Privat-Realschule.

Wissenschaftl. Leiter: Prof. Holstein.

Inh.: Frau Dr. Lottmann, Katharinenstr. 5.

EMIL MEINERS

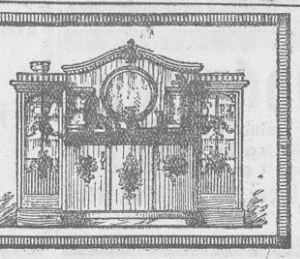
OLDENBURG i. Gr.

OFENERSTR. 51.

—Innen-Ausbau—

Ständige Ausstellung aparter, zeitgemäßer Wohnungs-Einrichtungen.

1a REFERENZEN • MÄSSIGE PREISE



Landesbibliothek Oldenburg

5. Beilage

zu Nr. 82 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 26. März 1921.

Bericht der Städt. kunstgewerbl. Zeichen- und Arbeitsschule

zu Oldenburg i. O., Hunteſtraße 6.

Als vor zwei Jahren die Schule mit einigen 30 Schülern eröffnet wurde, war ein Aufschwung in dem Maße, wie er sich vollzogen hat, kaum zu vermuten. Die Teilnehmerzahl hat sich nahezu versiebenfacht. Sie setzt sich aus allen Kreisen der städtischen Einwohnerschaft und zahlreichen auswärtigen Besuchern zusammen. Für Anfänger und Fortgeschrittene ist gleichmäßig gesorgt. Auch einige Meister sind unter den Besuchern. Die Arbeit verteilt sich auf sieben Lehrkräfte, sodaß die Besorgnis der Kraftzersplitterung des einzelnen Lehrers geschwunden ist. Um allen Anforderungen werkgerechter Arbeit genügen zu können, stehen bis jetzt 16 Oldenburger namhafte Handwerksmeister in Zweifelsfällen den Schülern mit Rat und Tat bei. Unter diesen Verhältnissen ist es jeder Berufsart möglich, an der Anstalt Gelegenheit zur Ausbildung zu finden. Soweit als angängig, sind Maßnahmen getroffen, Material, Mittel und Räumlichkeiten zu beschaffen, um allen Wünschen gerecht zu werden. Für welche Berufszweige entsprechende Bildungsquellen erschlossen sind, lehrt ein Blick in die Bekanntmachung im Anzeigenteil. Durch Gönner, Geschäftsleute und Handwerker sind der Schule in dankenswerter Weise allerhand Zuwendungen gemacht worden. Das Geschenk einer Steindruckpresse mit Zubehör durch Herrn Auktionator Schwarting verdient besonders erwähnt zu werden. Dadurch wurde die graphische Werkstatt vollständig, nachdem schon vorher eine Tiegeldruckpresse neuesten Systems beschafft werden konnte. Allen denen, die in so uneigennütziger Weise ihre Kräfte in den Dienst der Schule gestellt haben, gebührt der Dank der Schulleitung, der Lehrer und Schüler.

Die Bibliothek füllt sich mehr und mehr mit einschlägigen Werken. Der Leseraum bietet die neuesten Kunst- und Fachzeitschriften, den „Ziehbrunnen“ nicht zu vergessen. Die Vorträge für Kunstgeschichte können durch Lichtbilder von jetzt ab unterstützt werden. Das Museum erschließt wieder seine Pforten zum Zeichnen und Aufnehmen. Mit dem kommenden Dürerhaus ist bereits Fühlung genommen worden, sodaß Hand in Hand gehend weitere Erfolge dank Einigkeit und Eintracht sich schon bemerkbar machen. Die neuen Errungenschaften der Ostwaldschen Farbenlehre wurden durch zahlreiche Experimentalvorträge den Schülern bekannt gemacht. In der Farbenchemie hatten die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Untersuchungen anzustellen. Eine Vortragsreihe über Ornamentik zog sich durch das Wintersemester.

Die von Herrn Maßmann geführten Zentralklassen für zeichnerisch begabte Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren wurden von über 50 Knaben und Mädchen, hauptsächlich der Volks- und Mittelschulen, eifrig besucht. Von Ostern ab wird außerdem den werktätig veranlagten kleinen „Bastelfritzen“ Gelegenheit zum Pappen und Bauen, zum Sticken und Schmücken geboten, um die Freude am Handwerklichen zu wecken und die Berufswahl zu erleichtern.

Während von allen Seiten Neuanmeldungen eingehen, verabschieden sich eine Anzahl Schüler und Schülerinnen mit Semesterschluß, um mit dem von der Schule gebotenen Rüstzeug ins Leben zu treten oder auf ersten Kunstgewerbeschulen oder technischen Lehranstalten ihre bisherige Ausbildung zu vollenden. Zu diesem Zwecke wurde dem Malerlehrling Emil Brose ein Stipendium von 2000 Mark ausgewirkt. Ein Beweis für die Güte der Vorbereitung ist es, wenn unter 300 Prüflingen am Kunstgewerbemuseum Berlin unser Schüler Magnus Warning als Elfter durchs Ziel ging.

In allem ist das vergangene Schuljahr ein Jahr schönsten Aufstiegs gewesen. Im Wege stehende Schwierigkeiten wird der Auftrieb unserer werkfreudigen Jugend überwinden helfen.

Dank gebührt aber vor allem noch unserem früheren Oberbürgermeister Tappenbeck, der als Freund und Gönner, vom Wert des Unternehmens überzeugt, diesem die wärmste Fürsorge angedeihen ließ, Dank auch dem scheidenden Direktor, Gewerbeschulrat Dr. Mehner, für dessen nimmermüde Tätigkeit durch die Erfolge der Schule ein kleiner Teil der großen Dankesschuld abgetragen werden konnte.

Dr. Bernack.

Schlußprüfung der Schüler der landwirtschaftlichen Schule Oldenburg.

Am Mittwochnachmittag fand im großen Saale der „Union“ die Prüfung der Schüler der landw. Schule vor vollbesuchtem Hause statt. Direktor Löhlein begrüßte die Erschienenen, insbesondere die Herren des Kuratoriums, Herrn Amtshauptmann Mücke, die Eltern der Schüler, die Herren Gemeindevorsteher und die Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Vereine des Amtes Oldenburg, den Vorsitzenden der landw. Zentralgenossenschaft und den Vertreter des Verbandes der landw. Genossenschaften, sowie alle Gäste und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen.

Vorträge und Deklamationen wechselten mit der Prüfung der Schüler in Tierzucht und Betriebslehre ab. Die Anwesenden waren über das Gehörte des Lobes voll, bei vielen wurde durch die Darbietungen geradezu Bewunderung und Erstaunen hervorgerufen und lebhafter Beifall wurde allen Beteiligten gezollt.

Im Anschluß hieran gab Direktor Löhlein einen Bericht über das Schuljahr. Die Schülerzahl betrug in diesem Jahre 150, darunter 5 junge Mädchen. In die beiden Unterklassen waren 77, in die beiden Oberklassen 73 Schüler aufgenommen. Sie stammten aus folgenden Besitzgrößen: Aus Betrieben von 0—5 Hektar 28 Schüler, von 5—20 Hektar 48, von 20—40 Hektar 38, von 40—60 Hektar 21, von 60—80 Hektar 4, von 80—100 Hektar 5, von 100—200 Hektar 5 Schüler. Das Durchschnittsalter der Schüler der Unterklassen betrug 18¼, dasjenige der Schüler der Oberklassen 19½ Jahre.

Amtshauptmann Mücke, als stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums, ermahnte die Schüler, auf der erworbenen Grundlage weiterzuarbeiten, damit aus ihnen tüchtige Männer und Landwirte würden, denn solche brauche unser deutsches Volk jetzt mehr denn je. Er danke Lehrern und Schülern für ihre gewissenhafte und treue Mitarbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Anstalt weiter so entwickeln möchte zum Segen unseres Landes und Volkes.

Die nachstehenden Schüler der Oberklassen wurden mit Prämien ausgezeichnet: Hinrich Bunjes aus Lohermoor, Otto Tabken aus Waddens, Hermann Mohrmann aus Bloherfelde, Robert Dannemann aus Tungeln, Gustav Janßen aus Linteln, Georg Sosath aus Oldenburg, Olga Thurm aus Eversten, Adolf Schole aus Hundsmühlen, Günter Böbeker aus Mansholt und Adolf Hullmann aus Ipwege.

Bund für Vogelschutz.

Die Hauptversammlung der Landesgruppe im Naturhistorischen Museum war nur schwach besucht. Der Vorsitzende H. Schütte eröffnete die Tagung mit einer Führung durch die neuaufgestellte Vogelsammlung, die jetzt sehr übersichtlich geordnet ist. Unter den einheimischen Raubvögeln wurden die Eulen besonders genau betrachtet und an ihrem Körperbau gezeigt, daß sie auf Mäusenahrung angewiesen sind. Von den Spechten ist der kleine Bruntspecht hier in der Stadt und ihrer Umgebung in den letzten Jahren öfter beobachtet worden; der Schwarzspecht hat sich seit reichlich 20 Jahren in den größeren Kiefernbeständen unseres Landes heimisch gemacht. Der Wendehals kommt auf dem Zuge bei uns durch; ob er auch im Lande brütet, bleibt festzustellen. Der Wiedehopf scheint nur noch im Münsterlande als Brutvogel vorzukommen. Die Blauracke, die vor ein paar Jahrzehnten noch bei Dötlingen nistete, ist wahrscheinlich ganz verschwunden. Die graue Bachstelze scheint sich bei uns einbürgern zu wollen. Vom Blaukehlchen waren früher Nistplätze in der unteren Hunteniederung bekannt. Ob es dort noch beobachtet wird? Unter den vielen Entenarten, die meist nur durchziehen, ist besonders auf die Brandente zu achten, die in selbstgegrabenen Dünenlöchern oder in alten Fuchs- und Dachshöhlen brütet.

Im Unterrichtszimmer des Museums wurde dann eine Reihe Lichtbilder von heimischen Vögeln vorgeführt, unter denen besonders das Seeschwalbenleben, wie es von unserem Bunde (Ortsgruppe Kiel) auf dem Eiland Mellum gehegt wird, Interesse fand. Die Brandseeschwalbe nistet dort, nachdem sie während des Krieges fast verschwunden war, wieder in einer dichtgedrängten Kolonie.

Der Vorsitzende zeigte die lithographisch vervielfältigte ornithologische Frageliste vor, deren Vogelbilder von Herrn Sartorius meisterhaft gezeichnet sind und nach seiner Anleitung von geschickten Zeichnern unter den größeren Schülern koloriert werden. In der Hand von Vertrauensleuten, die der Bund überall im Lande zu gewinnen hofft (Meldungen an Rektor H. Schütte), soll diese Liste dazu dienen, uns sichere Auskunft über das Vorkommen seltenerer Vogelarten im Herzogtum zu verschaffen.

Durch die Druckkosten dieser Liste, die Prämiierung von Eulenbruten, die Instandsetzung des Vogelschutzgehölzes auf der Bodenburg und die Beschaffung von Nisthöhlen ist das Vermögen der Landesgruppe völlig zusammengeschmolzen, wie der Kassenbericht des Herrn Oldewage ergab. Dennoch wurde von der Hauptversammlung beschlossen, auch in diesem Jahre für jede angemeldete, nachweislich ausgeflogene Brut Schleiereulen 10 ℳ, für jede Steinkauzbrut 5 ℳ Prämie zu zahlen, und es wird hiermit aufgefordert, Meldungen über solche Eulennester mit Eiern oder Jungen möglichst bald an Rektor H. Schütte zu senden. Ferner sollen im Laufe des Jahres Nisthöhlen für Meisen in größerer Zahl beschafft werden, die die Landesgruppe zum Selbstkostenpreise (3,50 ℳ, später 4,50 ℳ) an Bundesmitglieder abgibt. Diese wollen sie unter Vorzeigung der Mitgliedskarte (Beitrag von mindestens 1 ℳ an F. Oldewage, Hauptstr. 115, Eversten b. Oldenburg, einsenden!), von Herrn Schloßgarten-Inspektor Immel abfordern.

Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Oldenburg, hat der Ortsgruppe des Bundes wieder 60 ℳ überwiesen mit der Bestimmung, daß dafür in der Stadt Nisthöhlen ausgehängt werden sollen. Das wird in diesen Tagen geschehen. Auch unser Vogelschutzgehölz für Freibrüter, das im Kriege nicht ordnungsmäßig in Schnitt gehalten werden konnte, bedarf dringend der Pflege. Für all diese Zwecke sind große Geldanforderungen nötig, und da die Bestrebungen des Bundes dem ganzen Lande zugute kommen, so rechnet er auf tatkräftige Unterstützung aller Vogelfreunde im Lande, vor allem auf die Bildung zahlreicher Ortsgruppen, die ihre Beiträge gemeinsam einsenden. Auch an die Aemter und Gemeinden richtet er die Bitte um Zuwendung von Geldbeihilfen, die nach Möglichkeit wieder den Gebern selbst zu Nutze kommen sollen.

Im Laufe des Frühjahrs und Sommers sind einige Ausflüge geplant, die die Mitglieder in das heimatliche Vogelleben einführen sollen.

Also nochmals: Vogelfreunde in Stadt und Land, tretet in unsere Reihen und helft uns die heimatliche Vogelwelt schützen und vermehren!

Turnen, Spiel und Sport.

Turnverein „Glück auf“ Osternburg. Am 1. Ostertage veranstaltet der T. Gl. A. einen Unterhaltungsabend. Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Programm verspricht, da die Vorbereitungen bereits seit Januar in Angriff genommen und die einzelnen Stücke sehr gut eingeübt sind, einen genußreichen Abend. Der Verein hat keine Kosten gescheut, um seinen Besuchern und Gönnern einen wirklich zusagenden Abend zu bereiten. Ferner veranstaltet der Verein am 3. April ein Schauturnen der Schüler- bezw. Schülerinnen-Abteilung, und am 10. April desgl. ein Schauturnen der Männerabteilung. Beide Abteilungen regen sich schon fleißig zu diesen Festen. Die Leitung des Vereins hat das Hauptaugenmerk auf die Entwickelung der Jugendabteilung gesetzt.

Ed.

Turnverein Nadorst. Beseelt von dem hohen Idealismus der Körperertüchtigung der Jugend hat sich der Turnverein Nadorst schon früh damit befaßt, der Jugend eine Stätte zu schaffen, wo Turnen, Spiel und Sport gepflegt werden. Am 1. Ostertage feiert die Schülerabteilung ihr 14. Stiftungsfest, bestehend aus Schauturnen und dem Familienabend. Beim Schauturnen soll gezeigt werden, was die Schüler durch fleißiges Ueben gelernt haben. Abends beschließt ein Familienabend die Feier. Es folgen theatralische sowie turnerische Vorführungen, ausgeführt von Schülern und Schülerinnen. In letzter Zeit ist fleißig geübt worden; deshalb verspricht der Abend sehr genußreich zu werden. Den Eltern ist zu empfehlen, den Familienabend zu besuchen: das Eintrittsgeld ist sehr gering bemessen, werden doch frohe Stunden im Kreise der Kinder zugebracht.

A.

Wesermarsch-Sportvereinigung des Braker Turnvereins 1 Brake gegen Elsflether Sportverein 1 6:2 (2:1).

Auf dem Braker Schützenplatz standen sich am Sonntag die beiden alten Rivalen der Wesermarsch gegenüber und lieferten sich, trotzdem durch den seit Morgengrauen herniederrieselnden Regen der Platz weich und schlüpfrig geworden war, einen interessanten Kampf. Aeußerst fair durchgeführt — es wurde kein Strafstoß verhängt — sah die kleine Braker Sportgemeinde trotz des Regens gute Leistungen und ihre Laune wurde immer besser und steigerte sich von Tor zu Tor. Elsfleths sympathische Mannschaft konnte das Spiel nur in den ersten 20 Minuten offen halten, von da an spielte sich der Kampf zum größeren Teil in ihrer Hälfte ab. Die Braker haben mit der Neuaufstellung nach dem verunglückten V. f. B.-Spiel gut getan. Die sehr junge Mannschaft hat sich vorzüglich herausgemacht und bessert sich von Spiel zu Spiel. Die Platzkalamität wird immer größer. Den Schützenplatz, in dessen Benutzung sich die Sportvereinigung mit der Freien Spielvereinigung teilen muß, und der auch noch von den Turnern und sämtlichen Schulen Brakes benutzt wird, will der Schützenverein den Fußballern nicht länger zur Verfügung stellen. Der Grund ist nicht recht klar, denn die Pacht, die der Platz als Weide einbringt, würde von den Vereinen sicherlich auch gezahlt werden. Schlacken und Sand müßten allerdings aufgefahren werden und der Platz würde als Weide unbrauchbar. Wahrscheinlich fürchten die Schützen, daß eine Verwertung des Platzes für sie ausgeschlossen sein würde, wenn der Mietkontrakt von den Sportvereinen gekündigt würde. Aber dieser Fall wird bei dem wertvollen Boden der Wesermarsch niemals eintreten, er müßte ein Zuviel an Sportplätzen voraussetzen. Hoffentlich ändern die Braker Schützen ihre Ansicht, sie würden an der Jugend ein gutes Werk tun und sich viele junge Herzen zu Dankbarkeit verpflichten.

G.

Handballausscheidungsspiele.

Handballspiele auf dem Haareneſch am 28. März 1921.

Herren:
Vorm. 9—10 Uhr: Bürgſ. — V. f. B., Schiedsr. OTV. u. Nad.
Vorm. 9—10 Uhr: OTV. — Nad., Schiedsr. Bürgſ. u. V. f. B.
Vorm. 9—10 Uhr: Jahn — Gymn., Schiedsr. OTV. u. Haarent.

Damen:
Vorm. 10—11 Uhr: OTV. — Bürgſ., Schiedsr. V. f. B. u. Jahn.
Vorm. 10—11 Uhr: V. f. B. — Jahn, Schiedsr. OTV. u. Bürgſ.

Herren:
Vorm. 11—12 Uhr: OTV. — OTV., Schiedsr. V. f. B. u. Jahn.
Vorm. 11—12 Uhr: V. f. B. — Jahn, Schiedsr. Gymn. u. OTV.
Vorm. 11—12 Uhr: Gymn. — Bürgſ., Schiedsr. Nad. u. Haarent.

Herren:
Nachm. 3—4 Uhr: OTV. — Gymn. (OTV. u. Bürgſ.)
Nachm. 3—4 Uhr: OTV. — Bürgſ. (OTV. u. Gymn.).

Herren:
Nachm. 4—5 Uhr: Nad. — V. f. B. (Gymn. u. Haarentor).

Handelsteil.

Vom Bremer Tabakmarkt.

Am Markt für amerikanische Tabake machten sich in den letzten Tagen Anzeichen einer Belebung bemerkbar, und der gute Ausgang der Abstimmung in Oberschlesien scheint heute wieder neue Stimmung in das Geschäft zu bringen. Die Preise sind unverändert geblieben. Am Brasilmarkt ist die Lage nach wie vor ruhig und man erwartet hier nicht so bald einen Einfluß durch die oberschlesische Abstimmung, zumal die ganze politische Konstellation auf die Lage des Marktes mitbestimmend ist. Der Umsatz war nur klein. Bei der kürzlich hier stattgehabten Auktion von 325 Seronen Havana-Tabak, die in beschädigtem Zustande in Bremen angebracht worden sind, war die Beteiligung groß. Bezahlt wurden 45 bis 180 Cents holl. pro Pfund.

Vom Viehmarkt.

Husum, 24. März. Während die Weideländereien im vorigen Herbst zum Pachten sehr gesucht waren und das Demat (gleich ½ Hektar) die beispiellose Pacht von 3000 bis 4000 ℳ (gegen 100 bis 120 ℳ vor dem Kriege) brachte, ist nach Neujahr nur wenig Weideland verpachtet worden, und immer nur zu sinkenden Preisen. Jetzt ist aber wieder eine lebhaftere Nachfrage nach Marschweiden eingetreten, und die dabei vereinbarten Preise erreichen fast wieder 3000 ℳ. Der Grund dieses Umschwunges liegt zur Hauptsache in dem starken Sinken der Magerviehpreise. Da die Viehzüchter die ihnen nun gebotenen Viehpreise ablehnen, weil sie dabei nicht unwesentliche Verluste erleiden würden, ziehen sie es vor, für ihr Vieh Weideland zu kaufen und es selbst zu gräsen. Auf das Endergebnis des diesjährigen Gräsergeschäfts kann man gespannt sein.

*

Kleine Handelsnachrichten.

Oldenburgische Glashütte A.-G. in Oldenburg. In der unter dem Vorsitz von Herrn Jaspers stattgefundenen Hauptversammlung, auf der sieben Aktionäre 2 889 00 ℳ Aktienkapital vertraten, wurden die Regularien genehmigt und die Dividende auf 25 Prozent (i. V. 15 Prozent) festgesetzt. Neu in den auf sechs Mitglieder erhöhten Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Hermann Heye, Ferdinand Heye und Gustav Dammeyer-Düsseldorf.

Eisenwerk Varel Aktiengesellschaft. Unter vorstehender Firma wurde im Bankhaus J. F. Schröder K. a. A. ein neues Aktienunternehmen gegründet, ausgerüstet mit einem Kapital von 10 Millionen Mark. Die Gesellschaft wird die Geschäfte und Betriebe der bekannten, seit 1843 bestehenden Firma Eisenwerk Varel, G. m. b. H., übernehmen und fortführen. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Direktor Erich Walheimer, J. F. Schröder und Dr. A. Lifschütz. Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. Herzfeld und Dipl.-Ing. H. Wolf. Der Sitz der Gesellschaft ist Bremen.

Bremer Straßenbahn in Bremen. Das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Rohertrag von 23 543 475 ℳ (i. V. 9 524 145); demgegenüber betragen die allgemeinen Ausgaben 2 808 374 ℳ (1 150 241), wovon auf den Amortisationsfonds 46 542 ℳ, auf den Erneuerungsfonds 2 348 385 ℳ treffen. Die Kosten des Betriebes stellten sich auf insgesamt 20 078 372 ℳ (7 771 245). Davon entfallen auf Stromverbrauch 2 582 237 ℳ (977 257), auf Gehälter und Löhne 9 854 781 ℳ (4 297 217), und auf Wagenreparaturen 3 670 984 ℳ. Der dann verbleibende Bruttoüberschuß von 656 728 ℳ (602 659) ermäßigt sich nach Abzug von 93 127 ℳ (68 796) Gewinnanteil des Staates auf 566 821 ℳ Reingewinn, einschließlich 3097 ℳ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und 123 ℳ Zinsen des Vortrages. Es sollen 6 Prozent (6) Dividende zur Ausschüttung kommen.

Dampfschiffsreederei „Horn“ A.-G. in Lübeck. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Regularien und setzte die Dividende auf 6 Prozent (i. V. 4 Prozent), sofort zahlbar, fest.

Hanseatische Stuhlrohrfabriken Rühmker u. Uhde A.-G. in Bremen. Die in den Hamburger Börsenverkehr eingeführten Aktien wurden wie folgt notiert: Alte Aktien 242, junge Aktien 222.

Vorschuß- und Spar-Vereins-Bank in Lübeck. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte die Regularien, beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 4 Millionen Mark auf 6 Mill. Mark und ermächtigte den Vorstand, die Einzelheiten der Ausgabe festzusetzen. Ferner wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder in den Aufsichtsrat gewählt. Sämtliche Beschlüsse wurden mit großer Mehrheit gefaßt.

Hannoversche Waggonfabrik A.-G. in Linden-Wicklingen. Die ordentliche Hauptversammlung setzte die Dividende wieder auf 20 Prozent fest. Wie die Verwaltung mitteilte, war das laufende Geschäftsjahr bisher befriedigend. Es liege noch ein Auftragsbestand für Güterwagen für ein Vierteljahr und für Personenwagen bis nach Weihnachten vor. Die Sanktionen haben bisher wenig Einfluß ausgeübt, da die Gesellschaft keine Geschäfte nach Verbandsländern habe.

Schiffsbewegungen.

Braker Schiffsverkehr.

Angekommen: 22. März D. „Caroline“, Kapitän Fanneau, von Baltimore. 23. März D. „Möwe“, Kapitän Berg, von Narvik. 23. März: D. „Dubke“, Kapitän Schlägl, von Narvik.

Abgegangen: 23. März D. „Anvers“, Kapitän Schlieker, nach Emden.

Tilit
Mundwasser-Zahnpasta

Landesbibliothek Oldenburg

Weinbrand Marke

Hermes „Dreistern"

Cognac-Verlinos i. Gladbach

Vertreter: Bratmann & Hausmann, Oldenburg, Langestr. 2. Fernr. 1097.

Autobereifung, Oel, Betriebsstoff und Zubehör

empfiehlt

Hermann Bohlken

Würzburgerstrasse 4a. — Fernruf 1549.

Meifort'sche Wiesen-Egge

vollkommenstes Wiesenbearbeitungsgerät der Gegenwart

30jährige Spezialfabrikation von Wieseneggen. Unentbehrliches Gerät für den fortschrittlichen Landwirt.

Cl. Meifort Söhne, Maschinenfabrik

Itzehoe (Holstein).

!! Filz-Pantoffel !!

Morgenschuhe mit Ledersohlen

Ed. Wünning & Co.,

Tempel,

Hamburg 23, Hasselbrookstr. 123.

Kommissionslager auf dem Lande werden eingerichtet.

Billige Zigarren

zu 40, 50, 60 u. 70 ₰ in Packg. zu 50 Stück versendet von 200 Stück an zu gleichen Teilen unter Nachnahme

J. Siems, Tabakwarengroßhandlung,

Bad Zwischenahn.

Telefon 239.

Viele Dankschreiben über die wirklich gute, preiswerte Ware. Es versäume keiner, seinen Bedarf bei mir einzudecken.

L. W. Bestenbostel & Sohn

G. m. b. H.

Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Stahlgießerei,

Gegr. 1848 **Bremen** Gegr. 1848

Telefon: Roland 225 u. 224. Tel.-Adr.: Bostbose.

Spezialität:

Dampfmaschinen, Dampfkessel aller Systeme u. Apparate, Kreiselpumpen, D. R. P., Bar kompl. Est- und Bewässerungsanlagen. Kanal- und Tiefbrunnen-Pumpwerke, Grauguss nach Modell und Schablone, Tiegelstahlguß, schweiß-, schmied- und härtbar.

Reparaturen an Kesseln und Maschinen aller Art.

+ Gesund und ohne Sorge +

Damen ben. 1000f. erpr. „Pellodör" pat. g. u. find. in jed. Falle sichere Hilfe! Aufkl. u. Probe umsonst!

Frau El. Vogel,

Hamburg 39, On.-Art d. Leid. gen. ang. Rkpto.

Prima Dachpappen u. Teer

sowie

Einfriedigungspfähle, Latten und Schalholz

liefert jedes Quantum billigst

Hinrich G. A. Müller,

Dampfsägewerk,

Donnerschweerstraße 97. Tel. 1118.

Hühnerzucht!

Legen Sie sich einen Brutapparat zu! Beste Auswertung und Rentabilität sichert Ihnen mein in allen Teilen erstklassiger elektrischer Brutapparat. Fordern Sie sofort kostenl. Preisliste A Nr. 19.

Maschinenfabrik Schuh, Niederbreisig a. Rh.

---

300 Wagen

Landauer, Coupés, Halbverdeckwagen, Jagdwagen, Amerik. Karren, Ponywagen in vorzügl. Auswahl, Gefahrene, bestens erh. Wagen preiswert

Ludolf Levy's Luxuswag.-Fabr.,

Hamburg, Dreihahn 6, Fernspr.: Bulkan 1291.

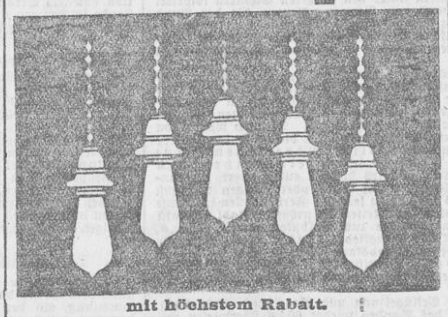
Kleiderstoffe und Kostümstoffe

Kammgarne, Gabardine, Tuche, Cheviot, Serge, Popeline, Cover-Coat und gemusterte Stoffe.

Beste Qualitäten. Größte Farbenauswahl. Mäßigste Preise.

ALEX GOLDSCHMIDT.

Glühlampen



mit höchstem Rabatt.

Isolierrohr, Kupferdrähte und sonst. Installationsmaterial,

Beleuchtungskörper, speziell wasserdichte Armaturen, mit und ohne Wandarm,

Anfertigung und Umänderung von Beleuchtungskörpern im eigenen Betriebe.

Lieferung nur an Wiederverkäufer und Grossabnehmer.

W. Tebbenjohanns,

Grosshandlung in sämtlichen Artikeln für Klempner- und Installations-Geschäfte,

Pistolenstr. 1. Telefon 1036 u. 544.

Bohnerwachs

geruchlos, schneller, höchster Glanz.

Dose **9.-**

Wilh. Pape, Langestr. 56. Fernruf 807.

Gebr. Meyer,

Gegründet 1873. **Oldenburg i. O.** Fernruf 74.

Hauptkontor: Alexanderstrasse 124.

Nebenkontor, Gleisanschluss und Lager: **Melkbrink 72.**

Baumaterialien.

Zement, Kalk, Gips, Schwemmsteine, Bimszementdielen, feuerfeste Steine, Klinker, Rohrgewebe, Tonrohre, Drainröhren, Viehtröge, Krippenschalen, Schweine- und Pferdetröge, Schornsteinaufsätze, Gossensteine usw.

Zementwaren.

Pfosten, Grenzsteine, Platten, Röhren, Brunnenringe und Formstücke aller Art.

Dach- und Isolier-Pappe, Teer und Karbolineum, Torfstreu, Düngekalk usw.

Kohlenhandlung, Eichen- und Kiefern-Brennholz, Brenntorf.

Holzhandlung.

Lager in Eichen-, Tannen- u. Kiefern-Schnittmaterial für Bau- u. Tischlerzwecke, Rammpfähle, Spundbohlen, rauh gespundete u. Hobeldielen, Stab- und Profilbretter, Türbekleidungen und -Futter, Fussleisten, Gerüststangen, Gerüstbretter, Kastholz in Eiche, Tanne und Kiefer, Eichen- und Tannen-Bleichepfähle und Stackettpfosten.

Dampfsäge- und Hobelwerk.

Lohnschnitt, Lohnhobeln, Spunden sowie jede Art Holzbearbeitung auf unseren leistungsfähigen, neuzeitlichen Maschinen.

Unseren **Eisenbahn-Gleisanschluss** empfehlen wir für jedermanns Benutzung zum Ent- und Beladen von Waggons gegen mäßige Gebühr. — **Viehrampe.** Auf unserer **Fuhrwerks- und Viehwage** übernehmen wir sämtliche Verwiegungen zu den Preissätzen der städtischen Wagen.

Bau- und Handelsgesellschaft m. b. H.

(Waymeyer Erben)

Oldenburg im Freistaat.

Zweigbüro: Benrath am Rhein — Düsseldorf.

Bauabteilung

Werkstätte

für Bearbeitung von künstlerischen Bauentwürfen, Perspektiven Innenausstattungen und Raumkunst.

Siedlungsbauten.

Technisches Büro

für Ausarbeitung von Werkzeichnungen, Konstruktionen, statischen Berechnungen und Kostenanschlägen.

Ausführung sämtlicher Hoch- und Tiefbauten mit allen einschlagenden Arbeiten.

Gutachten, Taxen, Beratung.

Handelsabteilung

Vertrieb sämtl. Baumaterialien in Waggon- und Teilladungen.

Erstklassige Fabrikate.

Portland-, Hochofen- und Schlackenzement
Hydraulischer Weiß- und Zementkalk
Mauer- und Klinkersteine
Dachpfannen, Falzziegel und Biberschwänze
Gips- und Bimsteinplatten
Traß, Bimskies, Gips Spalierlatten,
Rohrgewebe, Ziegeldrahtgewebe
Glasierte Tonröhren, Zement- und Drainageröhren
Isolier- und Dachpappen, Teerprodukte.

Bauhölzer

nach Liste geschnitten, Hobeldielen, Bretter

Für Siedlungsbauten

Türen, Fenster, Öfen, Küchenherde Badeeinrichtungen, Spülsteine.

Geschäftsleitung: Architekt Berghold,

Oldenburg, Hochhauserstraße 41. Fernsprecher 655.

F. J. Brunotte

Oldenburg i. O., Achternstraße 23

Hüte — Mützen

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Reklame-Kunst

Geldschränke

liefert preiswert

A. Oetken

Nadorsterstr. 71—73.

Fabrik-Niederlage: G. H. Steinforth, Bremen.

Altes Gold, Silber, Münzen

!! Platin und Uhren !!

kauft zu höchsten Preisen

Albert Müller

Uhrmacher,

96 Nadorsterstr. 96.

Kupferleitungen, Isolatoren

sowie **sämtliches Material** für

Ortsnetzbau u. Installation

liefert konkurrenzlos billig

Fritz Zahn, Rüstringen i. O.

Müllerstrasse 53. Telefon 207.

Vertreter der Vernimb-Motoren.

Prima Rinder-Speisetalg

in Tierces . .	à ca.	300 Pfd.
in Tonnen . .	à	100 Pfd.
in Holzeimern .	à	30 Pfd.
in Broden . .	à	15 Pfd.
in Paketen . .	à	½ Pfd.

Möller & Warncke,

Margarine-, Schmalz- und Talg-Großhandlung.

Direkte Importen zu billigsten Tagespreisen.

Hamburg 8, Neue Gröningerstr. 7—8.

Telegrammadresse: Fettmöller. Fernspr.: Alster 2451 und 5433.

Tüchtige Vertreter an allen Plätzen gesucht.

1000 Obstbäume

bester Qualität gelangen jetzt als Restposten zum Verkauf. Desgleichen **Beerensträucher, Rosen, Forst- u. Heckenpflanzen, Alleebäume, Rhabarber,** sowie alle Arten **Gartenpflanzen.**

Wer Bedarf hat, wende sich an

J. W. Holthusen, Wehe-Kirchhatten.

Ruf: Dötlingen 17.

Kaufe sämtliche getragene

Garderobe und Schuhzeug.

Unger, Kurwickstraße 2a.

Komme auf Wunsch ins Haus.

Wilh. Meyer, Infanteriweg 14,

Anfertigung moderner Herren- und Damen-Garderoben.

Erstklassige Verarbeitung. Solide Preise Guter Sitz.

Empfehle mein ständiges Lager in

Eisenbeton-Bleicherpfählen

Eisenbeton-Einfriedigungspfählen

billiger und haltbarer als Holzpfähle,

Zementplatten für Fußsteige,

Ofensockel,

Schornsteinabdeckplatten.

Fr. Glaeseker, Ehnernweg 18,

Fernsprecher 296.

Landesbibliothek Oldenburg